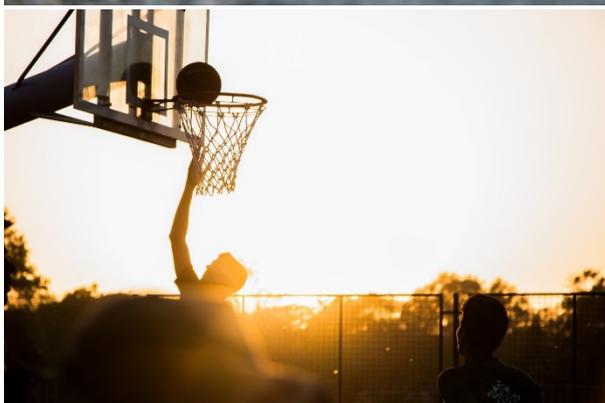


Dr. Stefan Eckl

Sport und Bewegung in Hünfeld 2040



Impressum

Sport und Bewegung in Hünfeld 2040
Stuttgart, Februar 2024

Verfasser

Dr. Stefan Eckl
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir meist die männliche Form der Bezeichnung gewählt.
Gemeint sind alle Geschlechter und Identitäten.

Inhaltsverzeichnis

1	Sportentwicklungsplanung für die Stadt Hünfeld	5
2	Bestandsaufnahmen	7
2.1	Bevölkerungsprognose	7
2.2	Sportvereine in Hünfeld	9
2.2.1	Anzahl und Größe der Sportvereine	9
2.2.2	Mitgliederstruktur	10
2.2.3	Organisationsgrad	10
2.2.4	Entwicklung der Mitgliederzahlen	11
2.2.5	Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten	13
2.3	Bestand an Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport	15
2.3.1	Sportplatzanlagen und leichtathletischen Anlagen	15
2.3.2	Bestand an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung	17
3	Befragung der Kindertageseinrichtungen	18
3.1	Einführung	18
3.2	Bewegungsräume	18
3.3	Kommentare	19
4	Befragung der Schulen	20
4.1	Einführung	20
4.2	Bewertung der Sportanlagensituation	20
4.3	Außerunterrichtliche Angebote	21
4.4	Bewertung Sportanlagenkapazitäten	22
4.5	Nutzung von Außenanlagen	23
4.6	Berechnung des Hallenbedarfs	24
4.7	Bewegungsfreundlicher Schulhof	27
4.8	Kommentare der Schulen	27
5	Befragung der Vereine	28
5.1	Einführung	28
5.2	Mitgliedergewinnung	28
5.3	Probleme der Vereinsarbeit	29
5.4	Mitarbeit im Verein	30
5.5	Kooperationen und Netzwerke	32
5.5.1	Stand der Kooperationen	32
5.5.2	Kooperationspartner	32
5.6	Vereinsentwicklung	34
5.7	Sportanlagen	37
5.8	Bilanzierung des Bedarfs der Sportvereine an Sportanlagen	41
5.8.1	Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen	41
5.8.2	Bilanzierung des aktuellen Bedarfs	43
5.8.3	Bilanzierung des Bedarfs unter Berücksichtigung der Wünsche	44
5.8.4	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen	44

5.8.5	Bilanzierung des Bedarfs an Tennisfeldern	46
6	Befragung der Bevölkerung	48
6.1	Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten	48
6.1.1	Der Grad der sportlichen Aktivität	48
6.1.2	Gründe für Inaktivität	52
6.1.3	Einordnung der sportlichen Aktivität	53
6.2	Die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Hünfelder Bevölkerung	54
6.2.1	Ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten.....	54
6.2.2	Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten	60
6.2.3	Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten	61
6.2.4	Exkurs: Gewerbliche Sportanbieter	62
6.3	Meinungen und Einstellungen zum Sportleben in Hünfeld.....	64
6.4	Planung und Gestaltung von Bewegungsräumen im öffentlichen Raum	66
6.5	Verbesserungen, Vorschläge und Wünsche	68
6.6	Sport- und Bewegungsangebote	72
6.7	Sportvereine im Spiegel der Meinungen	73
6.8	Sport- und bewegungsfreundliches Hünfeld.....	74
7	Der Beteiligungsprozess.....	76
8	Ziele und Empfehlungen	77
8.1	Ziele und Empfehlungen für die Sport- und Bewegungsangebote.....	77
8.2	Ziele und Empfehlungen zur Kommunikation.....	79
8.3	Ziele und Empfehlungen zur Vernetzung	80
8.4	Ziele und Empfehlungen zu den Sport- und Bewegungsräumen im öffentlichen Raum.....	81
8.5	Ziele und Empfehlungen zu den Sportplätzen.....	82
8.6	Ziele und Empfehlungen zu den Hallen und Räumen.....	83
8.6.1	Organisatorische Maßnahmen	83
8.6.2	Bauliche Maßnahmen.....	84
9	Schlusswort	85
10	Literaturverzeichnis.....	89
11	Anhang.....	90

1 Sportentwicklungsplanung für die Stadt Hünfeld

Sport in unserer Gesellschaft entwickelt sich dynamisch und weist mittlerweile sehr viele unterschiedliche Facetten auf, die auch die Städte und Gemeinden vor immer neue Herausforderungen stellen. Der gesellschaftliche Wandel, die veränderte Sportnachfrage und die Finanzen der Kommunen lassen es heute mehr denn je notwendig erscheinen, sich auch planerisch intensiv mit dem System „Sport“ auseinanderzusetzen.

Zentral ist dabei die Frage, welche Prioritäten im Bereich von Sport und Bewegung in der Kommune gesetzt werden müssen, um auch mittel- bis langfristig den Sportvereinen sowie allen Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives sportliches Angebot unterbreiten zu können. Dazu zählen Aspekte der Angebote, der Organisation von Sport und Bewegung sowie der verschiedenen Sport- und Bewegungsräume und nicht zuletzt auch der kommunalen Sportförderung.

Die lokale Sportpolitik steht somit heute angesichts des tiefgreifenden Wandels des Sports auch in Hünfeld vor neuen Herausforderungen. Die kooperative Sportentwicklungsplanung stellt sich diesen neuen Herausforderungen und hat sich als zukunftsweisend für die Planung kommunalpolitischer Veränderungsprozesse erwiesen.



Abbildung 1: Planungskonzeption für die kommunale Sportentwicklungsplanung in Hünfeld

Die Stadt Hünfeld hat sich im Bewusstsein dieser Veränderungen in der Sportlandschaft und der Notwendigkeit, steuernd und lenkend darauf einzuwirken, auf die Erstellung einer bedarfs- und zukunftsorientierten Sportentwicklungsplanung verständigt. Mit der Begleitung dieses Prozesses wurde das Stuttgarter Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung unter der Projektbetreuung von Dr. Stefan Eckl beauftragt. Die Planungskonzeption zur Sportentwicklungsplanung in Hünfeld ist in Abbildung 1 dargestellt. Der vorliegende Abschlussbericht dokumentiert sämtliche Arbeitsschritte und Analyseergebnisse.

Als erste Säule der kommunalen Sportentwicklungsplanung in Hünfeld wurde der Bestand an Sportangeboten, Sportanbietern sowie Sport- und Bewegungsräumen detailliert erhoben (vgl. Kapitel 2). Als zweite Säule dienten Befragungen der Kindertageseinrichtungen (vgl. Kapitel 3), der Schulen (vgl. Kapitel 4) und der lokalen Vereine (vgl. Kapitel 5), in denen deren Problembereiche und Bedarfe detailliert erhoben und analysiert wurden. Abgerundet wurde die Bedarfserhebung durch eine repräsentative Befragung der Bevölkerung zum Sportverhalten und zur Bewertung der Bedingungen für Sport und Bewegung in Hünfeld (vgl. Kapitel 6).

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme, der Bedarfsanalysen und der Sportanlagenbedarfsberechnungen wurden in eine interdisziplinär zusammengesetzte Planungsgruppe lokaler Experten eingespeist, die unter Berücksichtigung struktureller Veränderungsprozesse ein Gesamtkonzept für die weitere Entwicklung des Sports in Hünfeld erarbeitete (vgl. Kapitel 7). Die Ergebnisse der kooperativen Planungsgruppe, die Ziele und Handlungsempfehlungen zur Sportentwicklung in Hünfeld für die nächsten zehn bis 15 Jahre, sind ebenfalls in diesem Abschlussbericht ausgiebig dargestellt (vgl. Kapitel 8).

2 Bestandsaufnahmen

2.1 Bevölkerungsprognose

Für die langfristige Prognose der Bedarfsentwicklung im Freizeit- und Gesundheitssport ist die Kenntnis der demographischen Entwicklung eine wichtige Grundlage.

Die Bevölkerungszahl der Bundesrepublik Deutschland wird in den kommenden Jahren nicht - wie lange Zeit angenommen - schrumpfen, sondern weitestgehend stabil bleiben (Berlin-Institut, 2019). Es gibt allerdings starke regionale Unterschiede. In attraktiven Städten und Metropolregionen ist mit Zugewinnen zu rechnen, während ländliche Gebiete teilweise von einem weiteren Bevölkerungsrückgang ausgehen müssen. Die Zunahme des Durchschnittsalters und die Verrentung der Babyboomer können nur in wirtschaftsstarke Regionen durch weiteren Zuzug kompensiert werden (ebd., S. 14).

Für die Stadt Hünfeld liegt eine Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur bis zum Jahr 2035 vor. So geht die Hessen Agentur von einer rückläufigen Bevölkerungszahl von ca. 3,5 Prozent bis zum Jahr 2035 aus (Basisjahr: 2021).

Bevölkerungsentwicklung von 2021 bis 2035 im Regionalvergleich (Jahresendstand im Jahr 2021=100)

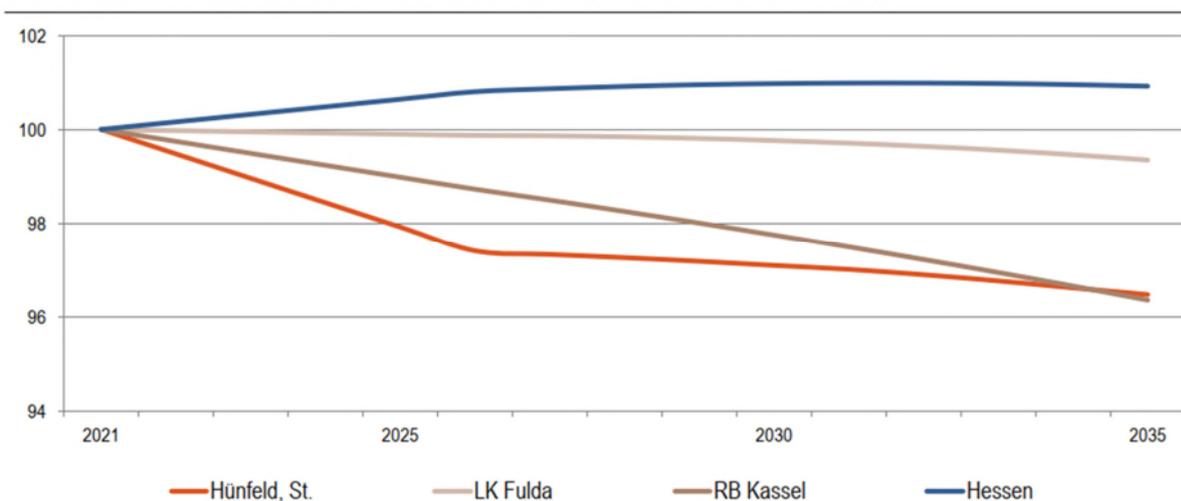


Abbildung 2: Bevölkerungsvorausschätzung

Quelle: Hessen Agentur; https://www.hessen-gemeindelexikon.de/gemeindelexikon_PDF/631015.pdf.

Neben der rückläufigen Bevölkerungszahl geht die Hessen Agentur auch von einer deutlichen Alterung der Bevölkerung in der Stadt Hünfeld aus. Lag das Durchschnittsalter der Bevölkerung im Jahr 2000 noch bei 39,8 Jahren, ist das Durchschnittsalter im Jahr 2021 bereits auf 44,9 Jahre angestiegen und soll laut Hessen Agentur bis zum Jahr 2035 auf 46,9 Jahre weiter ansteigen. Dies liegt darin begründet, dass vor allem der Anteil der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen bis 60 Jahre an der Gesamtbevölkerung abnehmen, dafür der Anteil der über 60-Jährigen jedoch deutlich zunehmen wird.

Eckwerte der regionalen Bevölkerungsentwicklung im Überblick

(bis 2021 realisierte Werte / 2025, 2035 vorausgeschätzte Werte)

	Hünfeld, St.	LK Fulda	RB Kassel	Hessen
Einwohner am Jahresende (Angaben in 1.000)				
2000	16,1	217,7	1.267,0	6.068,1
2021	16,7	223,6	1.217,7	6.295,0
2025	16,3	223,3	1.204,9	6.340,9
2035	16,2	222,1	1.173,2	6.353,0
relative Veränderung (Angaben in %)				
2021-2025	-2,5%	-0,1%	-1,0%	0,7%
2025-2035	-1,0%	-0,5%	-2,6%	0,2%
2021-2035	-3,5%	-0,7%	-3,7%	0,9%
<i>nachrichtlich (vor Zensus 2011):</i> 2000-2011	-1,5%	-0,5%	-4,0%	0,4%
Durchschnittsalter (Angaben in Jahren)				
2000	39,8	40,0	41,6	41,1
2021	44,9	44,4	45,5	44,1
2025	45,4	45,1	46,2	44,9
2035	46,9	46,9	47,8	46,7

2000 und 2000-2011: Fortschreibungsergebnisse auf Basis der Volkszählung 1987; 2021: Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011; 2025 und 2035: Bevölkerungsvoraussschätzung der Hessen Agentur.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2022), Bevölkerungsvoraussschätzung der Hessen Agentur (2019).

Abbildung 3: Bevölkerungsvoraussschätzung – Alterung der Bevölkerung

Quelle: Hessen Agentur; https://www.hessen-gemeindelexikon.de/gemeindelexikon_PDF/631015.pdf.

2.2 Sportvereine in Hünfeld

2.2.1 Anzahl und Größe der Sportvereine

Die jährlichen Bestandserhebungen des Landessportbundes Hessen aus den Jahren 2019 und 2023 zu den Mitgliederzahlen in den Hünfelder Sportvereinen liefern wichtige Daten und Informationen zur aktuellen Lage des vereinsorganisierten Sports. Zum 01.01.2023 sind 28 Sportvereine mit insgesamt 6.866 Mitgliedschaften registriert. Die Spannweite der Sportvereine reicht von 13 bis 1.496 Mitgliedern.

Abbildung 4 zeigt, in welche Vereinsgrößenklassen die Hünfelder Sportvereine unterteilt werden können und wie viele Mitgliedschaften in der jeweiligen Größenklasse zu verorten sind. Die Mehrzahl der Hünfelder Sportvereine sind Kleinst- und Kleinvereine – sie machen 83 Prozent aller Sportvereine aus. Mittelvereine und Großvereine haben einen Anteil von 17 Prozent, wobei aber alleine beim einzigen Großverein rund 22 Prozent aller Mitgliedschaften gemeldet werden. Den zweitgrößten Anteil der Sportvereinsmitgliedschaften stellen mit 28 Prozent die Mittelvereine. Die Kleinst- und Kleinvereine stellen mit fünf bzw. 45 Prozent die Hälfte der Hünfelder Sportvereinsmitgliedschaften.

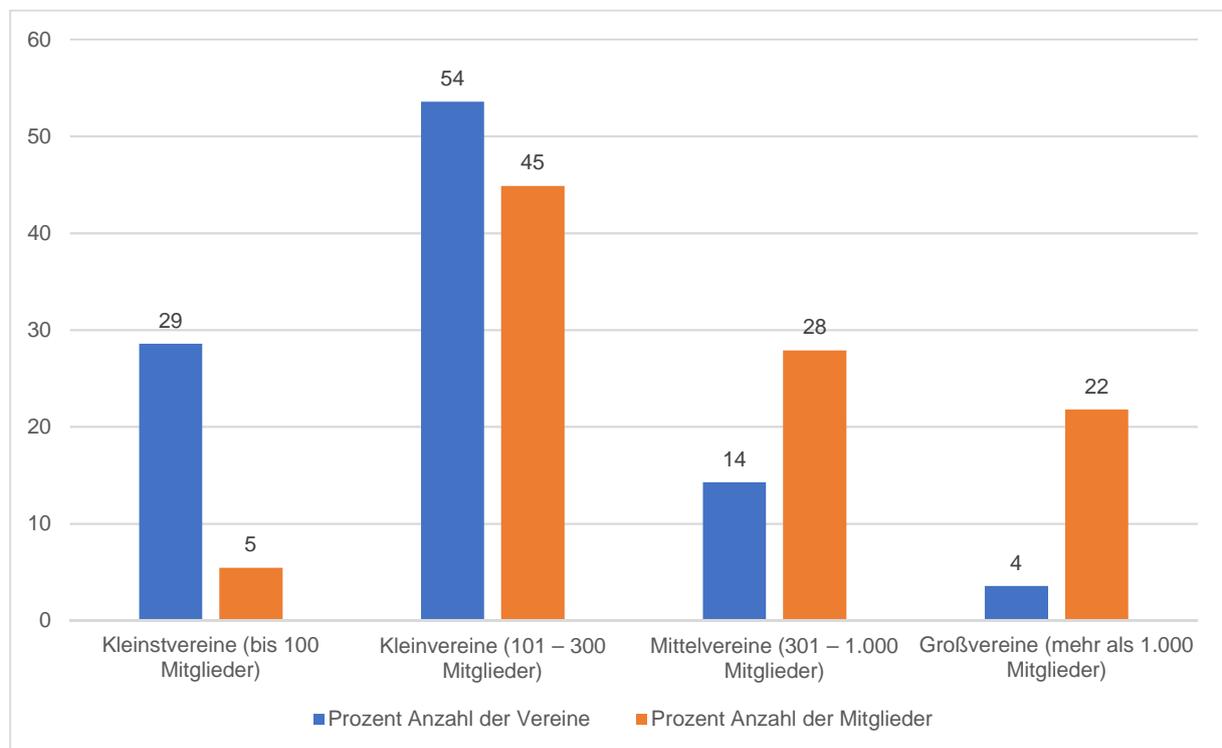


Abbildung 4: Vereinsgrößenklassen und Anteil an Mitgliedschaften

Quelle: Mitgliederstatistik Landessportbund Hessen vom 01.01.2023, Angaben in Prozent.

2.2.2 Mitgliederstruktur

Die Mitgliederzahlen der Hünfelder Sportvereine weisen insgesamt ein deutliches Übergewicht an männlichen Mitgliedern auf. Fast zwei Drittel der Mitglieder sind männlich, etwa ein Drittel der Mitglieder weiblich. Diese Überrepräsentanz der männlichen Mitglieder ist in allen Altersgruppen zu beobachten. Den höchsten Anteil an weiblichen Mitgliedern gibt es in der Altersgruppe der 15- bis 18-Jährigen (Anteil: 41 Prozent) (vgl. Abbildung 5).

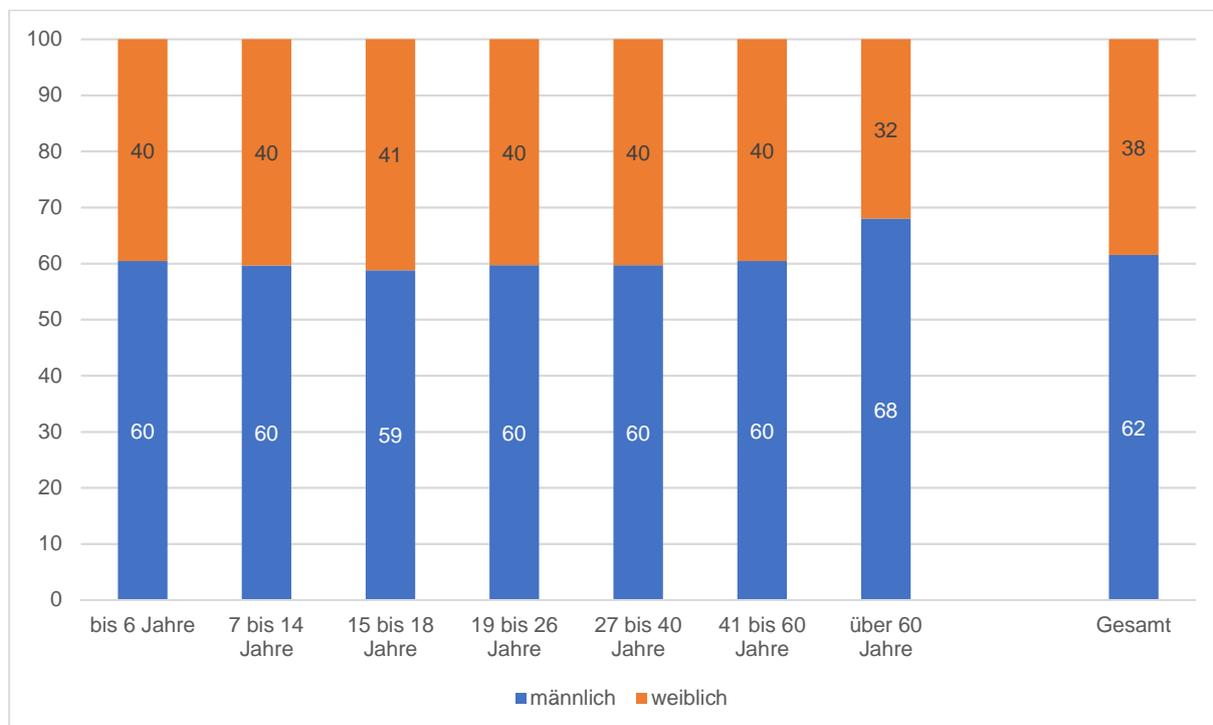


Abbildung 5: Mitgliedschaft in den Hünfelder Sportvereinen nach Geschlecht
 Quelle: Mitgliederstatistik Landessportbund Hessen vom 01.01.2023; Angaben in Prozent.

2.2.3 Organisationsgrad

Der Organisationsgrad beschreibt die Relation von Mitgliedschaften in Bezug auf die Gesamtbevölkerung einer Kommune. Er gibt also an, wie viel Prozent der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein sind. Nicht berücksichtigt sind dabei Mehrfachmitgliedschaften sowie „Sportvereinspendler“ von oder nach Hünfeld. Setzt man die Anzahl der Mitgliedschaften in den Sportvereinen mit der Einwohnerzahl in Relation, ergibt dies einen Organisationsgrad von 40 Prozent. Wie Abbildung 6 zeigt, ist der Organisationsgrad vom Alter abhängig. Der höchste Organisationsgrad wird mit 212 Prozent bei den 7- bis 14-jährigen Kindern erreicht (rein rechnerisch ist jedes Kind in diesem Alter in 2,1 Hünfelder Sportvereinen Mitglied). Mit zunehmendem Alter fällt der Organisationsgrad dann stetig ab und erreicht bei den über 60-Jährigen nur noch 29 Prozent. Den Hünfelder Sportvereinen gelingt es also gut, Kinder ab sieben Jahren als Mitglieder zu gewinnen. Für Erwachsene ab 27 Jahren und für Ältere scheint eine Vereinsmitgliedschaft hingegen weniger attraktiv zu sein. Ein Rückgang des Organisationsgrades beginnt allerdings schon bei den 15 bis 18-Jährigen.

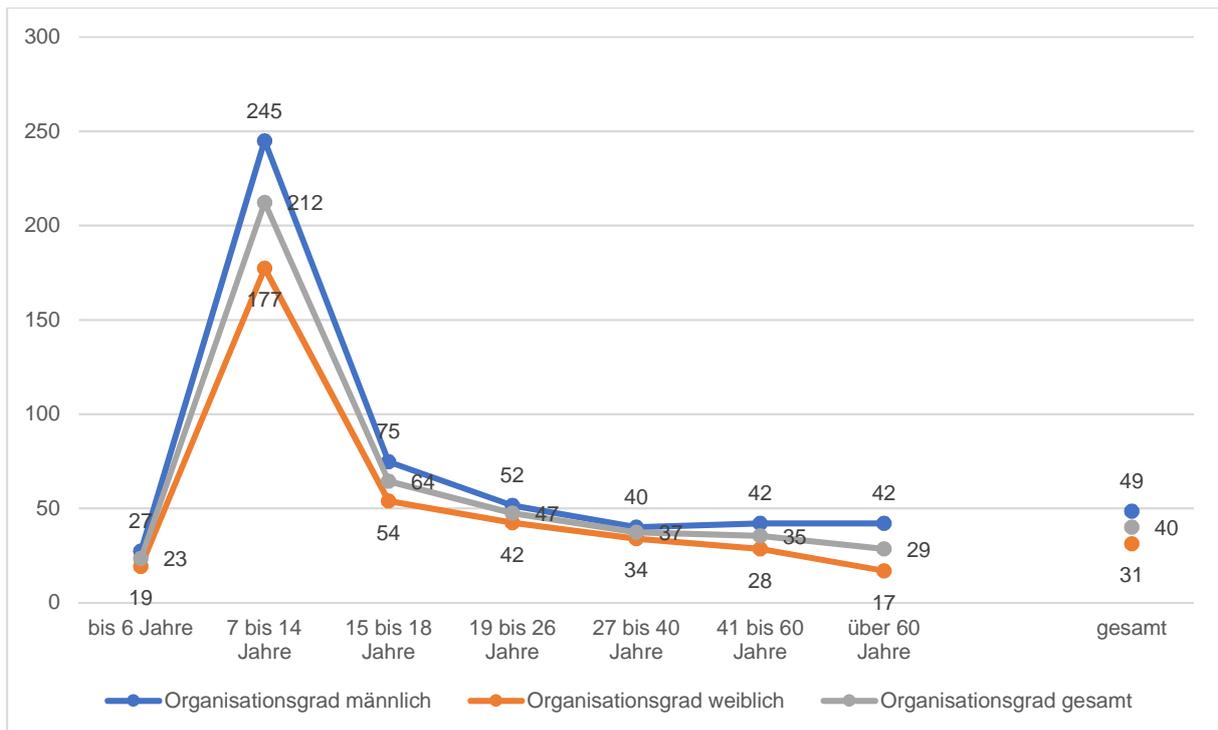


Abbildung 6: Organisationsgrad in Hünfeld

Quellen: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2023; Stadt Hünfeld Wohnbevölkerung vom 31.12.2022; Angaben in Prozent.

Der Organisationsgrad von Mädchen und Frauen liegt in allen Altersgruppen unter dem der Jungen und der Männer. Dabei gibt es Abweichungen von bis zu 68 Prozentpunkten (vgl. Abbildung 6).

2.2.4 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Ein besonderes Augenmerk soll auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Hünfelder Sportvereinen gelegt werden. Hierzu haben wir die Mitgliederzahlen zwischen den Jahren 2019 und 2023 untersucht. Die Anzahl der Mitgliedschaften ist von 6.606 auf 6.866 um 260 Mitgliedschaften gestiegen, was einem Zuwachs von ca. vier Prozent entspricht. Insgesamt fällt dieser bei den Mädchen und Frauen mit 181 (+7 Prozent) dazugewonnen Mitgliedschaften höher aus als bei den Jungen und Männern mit einer Zunahme von 79 (+2 Prozent) Mitgliedschaften.

Abbildung 7 zeigt die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den verschiedenen Altersgruppen. Eine rückläufige Entwicklung ist dabei bei den 18- bis 26-Jährigen und bei den Mitgliedern zwischen 41 und 60 Jahren festzustellen, bei allen anderen Altersgruppen sind Zuwächse zu verzeichnen. Besonders hoch sind die Zugewinne bei den 27- bis 40-Jährigen – hier sind die Mitgliederzahlen um 20 Prozent gestiegen.

Im Vergleich zur Entwicklung im Verbandsgebiet des Landessportbundes Hessen schneidet die Mitgliederentwicklung in den Hünfelder Sportvereinen in Teilen besser, in Teilen aber auch schlechter ab. Besser als im Verbandsgebiet des Landessportbundes Hessen haben sich die Mitgliederzahlen insgesamt und bei näherer Betrachtung vor allem die Mitgliederzahlen bei den Kindern zwischen sieben und

14 Jahren, bei den 27- bis 40-Jährigen und bei den über 60-Jährigen entwickelt. Schlechter als Landesvergleich entwickelten sich aber die Mitgliederzahlen bei den Kindern bis sechs Jahren, bei den Jugendlichen und bei den jungen Erwachsenen bis 26 Jahren (vgl. Abbildung 8).

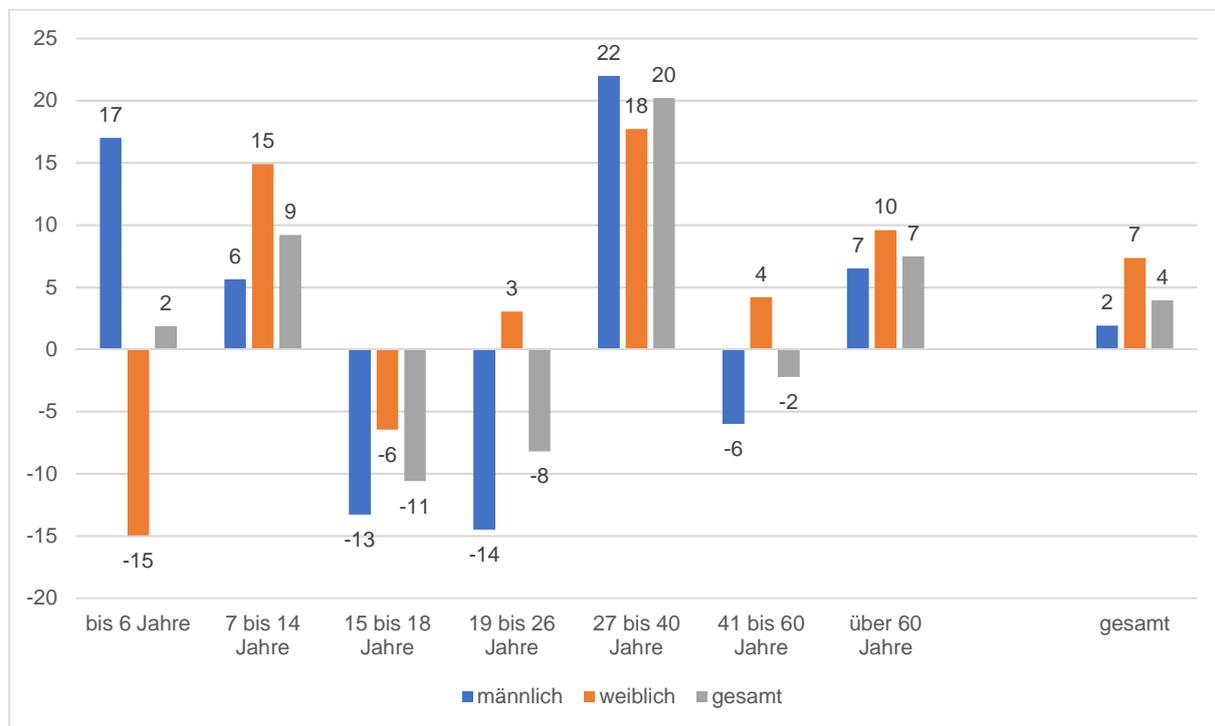


Abbildung 7: Prozentuale Entwicklung der Mitgliedschaften in den Hünfelder Sportvereinen von 2019 zu 2023
 Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2019 und 01.01.2023; Angaben in Prozent.

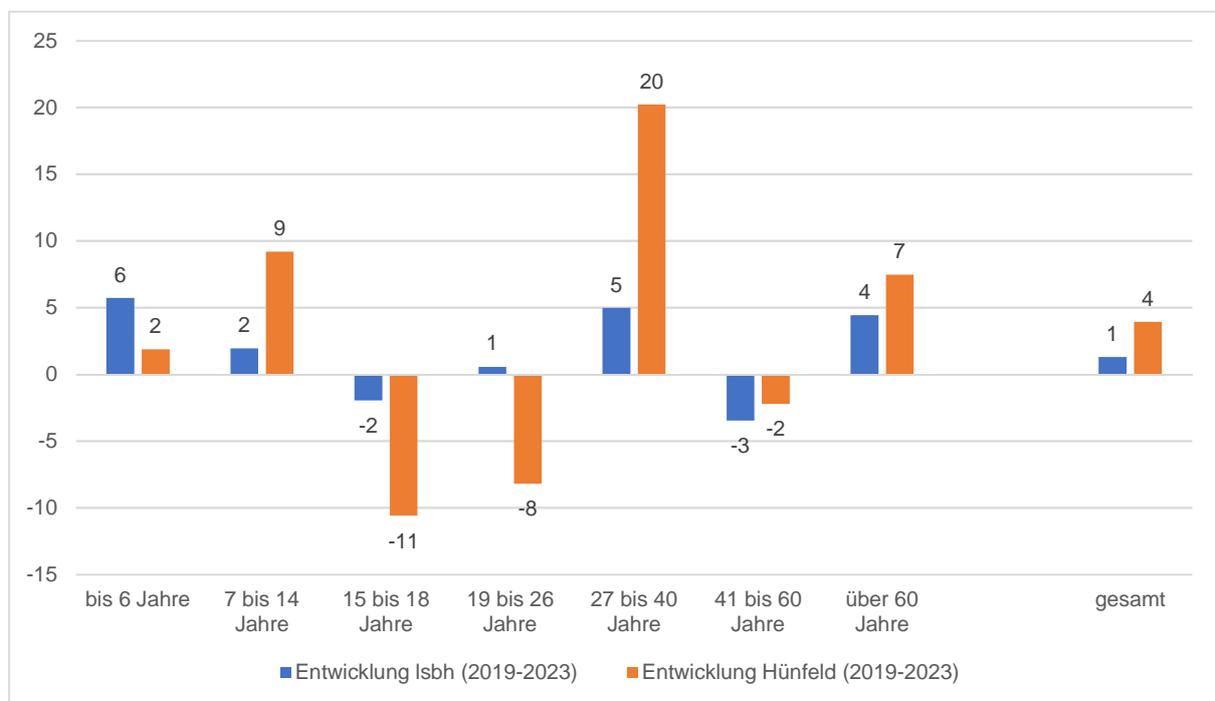


Abbildung 8: Prozentuale Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Hünfelder Sportvereinen und im Landessportbund Hessen zwischen 2019 und 2023

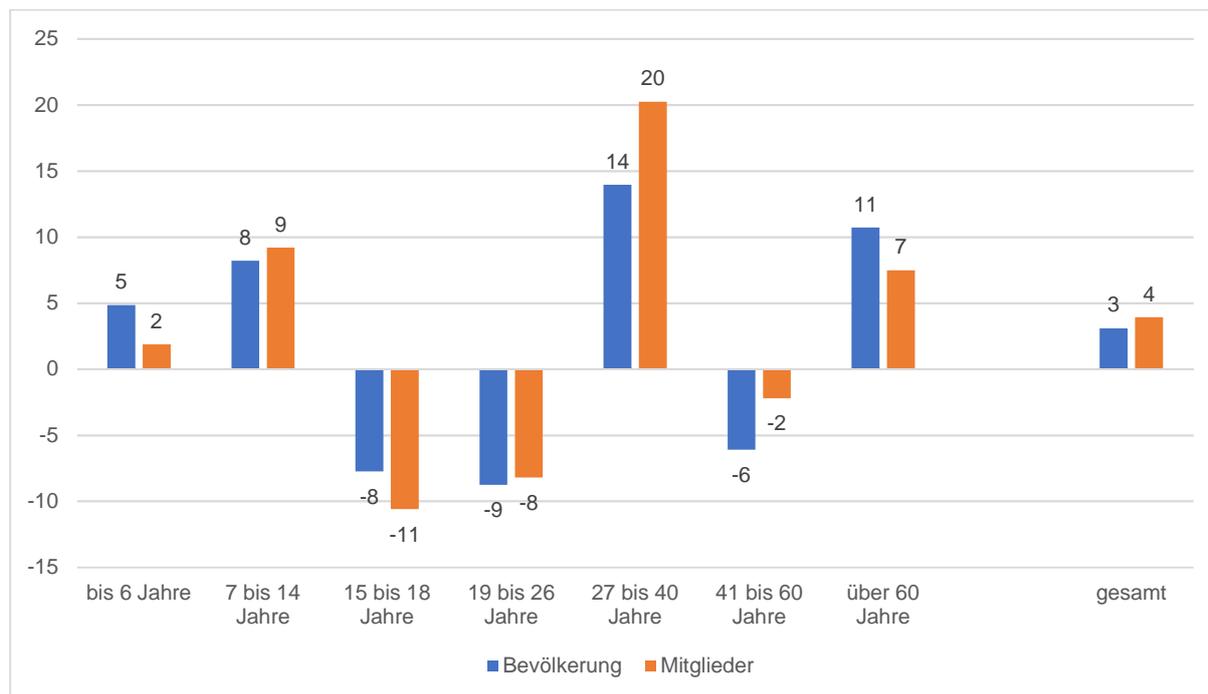


Abbildung 9: Prozentuale Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Hünfelder Sportvereinen und der Einwohnerzahlen zwischen 2019 und 2023
(Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2019 und 01.01.2023; Stadt Hünfeld, Wohnbevölkerung vom 31.12.2018 und 31.12.2022).

Insgesamt geht die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Hünfelder Sportvereinen annähernd Hand in Hand mit der Bevölkerungsentwicklung. Größere gravierende Abweichungen und Tendenzen sind hier nicht zu erkennen (vgl. Abbildung 9).

2.2.5 Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten

Aktuell melden die Sportvereine Mitglieder in 55 Abteilungen in 18 Fachverbänden. Die meisten Mitglieder werden dem Fachverband Fußball gemeldet (2.815 Mitgliedschaften), gefolgt von Turnen (939 Mitgliedschaften) und Schießsport (434 Mitgliedschaften) (vgl. Tabelle 1).

Die Entwicklung innerhalb der vergangenen Jahre ist in Tabelle 1 dargestellt. Dabei zeigen sich unterschiedliche Tendenzen: In neun Sparten sind Mitgliederzuwächse, in acht Sparten Mitgliederverluste zu verzeichnen. Dabei sind vor allem die Sparten Behinderten- und Rehasport, Tennis, Pferdesport, Schwimmen, Kickboxen, Freizeitsport, Taekwon Do und Schach rückläufig.

Tabelle 1: Übersicht über die Fachverbände in Hünfeld

Fachverband	2019				2023				Saldo				Entwicklung in Prozent			
	Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt	Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt	Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt	Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt
Fußball	706	1.427	505	2.638	716	1.489	610	2.815	10	62	105	177	1	4	21	7
Turnen	187	464	187	838	175	520	244	939	-12	56	57	101	-6	12	30	12
Schießen	35	222	109	366	30	271	133	434	-5	49	24	68	-14	22	22	19
Pferdesport	224	204	30	458	178	200	41	419	-46	-4	11	-39	-21	-2	37	-9
Leichtathletik	107	77	39	223	209	147	39	395	102	70	0	172	95	91	0	77
Handball	93	189	30	312	130	203	45	378	37	14	15	66	40	7	50	21
Tennis	112	235	89	436	83	213	78	374	-29	-22	-11	-62	-26	-9	-12	-14
Schwimmen	159	100	26	285	158	87	23	268	-1	-13	-3	-17	-1	-13	-12	-6
Ju-Jutsu	113	45	5	163	122	52	7	181	9	7	2	18	8	16	40	11
Tischtennis	24	121	28	173	20	113	40	173	-4	-8	12	0	-17	-7	43	0
Volleyball	34	88	7	129	56	90	12	158	22	2	5	29	65	2	71	22
Behinderten- u. Rehasport	0	47	176	223	0	26	123	149	0	-21	-53	-74		-45	-30	-33
Taekwon Do	86	25	0	111	85	21	1	107	-1	-4	1	-4	-1	-16		-4
Kickboxen	26	24	1	51	22	14	1	37	-4	-10	0	-14	-15	-42	0	-27
Boxen	14	17	0	31	18	18	0	36	4	1	0	5	29	6		16
Karate	13	15	2	30	18	16	2	36	5	1	0	6	38	7	0	20
Schach	0	11	5	16	0	8	5	13	0	-3	0	-3		-27	0	-19
Freizeitsport	3	3	4	10	0	1	0	1	-3	-2	-4	-9	-100	-67	-100	-90

2.3 Bestand an Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport

Grundlage der im Folgenden vorgestellten Daten sind die Angaben der Stadt Hünfeld zur Struktur der Sportanlagen. Die Grunddaten zu den Sport- und Bewegungsräumen haben wir digital erfasst und in ein GIS-System übertragen. Eine Aufstellung findet sich unter https://qgiscloud.com/sep_huenfeld/sportinfo/. Bei den folgenden Ausführungen zum Bestand konzentrieren wir uns zunächst auf die Sportaußenanlagen und auf die Hallen und Räume.

2.3.1 Sportplatzanlagen und leichtathletische Anlagen

In Tabelle 2 ist der Bestand an Sportaußenanlagen in Hünfeld dargestellt. Berücksichtigung finden dabei Leichtathletikkampfbahnen inkl. Großspielfeld, Großspielfelder (GSF; mindestens 50x90m bzw. 4.500 qm) und Kleinspielfelder (KSF; unter 4.500qm).

Tabelle 2: Spielfelder in Hünfeld

Name	Belag	Fläche (qm)	Beleuchtung
Großspielfelder			
Rhönkampfbahn	Kunststoffrasen	6.700	ja
Rhönkampfbahn	Naturrasen	7.107	nein
Sportplatz Dammersbach	Naturrasen	6.120	ja
Sportplatz Großenbach	Naturrasen	5.432	ja
Sportplatz Großenbach	Naturrasen	6.800	nein
Sportplatz Mackenzell	Naturrasen	6.138	ja
Sportplatz Mackenzell	Naturrasen	6.468	nein
Sportplatz Michelsrombach	Kunststoffrasen	7.350	ja
Sportplatz Michelsrombach	Naturrasen	6.272	ja
Sportplatz Rückers	Naturrasen	6.468	ja
Sportplatz Rudolphshan	Naturrasen	5.610	ja
Sportplatz Rudolphshan	Naturrasen	6.500	ja
Sportplatz Sargenzell	Naturrasen	7.252	ja
Sportplatz Sargenzell	Naturrasen	7.770	nein
Sportplatz Schulzentrum	Kunststoffrasen	6.534	nein
Sportplatz SV Germania Kirchhasel	Naturrasen	5.400	ja
Sportplatz SV Germania Kirchhasel	Naturrasen	6.566	nein
Sportplatz SV Roßbach	Naturrasen	6.060	ja
Sportplatz SV Roßbach	Naturrasen	6.650	nein

Die Sportstättendatenbank der Stadt Hünfeld weist 19 Großspielfelder aus (ohne Sportplatz Bundespolizei) – Kleinspielfelder gibt es keine. 16 Spielfelder sind mit Naturrasen ausgestattet, drei Großspielfelder verfügen über einen Kunststoffrasenbelag. 12 Großspielfelder haben eine Beleuchtungsanlage.

Ein erster Einblick in die Versorgungslage der Stadt Hünfeld mit Sportplätzen ergibt sich durch einen interkommunalen Vergleich, der sicherlich aufgrund der Spezifika jeder Kommune vorsichtig zu interpretieren ist. Insgesamt stehen in Hünfeld 123.197 Quadratmeter an Sportplatzflächen zur Verfügung. Somit stehen rein rechnerisch pro Einwohner rund 7,2 Quadratmeter auf Klein- und Großspielfeldern zur Verfügung. Im interkommunalen Vergleich mit Gemeinden und Städten ähnlicher Größe ist dies ein deutlich überdurchschnittlicher Wert (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Sportplätze im Kommunalvergleich (Quelle ikps; 23 Gemeinden und Städte zwischen 10.000 und 20.000 Einwohner)

	Interkommunaler Vergleichswert	Hünfeld 2023
Wohnbevölkerung	320.161	17.156
Großspielfelder (inkl. LA)	157	19
qm (nur Spielfelder)	1.054.969	123.197
Einwohner / Großspielfeld	2.039	903
qm pro Einwohner	3,3	7,2
Kleinspielfelder	48	0
qm	102.365	0
qm pro Einwohner	0,3	0,0
Gesamt-qm	1.157.334	123.197
qm pro Einwohner	3,6	7,2

Der Vergleich des Versorgungsgrades ist nicht unproblematisch, da hier die Eignung des Belages und die daraus resultierenden Nutzungszeiten nicht berücksichtigt werden. Daher haben wir einen weiteren Vergleich vorgenommen, der auf der jährlichen Nutzungsdauer, differenziert nach Oberflächenbelag, basiert (vgl. Tabelle 4). Die flächenmäßig überdurchschnittliche Versorgung wirkt sich auch auf den Jahresstundenwert (1,18 Jahresstunden pro Einwohner) aus, der deutlich über dem interkommunalen Vergleichswert liegt.

Tabelle 4: Interkommunaler Vergleich an Sportplätzen – Nutzungsdauer (Quelle: Datenbestand ikps; nur Klein- und Großspielfelder, die für den Übungsbetrieb der Sportvereine geeignet sind; Vergleichswert: 20 Gemeinden und Städte zwischen 10.000 und 20.000 Einwohner)

	Interkommunaler Vergleichswert	Hünfeld 2023
Wohnbevölkerung	296.525	17.156
angerechnete Anlageneinheiten KSF / GSF	153,50	19,00
Jahresstunden Naturrasen	93.600	12.800
Jahresstunden Kunstrasen	67.950	7.500
Jahresstunden Hybridrasen	0	0
Jahresstunden Tennenbelag	15.000	0
Jahresstunden Kunststoff	750	0
Jahresstunden Ricoten	0	0
Jahresstunden gesamt	177.300	20.300
Jahresstunden pro Einwohner	0,60	1,18

2.3.2 Bestand an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung

Analog zu den Sportplätzen werden auch die überdachten Sporträume einer näheren Betrachtung unterzogen. Im Mittelpunkt stehen dabei zunächst die kommunalen und vereinseigenen Sporträume sowie Räume, die von den Sportvereinen genutzt werden. Hallen und Räume gewerblicher Anbieter sowie die Sporthalle der Justizvollzugsanstalt und die Sporthalle der Bundespolizei werden im Folgenden nicht betrachtet. Eine ausführliche Bestandsliste der Hallen und Räume findet sich in Anhang 1.

Die Bestandsaufnahme weist eine Dreifachsporthalle, drei Zweifachhallen, vier Einzelhallen und einen Gymnastikraum aus. Hervorzuheben ist, dass die Dreifachhalle, die Zweifachhallen und drei der vier Einzelhallen nicht den DIN-Anforderungen an die Größe des jeweiligen Hallentyps entsprechen und teilweise deutlich zu klein sind, was zu sportfunktionalen Einschränkungen vor allem im wettkampforientierten Sport führt.

Tabelle 5: Versorgung mit Hallen und Räumen im Städtevergleich (Quelle: ikps; 23 Gemeinden und Städte zwischen 10.000 und 20.000 Einwohner)

	Interkommunaler Vergleichswert	Hünfeld 2023
Wohnbevölkerung	320.161	17.156
Sportfläche in qm	85.324	3.956
Nutzbare Sportfläche in qm pro Einwohner	0,27	0,23
Anzahl AE* = 405qm (nur Hallen)	204	13
AE* pro 1.000 Einwohner	0,6	0,8

Legt man die Größenangaben in Quadratmeter für die Turn- und Sporthallen sowie die Gymnastikräume an, verfügt Hünfeld über 3.956 Quadratmeter Fläche in Hallen und Räumen. Bezogen auf die Einwohnerzahl entspricht dies einer Versorgung von 0,23 Quadratmetern pro Einwohnerin oder Einwohner. Der interkommunale Vergleich zeigt, dass Hünfeld bei einer rein quantitativen Betrachtung über einen unterdurchschnittlichen Versorgungsgrad mit Hallen und Gymnastikräumen verfügt (vgl. Tabelle 5).

3 Befragung der Kindertageseinrichtungen

3.1 Einführung

Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung wurden im Sommer 2023 alle Kindertageseinrichtungen befragt. An der Befragung haben sich vier von 12 Einrichtungen beteiligt. Aufgrund des niedrigen Rücklaufs sind die folgenden Ergebnisse daher mit einer gewissen Vorsicht zu interpretieren.

3.2 Bewegungsräume

Alle Einrichtungen geben an, über kindgerechte Bewegungsräume im Innen- und Außenbereich zu verfügen (ohne tabellarischen Nachweis). Insgesamt wird die Größe der Bewegungsflächen im Außengelände am besten bewertet (vgl. Abbildung 10). Dahinter folgen die Qualität der Außenflächen, die Ausstattung mit Spiel- und Sportgeräten, die Qualität der Bewegungsräume im Innenbereich und die Größe der Bewegungsräume im Innenbereich.

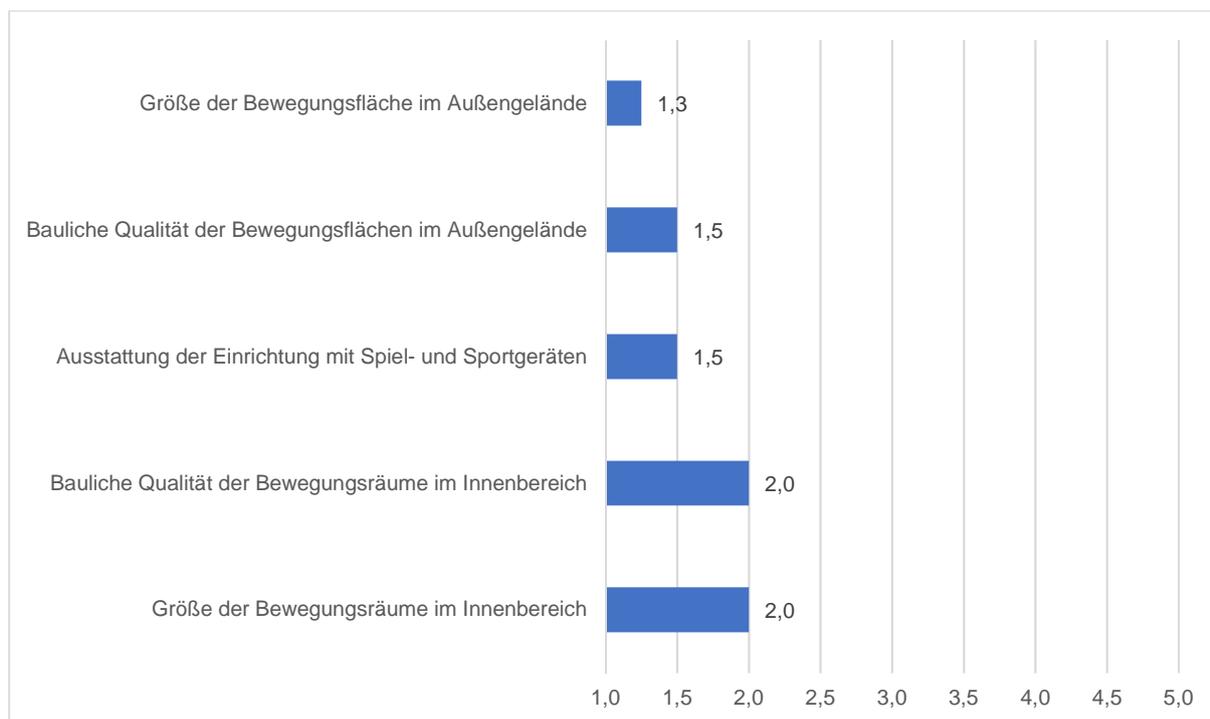


Abbildung 10: Bewertung der Bewegungsräume
Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=4.

Derzeit nutzt nach eigenen Angaben eine Einrichtung Turnhallen oder Sporthallen für Bewegungsangebote. Alle Einrichtungen sehen keinen Bedarf, entweder zusätzliche Zeiten in Sporthallen zu belegen oder erstmalig Sporthallenzeiten zu nutzen.

3.3 Kommentare

Folgende Kommentare haben die Kindertageseinrichtungen zu den Sport- und Bewegungsräumen gemacht:

- Kita Tausendfüßler: Turnraum Fertigstellung
- Kath. Kindertagesstätte Arche Noah: Wir haben in unserer Einrichtung sehr gute Bewegungsmöglichkeiten, an denen die Kinder sich auch ausprobieren können und wachsen können. Daher fehlt uns im Bereich Sport- und Bewegung erst einmal nichts. Was uns einschränkt ist das Problem der Beschattung am Außengelände. Wir haben sehr wenig Schattenplätze, so dass wir im Sommer oft gezwungen sind, uns mit den Kindern im Gebäude aufzuhalten.

4 Befragung der Schulen

4.1 Einführung

Die Schulen sind die Hauptnutzer der Sportanlagen. Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Untersuchung auf Basis der Einschätzungen der Schulen eine Abschätzung des Hallenbedarfs vorgenommen. Hierzu haben wir die Schulen in Form einer Online-Befragung einbezogen. Im Sommer 2023 wurden die Schulleitungen mit der Bitte um Beantwortung der Fragen angeschrieben. An der Befragung haben sich sieben von neun Schulen beteiligt.

4.2 Bewertung der Sportanlagensituation

Die Schulen sollten eine erste allgemeine Einschätzung zur Versorgung mit Sportanlagen geben. Eine Schule urteilt mit „sehr gut“, fünf Schulen urteilen mit „gut“, eine Schule mit „befriedigend“ und keine Schule mit „ausreichend“ oder „schlecht“. Im interkommunalen Vergleich (ohne tabellarischen Nachwies) urteilen die Hünfelder Schulen deutlich positiver als Schulen in vergleichbaren Städten und Gemeinden.

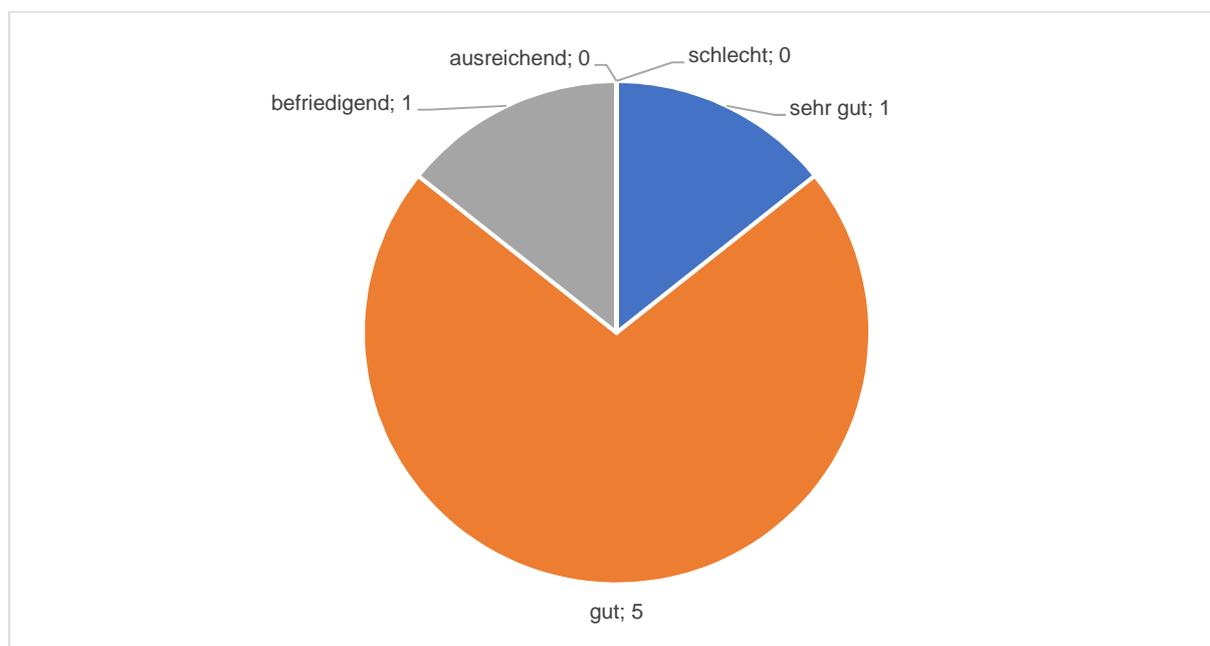


Abbildung 11: Bewertung der Sportanlagensituation absolute Angaben; Anzahl der gültigen Fälle N=7.

Die Schulen hatten die Möglichkeit, die von Ihnen genutzten Sportanlagen nach verschiedenen Kriterien zu bewerten (vgl. Tabelle 6). In der Gesamtschau der Ergebnisse werden die Kreissporthalle 1 und die Rhönkampfbahn am besten bewertet, am schlechtesten schneiden die Kreissporthalle 3 und die Gymnastikhalle der Grundschule (Paul-Gerhardt-Schule) ab.

Tabelle 6: Bewertung Sportanlagen (Mittelwerte im Wertebereich von 1 „sehr gut“ bis 5 „schlecht“)

	Größe	Sauberkeit	baulicher Zustand	Geräteausstattung	sanitäre Anlagen / Umkleiden	Eignung für den Schulsport	Erreichbarkeit	Mittelwert gesamt
Turnhalle Johann-Adam-Förster-Schule	3,0	1,0	2,0	3,0	2,0	3,0	1,0	2,1
Kreissporthalle 1 (Jahnhalle groß)	1,0	2,0	2,0	2,0	3,0	2,0	1,0	1,9
Kreissporthalle 2 (Jahnhalle klein)	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	2,1
Kreissporthalle 3 (Turnhalle Wigbert-Gymnasium)	4,0	4,0	5,0	4,0	5,0	3,0	2,0	3,9
Kreissporthalle 4 (neue Zweifelderhalle)	1,0	2,5	2,0	2,0	1,5	1,0	1,5	1,6
Gymnastikhalle der Grundschule (Paul-Gerhardt-Schule)	5,0	2,0	4,0	4,0	4,0	4,0	1,0	3,4
Turnhalle Grundschule Mackenzell	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	1,0	1,0	2,3
Rhönkampfbahn	1,0	2,0	3,0	2,0	3,0	1,0	1,0	1,9
Sportplatz Schulzentrum	1,4	2,6	2,0	3,0	5,0	2,4	1,8	2,6
Sportplatz Mackenzell	1,0	3,0	4,0	5,0	4,0	3,0	1,0	3,0
Hallenbad	1,6	2,0	1,8	2,8	2,0	1,8	1,8	2,0

Betrachtet man einzelne Bewertungskriterien, so wird bei der Größe vor allem die Gymnastikhalle der Paul-Gerhardt-Schule kritisiert, im Hinblick auf den baulichen Zustand vor allem die Kreissporthalle 3 und die Gymnastikhalle der Paul-Gerhardt-Schule, bei der Geräteausstattung der Sportplatz Mackenzell und die Kreissporthalle 3, bei den Sanitäreanlagen vor allem die Kreissporthalle 3, der Sportplatz Schulzentrum, der Sportplatz Mackenzell und die Gymnastikhalle der Paul-Gerhardt-Schule.

4.3 Außerunterrichtliche Angebote

Keine Schule kann im Rahmen der zur Verfügung stehenden Hallenzeiten und Personalkapazitäten uneingeschränkt außerunterrichtliche Angebote anbieten, vier Schulen können dies eingeschränkt. Weitere drei Schulen geben an, keine außerunterrichtlichen Sportangebote anbieten zu können. Der Hauptgrund liegt dabei vor allem in den fehlenden Personalkapazitäten, drei Schulen (Christian-Andersen-Schule, Konrad Zuse Schule, Paul-Gerhardt-Schule) geben auch fehlende Hallenkapazitäten an (ohne tabellarischen Nachweis).

4.4 Bewertung Sportanlagenkapazitäten

Befragt man die Schulen, ob die zur Verfügung stehenden Zeiten in Turn- und Sporthallen, auf Sportaußenanlagen oder in Bädern ausreichend sind, ergibt sich ein differenziertes Bild (vgl. Abbildung 12). Die meisten Schulen geben an, dass die Hallenzeiten sowohl aktuell als auch perspektivisch ausreichend sind. Ein ähnliches Bild zeichnet sich auch bei den Bädern ab. Im interkommunalen Vergleich äußern sich die Hünfelder Schulen vor allem bei den Hallen und Bädern zufriedener als Schulen in anderen Städten und Gemeinden – lediglich bei den Sportaußenanlagen liegt der Zufriedenheitswert unterhalb des interkommunalen Vergleichswertes.

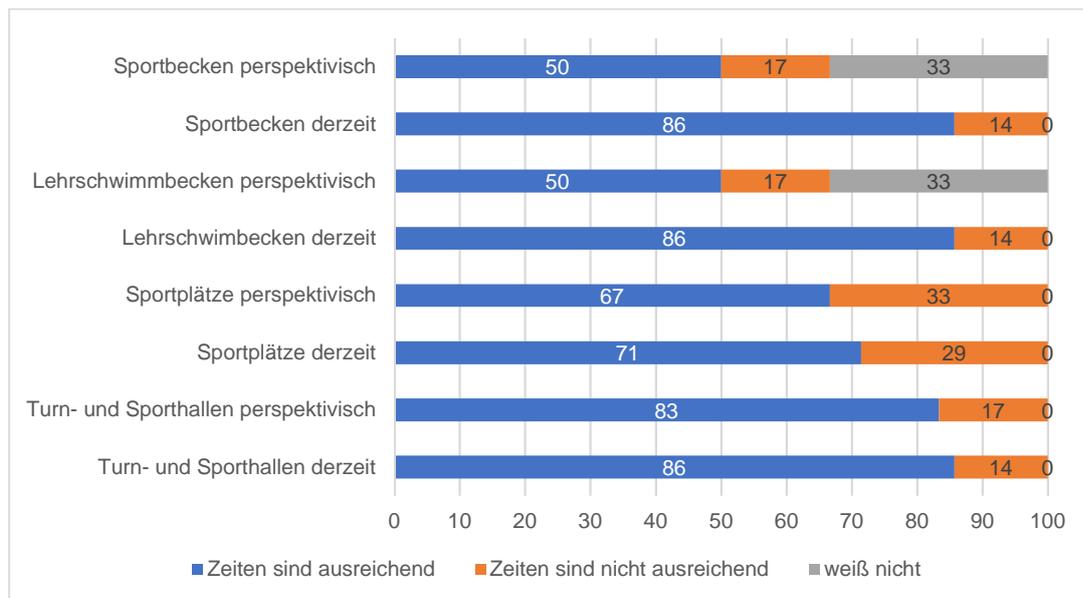


Abbildung 12: Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=7.

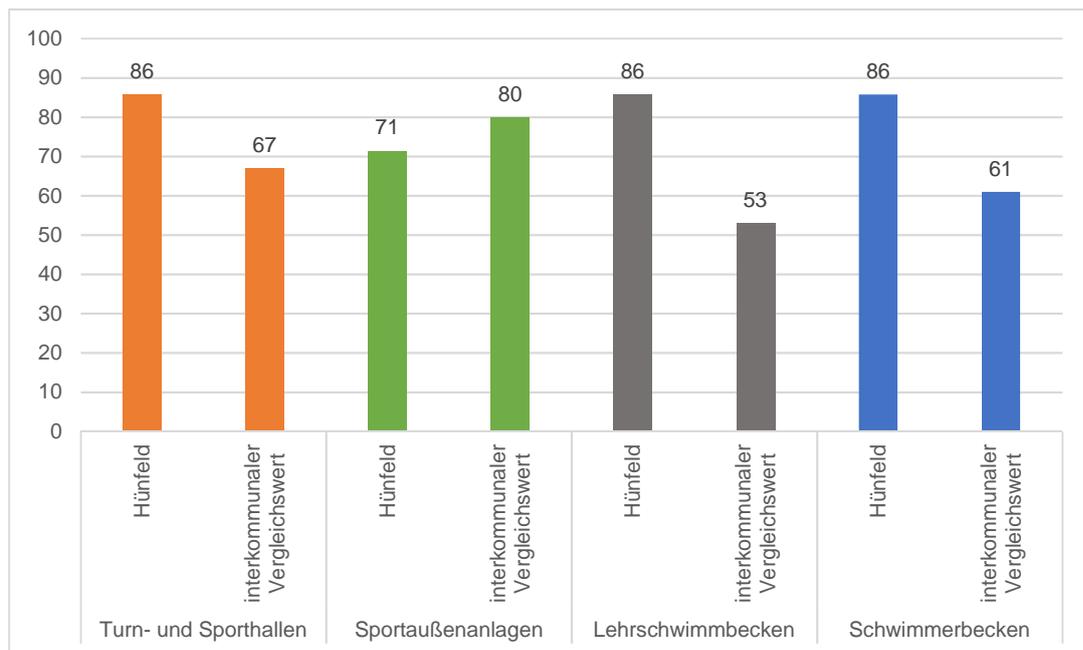


Abbildung 13: Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen – interkommunaler Vergleich (Antwort „ausreichende Zeiten“); Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=7.

4.5 Nutzung von Außenanlagen

Sechs Schulen machen Angaben zur Nutzung von Außenanlagen (vgl. Tabelle 7). Als positiv werden u.a. die Erreichbarkeit und die Flächengröße angesehen. Kritischer sind teils fehlende Leichtathletikanlagen, fehlende Sanitäranlagen, mangelhafte Pflege und fehlende Lagermöglichkeiten.

Tabelle 7: Nutzung von Außenanlagen

Schule	positiv	negativ	Verbesserungsvorschlag
Christian-Andersen-Schule Hünfeld	Größe, Erreichbarkeit	Umkleidemöglichkeiten, Toiletensituation	Umkleiden /Toiletten schaffen
Grundschule Mackenzell	räumliche Nähe	Sportplatz nicht für alle Sportarten geeignet (Weitsprung)	
Johann-Adam -Förster Schule	Kunstrasen, Tartanbahn	Verfügbarer Raum für Material	Nutzung der Sportgeräte der Leichtathletikabteilung
Konrad Zuse Schule	Ausreichend Platz	Lagerräume zu klein, bestimmtes Material fehlt bzw. muss mit anderer Halle geteilt werden, bauliche Mängel,	Modernisierung der Halle, Lagerraum schaffen, Kraftraum etablieren (hoher Anforderungscharakter für SuS)
Paul-Gerhardt-Schule Hünfeld	Kunstrasenplatz		Bau von Sonnenschutz
Wigbertschule	sind in der unmittelbaren Nähe (kurze Wege)	Sportplatz von mal zumal immer stärker verschmutzt und nicht gut gepflegt (Netze kaputt, Weitsprungabsprungbalken defekt, Sandgruben oft mit Unkraut bedeckt, teilweise fehlt Sand, Beachanlage oft viel Unkraut, Sandreinigung öfter). Anlage hat keinen richtigen Platzwart.	Sportplatz: ein Platzwart, der genügend Zeit hat, Reparatur der defekten Markierungen, Absprungbalken; Soccerfeld: schnellere Reparatur bei Beschädigungen

4.6 Berechnung des Hallenbedarfs

Auf Basis der von den Schulen gemachten Angaben zur Anzahl der Sportgruppen, zu den Soll-Sportstunden für den Pflichtsportunterricht und den Angaben zu den genutzten Hallenzeiten für außerunterrichtliche Sportangebote kann der Bedarf an Anlageneinheiten Einzelhalle berechnet werden. Eine Anlageneinheit entspricht in der Regel einer Fläche von 405 Quadratmetern mit den Maßen 15x27 Metern.

Nachfolgend berechnen wir den Bedarf für den Pflichtsportunterricht und den Bedarf für freiwillige Sportangebote (Sport-AGs, Angebote in der Ganztagsbetreuung). Die Nutzung des Hallenbades ziehen wir nicht vom Hallenbedarf ab, da davon auszugehen ist, dass der Schwimmsportunterricht nicht über das komplette Schuljahr ausgeübt wird. Weiterhin werden auch Nutzungen von Freiflächen nicht zum Abzug gebracht, um den Schulen eine ausreichende Flexibilität zu ermöglichen. Das für jede Schule ermittelte Mengengerüst wird mit dem Faktor 1,10 multipliziert (10% Reserve, Disposition und Puffer).¹

Wir unterscheiden zwischen dem Hallenbedarf für den Pflichtsportunterricht und dem Hallenbedarf für freiwillige Sportangebote (AGs, Ganztags). Für den Gesamtbedarf an Hallen übernehmen wir bei den Schulen, die lediglich am Vormittag Pflichtunterricht haben (i.d.R. Grundschulen) nach einem Vergleich der Bedarfswerte für den Pflichtsport und für die freiwilligen Angebote den höheren Wert. Bei Schulen, die auch am Nachmittag Pflichtunterricht abhalten, addieren wir die Bedarfswerte für den Pflichtsportunterricht und für die freiwilligen Angebote. Die Bedarfswerte werden in Anlageneinheiten (AE) angegeben.

In Kapitel 2.3.2 ist der derzeitige Bestand an Turn- und Sporthallen und anderen Räumlichkeiten in Hünfeld dargestellt. Für die Bedarfsberechnung des Hallenbedarfs der Schulen bilden diese Daten die Grundlage. Jedoch nehmen wir nur die Hallen in den Bestand auf, die auch tatsächlich von den Schulen genutzt werden oder die u.E. für den Schulsport geeignet sind. Die in Tabelle 8 dokumentierten Turn- und Sporthallen rechnen wir für die Schulnutzung an.

¹ Die Gründe für die Annahme eines Puffers sind vielfältig. Ein Grund sind unterschiedliche organisatorische Regelungen wie z.B. Teilungen von Klassen (eine Gruppe macht Werken, die andere Sport / Bewegung), was zu einem erhöhten Bedarf führt. Teilweise wird der 45-Minuten-Takt aufgehoben (Doppelstunden, Zeitstunden etc.), so dass die kontinuierliche Belegung von Sporthallen erschwert wird. Sport in den „Mittelstunden“ (3./4. Stunde) wird als von manchen Schulleitungen als problematisch erachtet, wenn danach z.B. Kernfächer wie Mathematik unterrichtet werden müssten. Auch durch das Kurssystem in der gymnasialen Oberstufe wird eine besondere Nachfragesituation geschaffen. In manchen Schulen gibt es mehrere Stundenpläne in einem Halbjahr, z.B., nach Entlassung der Abschlussjahrgänge oder Ende der Abiturprüfungen. Einsatz der Lehrkräfte: Verfügbarkeit von Sportlehrern nicht immer gegeben, da diese oft auch ein zweites / drittes Fach unterrichten, krankheitsbedingter Ausfall. Kooperationen / Projekte mit Sportanbietern wie Vereinen müssen oft in einem engen zeitlichen Korridor erfolgen. Teilweise unterschiedliche Unterrichtszeiten mehrerer Schulen, die sich eine Halle teilen. Auch der Wunsch, Ballspiele auf größeren Flächen zu spielen, werden über diesen Puffer berücksichtigt. Auch ist davon auszugehen, dass zu bestimmten Zeiten (z.B. Montag Vormittag, Freitag Nachmittag) nur eingeschränkt Sportunterricht erteilt wird.

Tabelle 8: Angerechnete Hallen und Räume

Name	Ortsteil	Hallenart	Nettosportfläche gesamt
Turnhalle Großenbach	Großenbach	Einfeldhalle	288
Turnhalle Grundschule Mackenzell	Mackenzell	Einfeldhalle	405
Turnhalle Grundschule Michelsrombach	Michelsrombach	Einfeldhalle	187
Turnhalle Johann-Adam-Förster-Schule	Zentrum	Einfeldhalle	288
Kreissporthalle 1 (Jahnhalle groß)	Zentrum	Dreifachhalle	800
Kreissporthalle 2 (Jahnhalle klein)	Zentrum	Zweifachhalle	569
Kreissporthalle 3 (Turnhalle Wigbert-Gymnasium)	Zentrum	Zweifachhalle	529
Kreissporthalle 4 (neue Zweifelderhalle)	Zentrum	Zweifachhalle	800

Nachfolgend sind in Tabelle 9 die Bilanzierungsergebnisse nach Versorgungsbereichen dargestellt. Wir unterscheiden dabei zwischen einer rechnerischen und einer faktischen Bilanz.²

Tabelle 9: Bilanzierung des Hallenbedarfs der Schulen (Angaben in Anlageneinheiten Einzelhalle)

Versorgungsraum	Bilanz faktisch	Bilanz rechnerisch
1 Zentrum-Nord	-0,3	-0,6
2 Zentrum-Süd	-0,1	-2,4
3 Großenbach	1,0	0,7
4 Mackenzell	0,5	0,5
5 Michelsrombach	0,1	-0,4
Summe	1,2	-2,2

Die Bilanzierung zeigt bei einer faktischen Betrachtung eine gesamtstädtisch gute Versorgungslage mit Hallen für den Schulsport. Unter Berücksichtigung der Größen (rechnerische Bilanz) zeigt sich jedoch eine Unterversorgung von -2,2 Anlageneinheiten Einzelhalle. Von der Unterversorgung besonders betroffen ist der Versorgungsbereich Zentrum-Süd (Christian-Andersen-Schule Hünfeld, Jahn Schule Hünfeld, Konrad Zuse Schule, Paul-Gerhardt-Schule Hünfeld, Wigbertschule), aber auch für das Zentrum-Nord (Johann-Adam-Förster-Schule, Vizenz-von-Paul-Schule) und Michelsrombach ergeben sich rechnerische Defizite. Alle Bilanzierungsergebnisse finden sich in Anhang 2.

Da derzeit keine Schülerprognosen / Schulentwicklungsplanung vorliegt, kann der zukünftige Bedarf der Schulen nicht prognostiziert werden.

² faktisch: jede Anlageneinheit wird unabhängig von der tatsächlichen Fläche mit „1“ angerechnet; rechnerisch: Größe der Halle wird auf Normgröße von 15x27 Metern umgerechnet

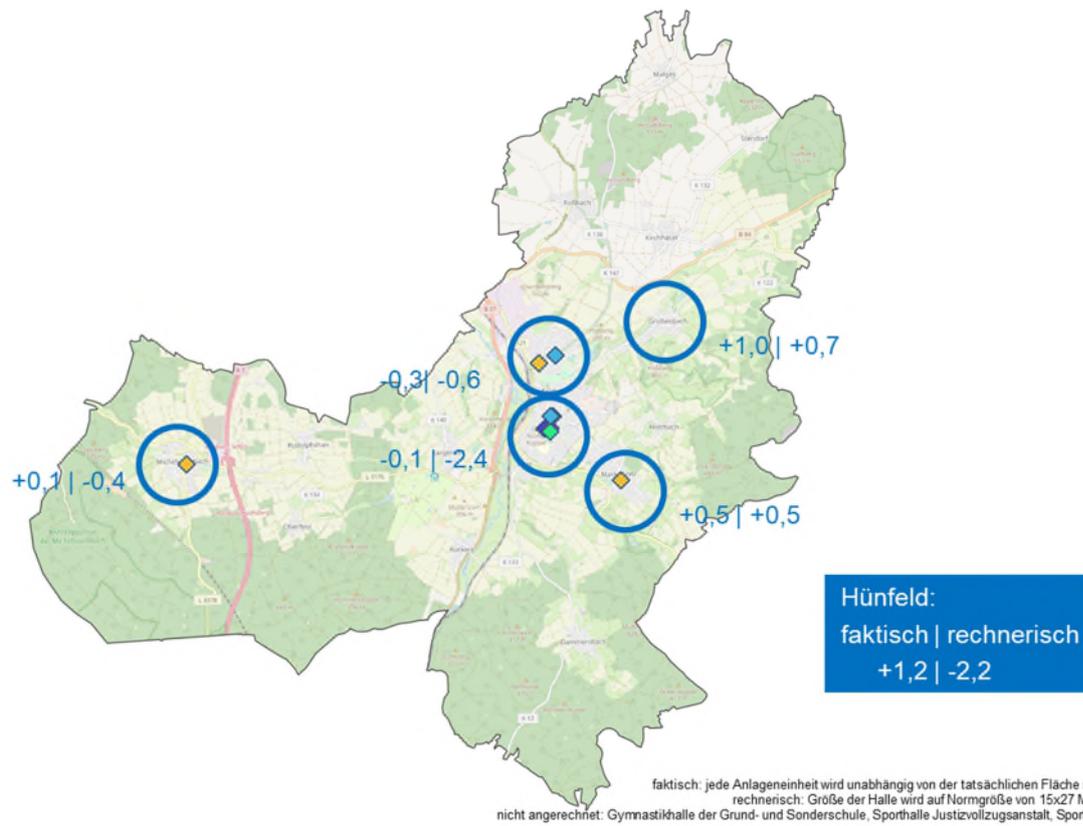


Abbildung 14: Bilanzierung Hallenbedarf Schulen

4.7 Bewegungsfreundlicher Schulhof

Auch Schul- und Pausenhöfe bilden wichtige Elemente im Schulleben. Sie dienen zum einen zur Erholung, andererseits aber auch als Kommunikations- und Bewegungsraum, in Teilen auch als Lernraum. Vor dem Hintergrund der Ganztagschule haben bewegungsfreundliche Schulhöfe in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen (vgl. Eckl, 2014).

Fünf der sieben antwortenden Schulen beurteilen ihren Schulhof als nicht bewegungsfreundlich (Jahnschule Hünfeld, Johann-Adam-Förster-Schule, Konrad Zuse Schule, Paul-Gerhardt-Schule Hünfeld, Wigbertschule), nur zwei Schulen urteilen hier positiv (ohne tabellarischen Nachweis). Die fünf Schulen, die ihren Schulhof als nicht bewegungsfreundlich einschätzen, sehen vor allem einen Bedarf in der qualitativen Verbesserung des Pausenhofes auf bestehenden bzw. auf zusätzlichen Flächen.

4.8 Kommentare der Schulen

Am Ende der Befragung konnten die Schulen Kommentare abgeben:

- Jahnschule Hünfeld: Pausenhof muss mehr Bewegungsangebote bereitstellen Auf dem Rasen des erweiterten Schulgeländes müssen weitere Bewegungsangebote bereitgestellt werden
- Johann-Adam-Förster-Schule: Kooperation mit Golfplatz wiederbeleben. Schulhofumgestaltung
- Konrad Zuse Schule: Weitreichende Angebote im Umfeld der Schule (Kletterhalle, Kanustation etc.) schaffen. Mitspracherecht bei Ausgestaltung der Halle. Neues Material (Teilweise sehr alt und defekt). Mehr Flexibilität der Schwimmbäder. Insgesamt Sport einen höheren Stellenwert verschaffen.
- Paul-Gerhardt-Schule Hünfeld: Engere Vernetzung zwischen Schule und Vereinen; mehr Bewegungsangebote auf vergrößerter Fläche auf dem Schulhof
- Wigbertschule: Bewegungsfreundlicheren Schulhof und auch vor allem Beschattungsmöglichkeiten (mehr Bäume, Sonnensegel und Entspannungsnischen (Sitzgelegenheiten) und mehr Kletter- und Balanciermöglichkeiten für jüngere Jahrgangsstufen. Diese Möglichkeiten sind ziemlich vergammelt (morsche Holzstämme, tiefe Rasengruben ...), lieblose Gestaltung der Bewegungsflächen auf dem hinteren Rasenbereich. Auch genormte Felder könnten eingezeichnet werden auf dem Betonfeldern. Den Plan des Grünen Klassenzimmers am Nüster Küppel verwirklichen, Fahrradtrails in der Nähe wären toll, ein Gelände mit Möglichkeiten für Parkourtraining in der Nähe des Schulzentrums wäre toll, ein Rasenplatz auf dem Sportplatz anstatt des Kunstrasens würden wir uns wünschen, um z.B. wieder Speerwerfen anbieten zu können. Einige Sportarten können wegen des fehlenden Rasens nicht mehr angeboten werden.

5 Befragung der Vereine

5.1 Einführung

Die Vereine in Hünfeld und deren Abteilungen erhielten im Sommer 2023 eine Einladung zu einer online-Befragung. Es haben sich 20 Sportvereine mit Mitgliedschaft im Landessportbund Hessen, sechs weitere Sportvereine sowie sieben Abteilungen beteiligt. Eine Übersicht über die antwortenden Vereine findet sich in Anhang 3. Von den 26 antwortenden Vereinen sind 17 Einspartenvereine und neun Mehrspartenvereine.

5.2 Mitgliedergewinnung

Fast alle Sportvereine (87 Prozent) geben an, neue Mitglieder gewinnen zu wollen (ohne tabellarischen Nachweis). Dabei setzen sie unterschiedliche Strategien und Methoden ein. Am häufigsten werden Angebote für Nichtmitglieder und eine gezielte Werbung des Vereins genannt (ohne tabellarischen Nachweis).

5.3 Probleme der Vereinsarbeit

Nicht erst seit der Corona-Pandemie stehen die Sportvereine vor zahlreichen Herausforderungen. Folgt man den Antworten der Vereine, sind die größten Probleme der Vereinsarbeit die Gewinnung von Trainern, der demografische Wandel, die bürokratischen Anforderungen sowie das nachlassende Gemeinschaftsgefühl (vgl. Abbildung 15). Von eher untergeordneter Problematik scheint die Konkurrenz durch die Volkshochschule und durch gewerbliche Anbieter zu sein.

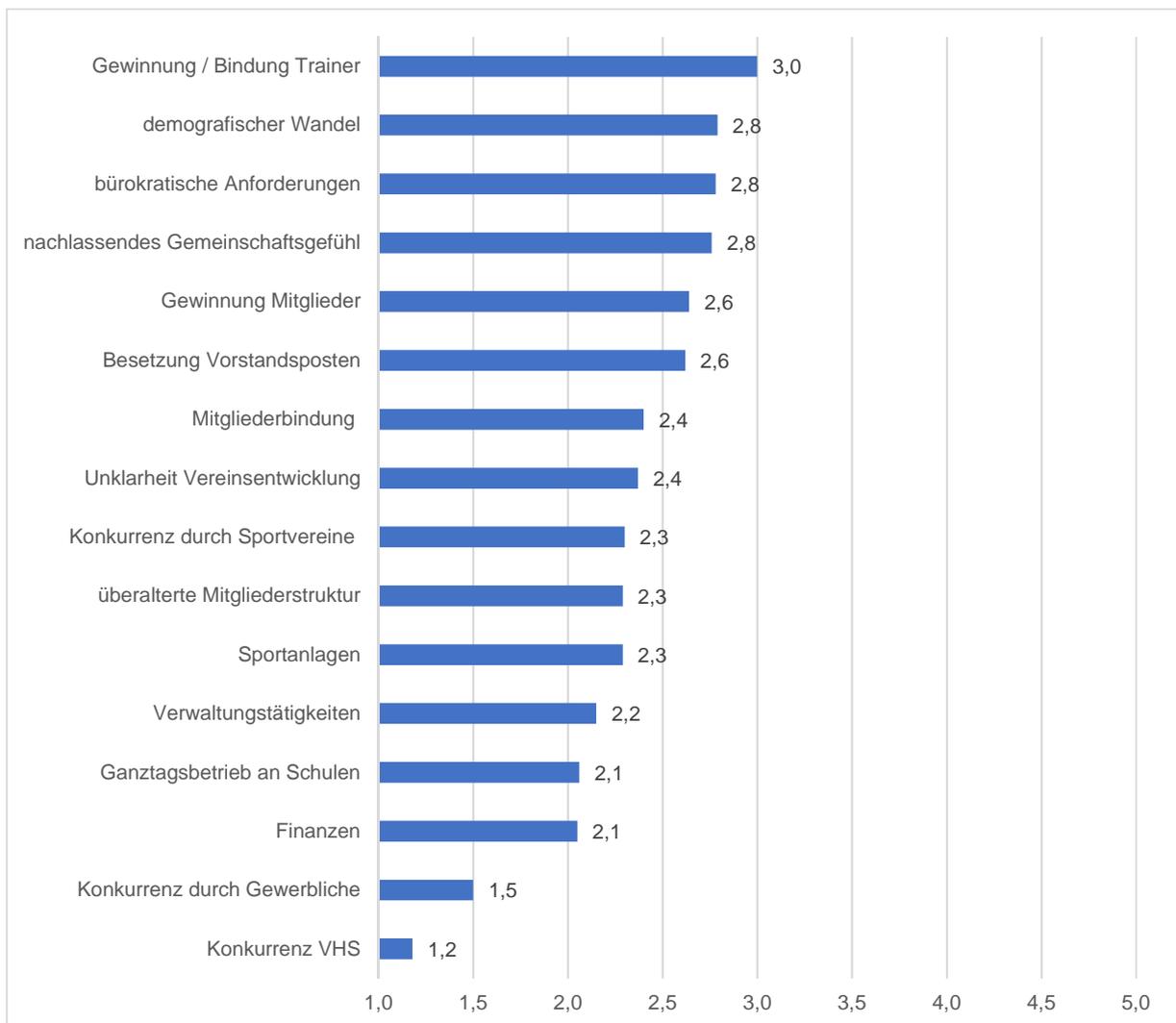


Abbildung 15: Probleme der Vereinsarbeit
Mittelwerte im Wertebereich von (1) kein Problem bis (5) großes Problem; Anzahl der gültigen Fälle N=17-21.

5.4 Mitarbeit im Verein

Gerade das Thema der Mitarbeit im Verein scheint für viele Sportvereine ein existenzielles Problem zu sein. Daher soll in diesem Abschnitt ein vertiefter Blick auf die Mitarbeit in den Sportvereinen geworfen werden. Neun von zehn Hünfelder Sportvereinen arbeiten ausschließlich ehrenamtlich, einer von zehn Vereinen hat Beschäftigte, im Regelfall auf 520-Euro-Basis (ohne tabellarischen Nachweis).

Knapp die Hälfte der Vereine gibt an, in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit gehabt zu haben. Im interkommunalen Vergleich scheint die Bereitschaft der Mitglieder, Aufgaben im Verein zu übernehmen, noch ausgeprägter zu sein als bei Sportvereinen in anderen Städten und Gemeinden.

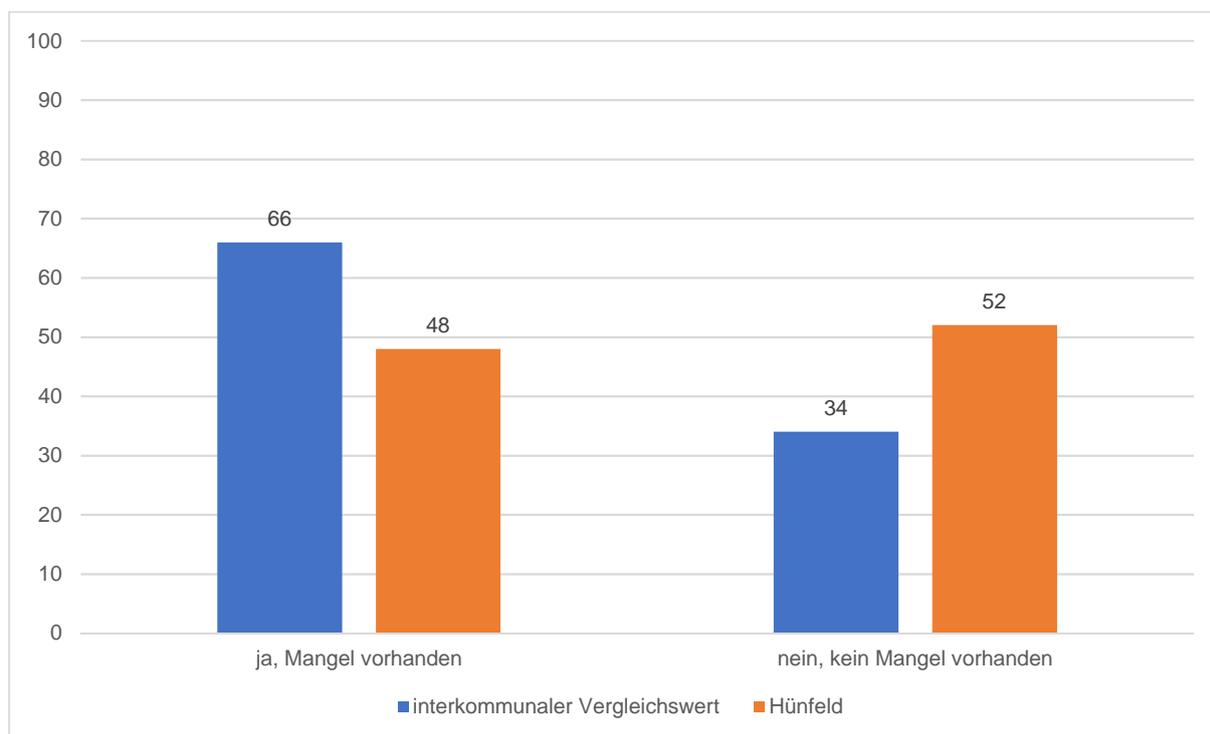


Abbildung 16: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit – interkommunaler Vergleich
Angaben in Prozent.

Vor allem das gelegentliche Engagement und das Engagement bei der Organisation von Veranstaltungen (Helfertätigkeiten) sind von diesem Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit betroffen (vgl. Abbildung 17). Es folgt die Pflege und Wartung des Vereinseigentums und Besetzung von Posten in Wahlämtern.

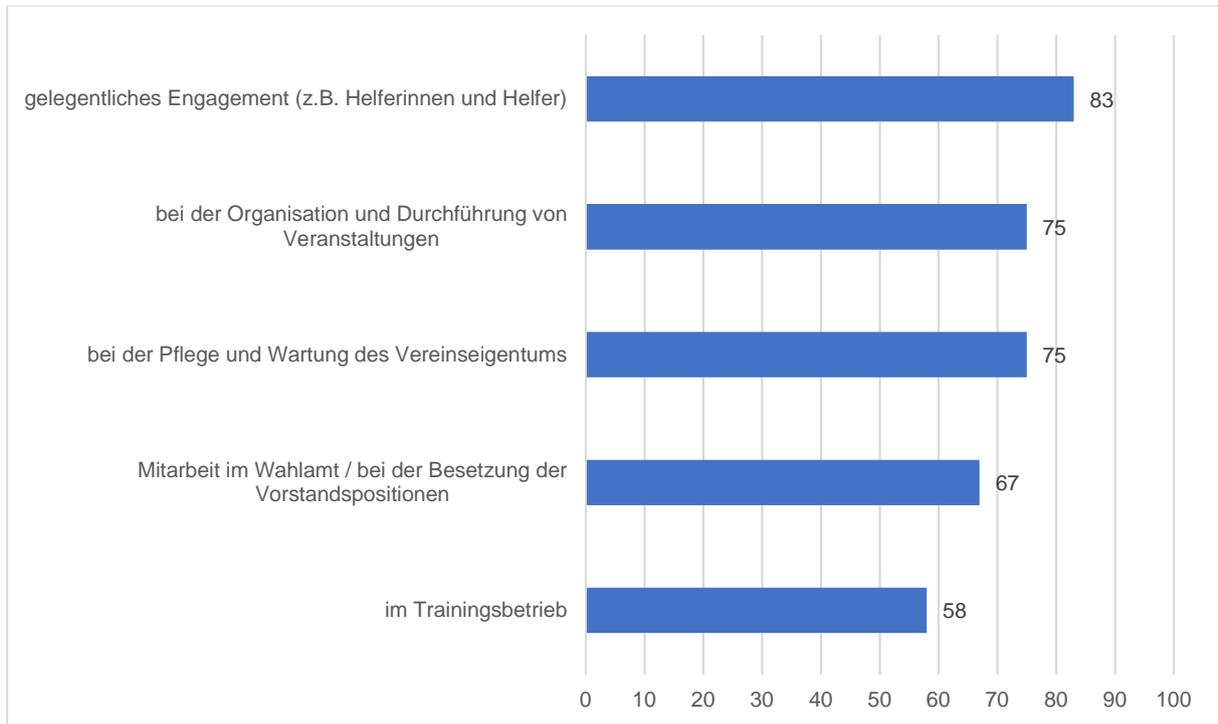


Abbildung 17: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit - Bereiche
Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=12; n=43).

5.5 Kooperationen und Netzwerke

5.5.1 Stand der Kooperationen

In der Grundtendenz, so lassen die Antworten in Abbildung 18 vermuten, überwiegt in Hünfeld der Konkurrenzgedanke zwischen den Sportvereinen, auch wenn eine große Anzahl an Vereinen angibt, mit anderen Vereinen ein gemeinsames Angebot zu haben. Dennoch geben 44 Prozent der Vereine an, mit anderen Vereinen wenig zu tun zu haben. Viele Vereine stehen in Konkurrenz um Mitglieder, was vor allem im interkommunalen Vergleich auffällt.

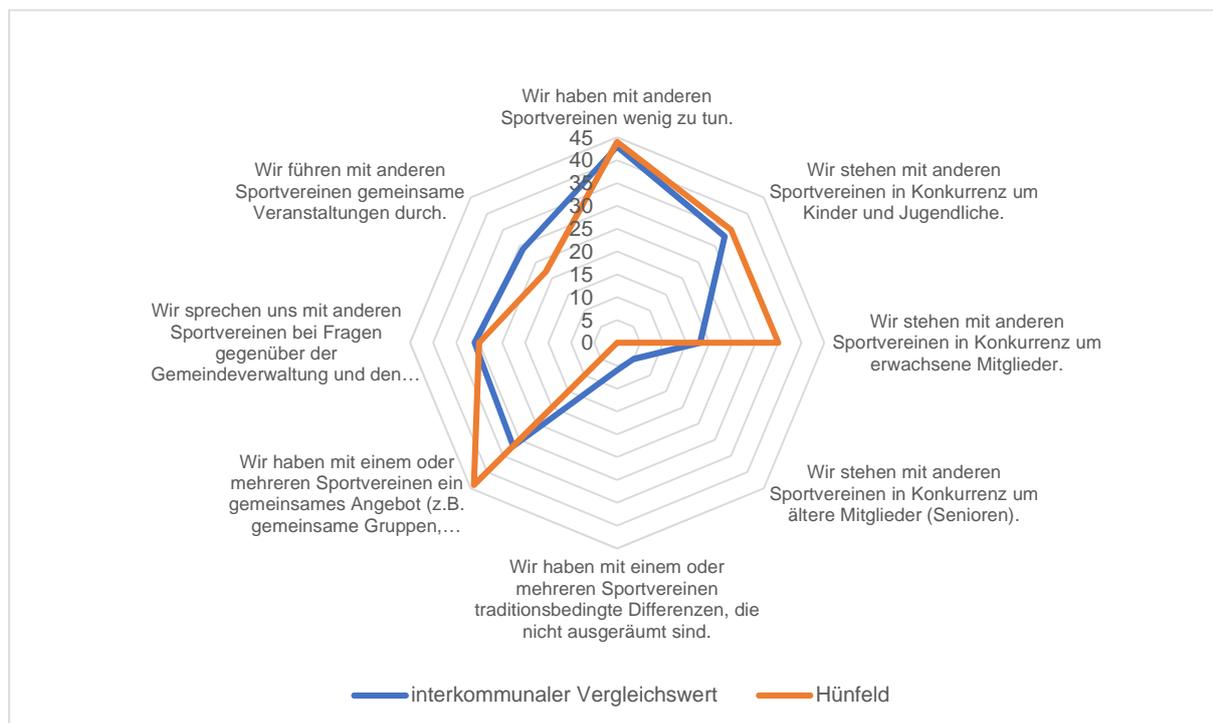


Abbildung 18: Kooperation und Zusammenarbeit
Mehrfachantworten möglich (n=48; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=23)).

5.5.2 Kooperationspartner

Die Kooperationsbemühungen sind zwischen den Sportvereinen und den Schulen noch am größten (vgl. Abbildung 19). Der Mittelwert zwischen 1,9 und 2,7 zeigt, dass die Kooperationsformen eher gering ausfallen. Weitere Kooperationen, beispielsweise mit Krankenkassen, Kitas und anderen Partnern, sind im Mittel nur auf einem sehr niedrigen Niveau daher nur von untergeordneter Bedeutung.

Abbildung 20 zeigt, dass nur 13 Prozent der Vereine eine Vertiefung und einen Aufbau einer Kooperation und der Zusammenarbeit mit anderen Vereinen oder Einrichtungen für notwendig halten. Im interkommunalen Vergleich wird in Hünfeld deutlich häufiger kein Wert auf den Auf- und Ausbau von Kooperationen gelegt.

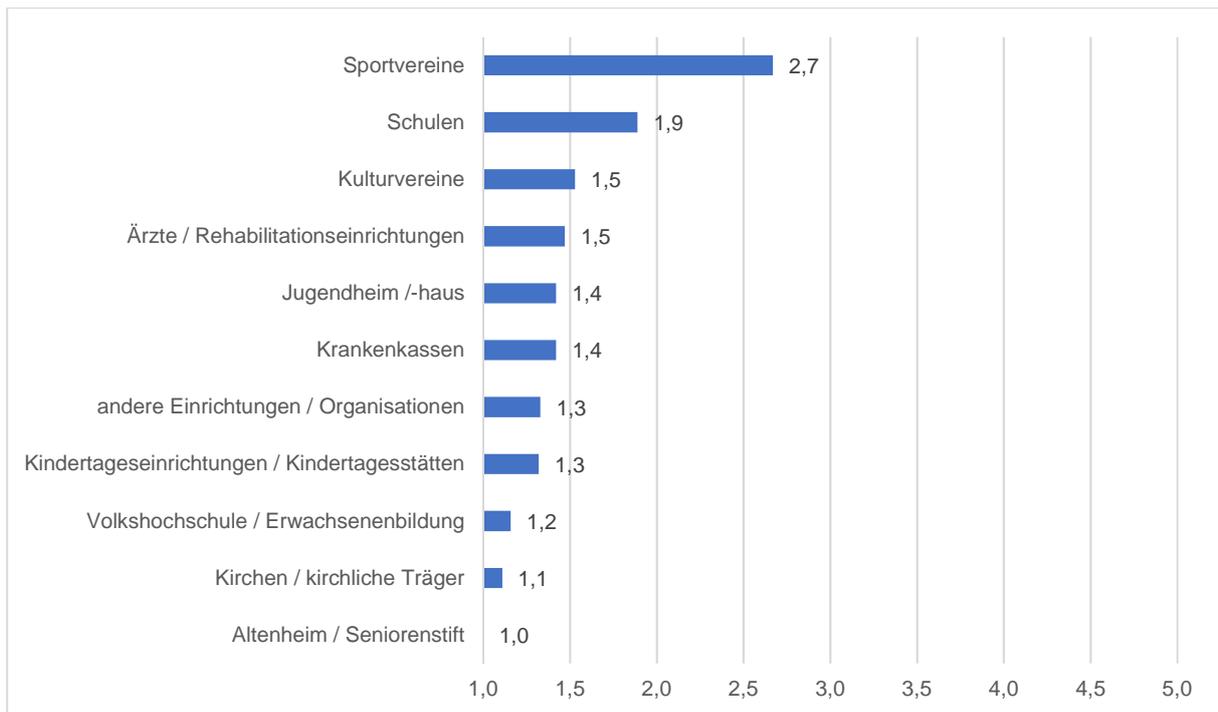


Abbildung 19: Kooperationspartner und Intensität der Kooperation
 Mehrfachantworten möglich; Mittelwerte der Intensität der Kooperation (auf einer Skala von (1) „keine Kooperation“ bis (5) „enge Kooperation“); Anzahl der gültigen Fälle: N=18-21.

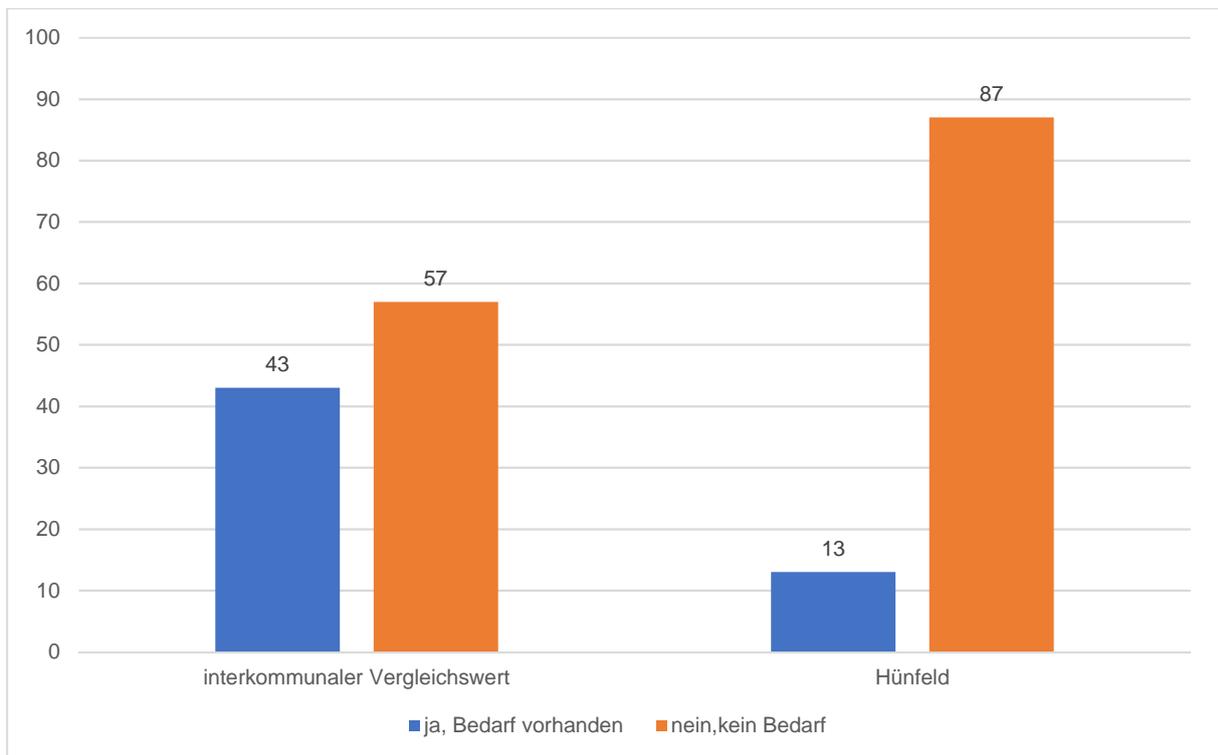


Abbildung 20: Kooperationsbedarf
 Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle: N=23.

5.6 Vereinsentwicklung

Auf die Probleme der täglichen Vereinsarbeit sind wir bereits eingegangen (vgl. Kapitel 0). Trotz der teilweise vorhandenen Schwierigkeiten und Herausforderungen in der Vereinsentwicklung blicken die meisten Vereine positiv in die Zukunft (vgl. Abbildung 21). 81 Prozent der Vereine sehen die Zukunft positiv.

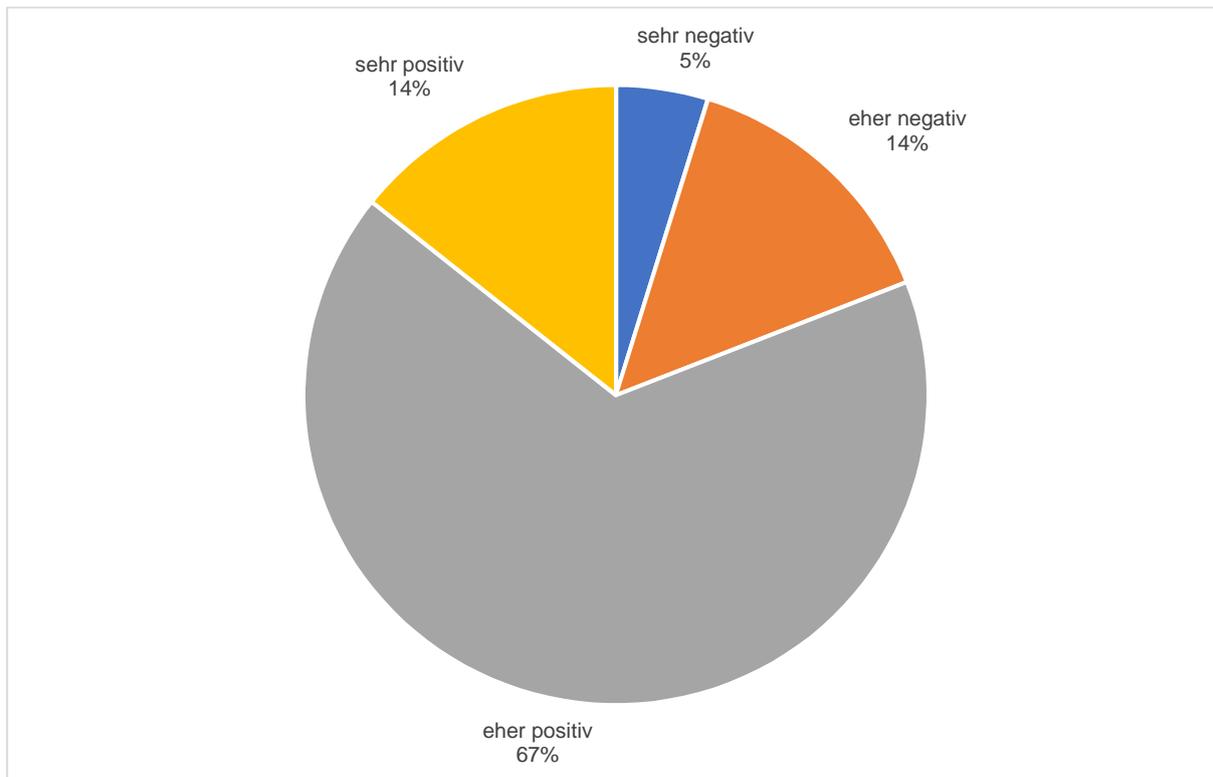


Abbildung 21: Zukunft des eigenen Vereins
 Prozentwerte; Anzahl der gültigen Fälle: N=21.

Mit Blick in die Zukunft sollten die Vereine einschätzen, in welchen Bereichen sie Schwerpunkte setzen möchten und sie ihre inhaltliche und organisatorische Ausrichtung sehen. In Abbildung 22 und Abbildung 23 ist dargestellt, wie wichtig den Sportvereinen zukünftig allgemeine Angebote und Angebote für unterschiedliche Zielgruppen sind.

Bei den allgemeinen Angeboten stehen Sportangebote im Freizeit- und Breitensport ganz oben auf der Liste, gefolgt von Angeboten im Wettkampf- und Spitzensport und der Integration von neuen Angeboten.

Beim Blick auf die Angebote für spezifische Zielgruppen sehen fast alle Vereine in Angeboten für Kinder und Jugendliche eine Kernaufgabe der Vereinsarbeit. Daneben sehen auch viele Vereine einen Schwerpunkt in der Talent- und Nachwuchsförderung oder bei inklusiven Sportangeboten.

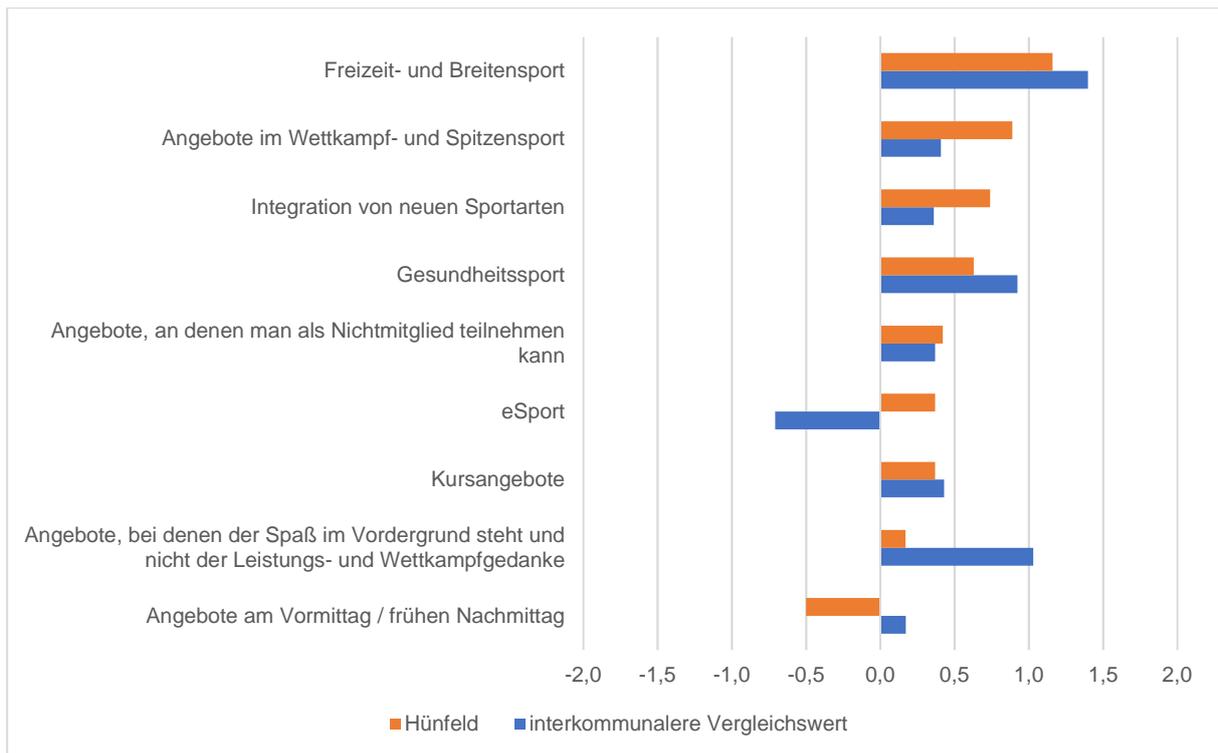


Abbildung 22: Zukünftige Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit – Angebote
Mittelwerte von 1 (völlig unwichtig) bis 5 (sehr wichtig); Anzahl der gültigen Fälle: N=17-20.

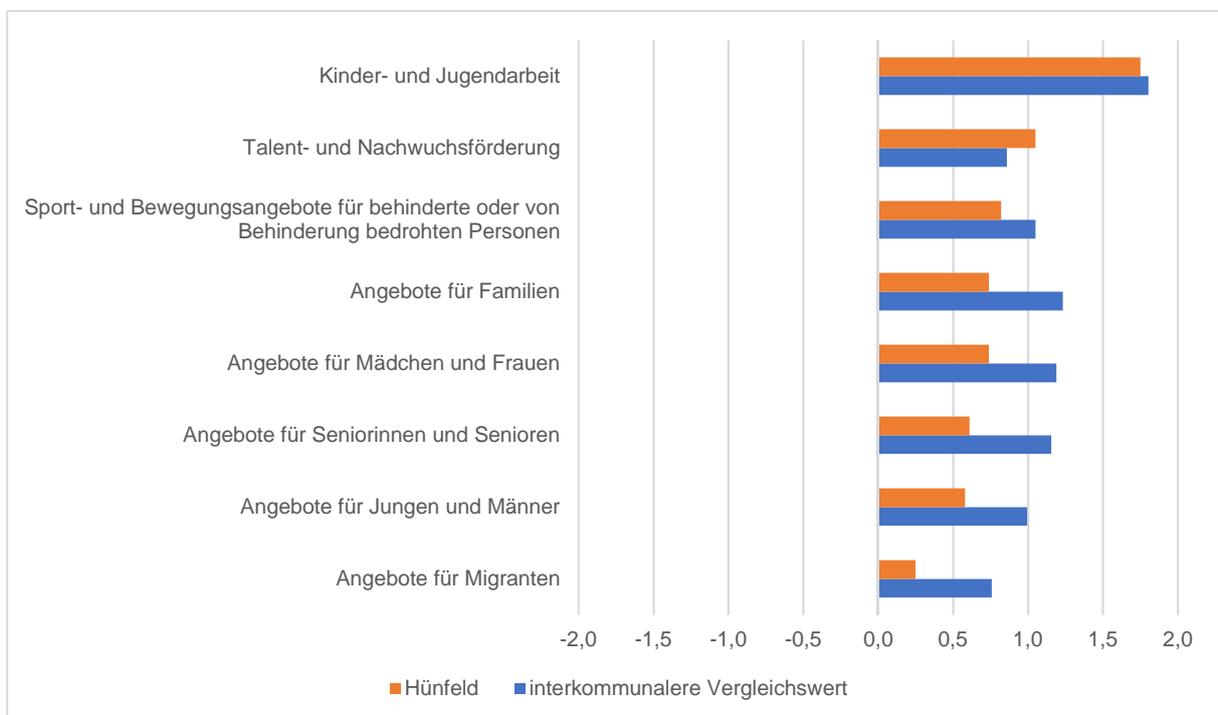


Abbildung 23: Zukünftige Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit – Angebote für bestimmte Zielgruppen
Mittelwerte von 1 (völlig unwichtig) bis 5 (sehr wichtig); Anzahl der gültigen Fälle: N=17-20.

Abbildung 24 zeigt die zukünftigen Schwerpunkte auf der Organisationsebene. Am wichtigsten wird von den Vereinen die Qualifikation der Trainer/Übungsleiter, der Ausbau der Kooperationen mit Schulen und die Zusammenarbeit mit anderen Sportvereinen bewertet.

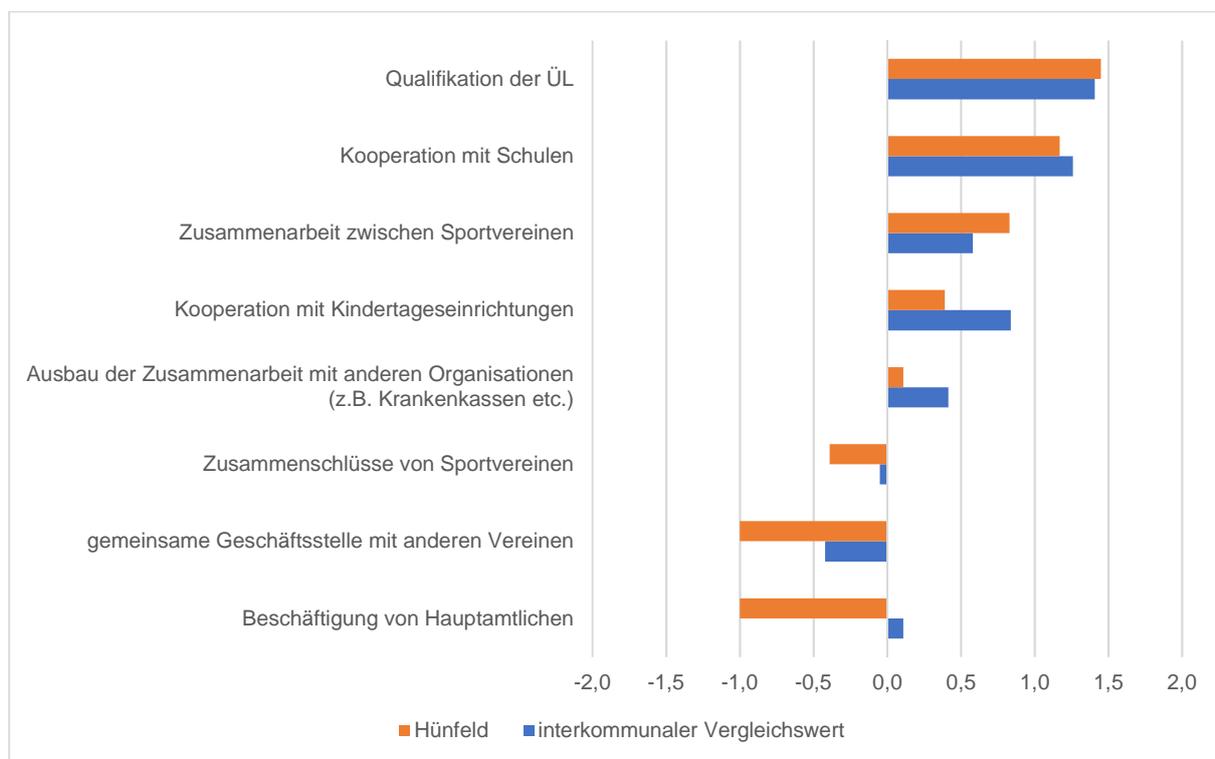


Abbildung 24: Zukünftige Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit – Organisation
 Mittelwerte von 1 (völlig unwichtig) bis 5 (sehr wichtig); Anzahl der gültigen Fälle: N=17-20.

5.7 Sportanlagen

In einer ersten Frage zum Themenbereich Sportanlagen wurden die Sportvereine um eine allgemeine Einschätzung der Sportanlagensituation für ihren Verein / Abteilung gebeten. Insgesamt bewerten 73 Prozent der Vereine und Abteilungen die Sportanlagen positiv (vgl. Abbildung 25). Nur neun Prozent urteilen mit „ausreichend“ oder „schlecht“. Im interkommunalen Vergleich werden die Sportanlagen in Hünfeld deutlich besser bewertet.

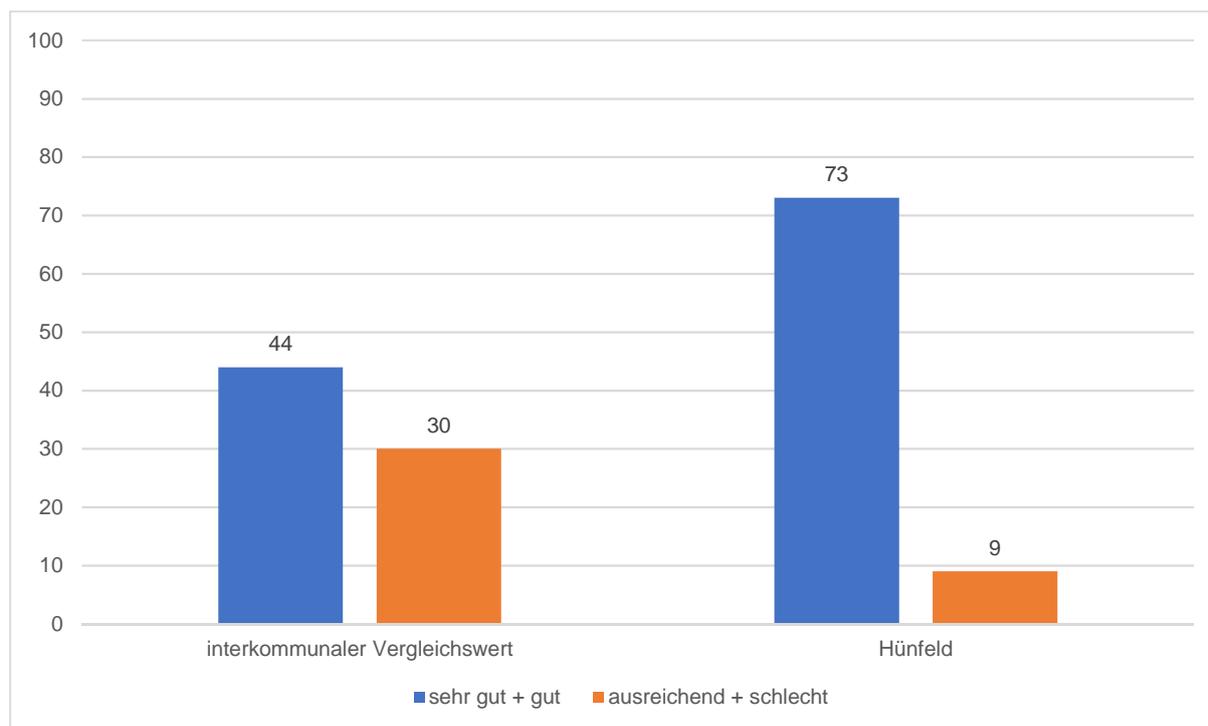


Abbildung 25: Bewertung der Sportanlagensituation
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=33.

In den folgenden Tabellen sind die konkreten Bewertungen einzelner Sportanlagen durch die Sportvereine dokumentiert.

Bei den Turn- und Sporthallen rangiert die Gesamtbewertung zwischen 2,1 und 3,0, wobei die Kreissporthalle 4 die schlechteste Bewertung erhält. Innerhalb der verschiedenen Bewertungskategorien fallen die kritischen Bewertungen der Hallen in Mackenzell und in Großenbach hinsichtlich der Größe und der Wettkampftauglichkeit sowie der bauliche Zustand und die mangelhafte Barrierefreiheit der Kreissporthalle 4 auf.

Bei den Sportplätzen rangieren die Gesamtbewertungen zwischen 1,7 und 3,5, wobei der Sportplatz Rudolphshan mit 3,5 die schlechteste Bewertung erhält. Dort werden v.a. der bauliche Zustand und die Geräteausstattung bemängelt. Auch für den Sportplatz am Schulzentrum gibt es kritische Bewertungen hinsichtlich der Geräteausstattung und der sanitären Anlagen. Weiterhin scheint es einen Handlungsbedarf bei den Sanitäreanlagen beim Sportplatz Dammersbach und beim Sportplatz Rückers zu geben. Beim Sportplatz Rückers fällt ebenfalls die schlechte Bewertung des baulichen Zustandes auf.

Tabelle 10: Bewertung Sporthallen (Mittelwerte im Wertebereich von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht))

Sportanlage	Größe	Sauberkeit	baulicher Zustand	Geräteausstattung	sanitäre Anlagen	Eignung		Barrierefreiheit			Mittelwert Gesamt
						Training	Wettkampf	Sportfläche	Sanitäranlagen	Zuschauereinrichtung	
Sporthalle Bundespolizei	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	2,0	2,0	2,0	2,1
Turnhalle Johann-Adam-Förster-Schule	2,0	1,7	1,7	2,0	2,3	2,0	2,7	3,7	3,7	4,0	2,6
Kreissporthalle 1 (Jahnhalle groß)	1,4	2,1	2,1	2,4	1,7	1,7	1,6	4,0	2,0	3,7	2,3
Kreissporthalle 2 (Jahnhalle klein)	2,4	2,6	2,2	2,4	1,6	2,2	3,0	4,4	2,0	4,3	2,7
Kreissporthalle 3 (Turnhalle Wigbert-Gymnasium)	2,0	2,0	2,3	1,7	2,7	1,7	4,0	4,0	3,3	4,0	2,8
Kreissporthalle 4 (neue Zweifelderhalle)	1,0	3,0	4,0	2,0	2,0	2,0	4,0	5,0	5,0	2,0	3,0
Turnhalle Grundschule Mackenzell	3,5	2,0	2,5	4,0	2,0	3,0	5,0	1,5	1,0	4,0	2,9
Turnhalle Grundschule Michelsrombach	2,0	1,5	2,0	1,5	2,0	2,0	3,0	3,0	2,0	3,0	2,2
Turnhalle Großenbach	4,0	3,0	3,0	3,0	2,0	3,0	5,0	2,0	2,0	2,0	2,9

Tabelle 11: Bewertung Sportplätze (Mittelwerte im Wertebereich von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht))

Sportanlage	Größe	Sauberkeit	baulicher Zustand	Geräteausstattung	sanitäre Anlagen	Eignung		Barrierefreiheit			Mittelwert Gesamt
						Training	Wettkampf	Sportfläche	Sanitäranlagen	Zuschauereinrichtung	
Rhönkampfbahn	1,3	1,7	1,8	2,0	2,2	1,7	1,5	3,2	3,5	3,0	2,2
Sportplatz Schulzentrum	1,0	1,0	3,0	5,0	5,0	3,0	5,0	1,0	5,0	1,0	3,0
Sportplatz Michelsrombach	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Sportplatz Rudolphshan	1,0	2,0	5,0	5,0	3,0	3,0	3,0	4,0	5,0	4,0	3,5
Sportplatz Sargenzell	1,0	2,0	1,0	2,0	1,0	4,0	4,0	1,0	1,0	1,0	1,8
Sportplatz SV Roßbach	1,0	1,5	1,5	1,0	4,0	1,0	1,0	1,5	2,5	1,5	1,7
Sportplatz SV Germania Kirchhasel	2,0		3,0	3,0	2,0	2,0	2,0	1,0	4,0	3,0	2,4
Sportplatz Großenbach	1,0	2,0	3,0	3,0	2,0	2,0	2,0	4,0	2,0	2,0	2,3
Sportplatz Dammersbach	3,5	2,5	4,5	2,5	4,5	2,0	1,5	1,5	5,0	3,5	3,1
Sportplatz Rückers	2,0	2,0	5,0	2,0	5,0	2,0	2,0	5,0	5,0	2,0	3,2

Tabelle 12: Bewertung Bäder (Mittelwerte im Wertebereich von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht))

Sportanlage	Größe	Sauberkeit	baulicher Zustand	Geräteausstattung	sanitäre Anlagen	Eignung		Barrierefreiheit			Mittelwert Gesamt
						Training	Wettkampf	Sportfläche	Sanitäranlagen	Zuschauereinrichtung	
Hallenbad	1,5	1,0	2,0	1,0	2,0	1,0	1,0	2,0	2,0	2,0	1,6
Freibad	1,5	1,5	2,0	1,5	2,5	2,0	4,0	2,0	2,0	1,0	2,0

Neben der Bewertung der Sportanlagensituation sollten die Sportvereine und Abteilungen auch die zur Verfügung stehenden Zeiten auf verschiedenen Sportanlagen beurteilen. Damit kann indirekt auf einen möglichen Bedarf geschlossen werden.

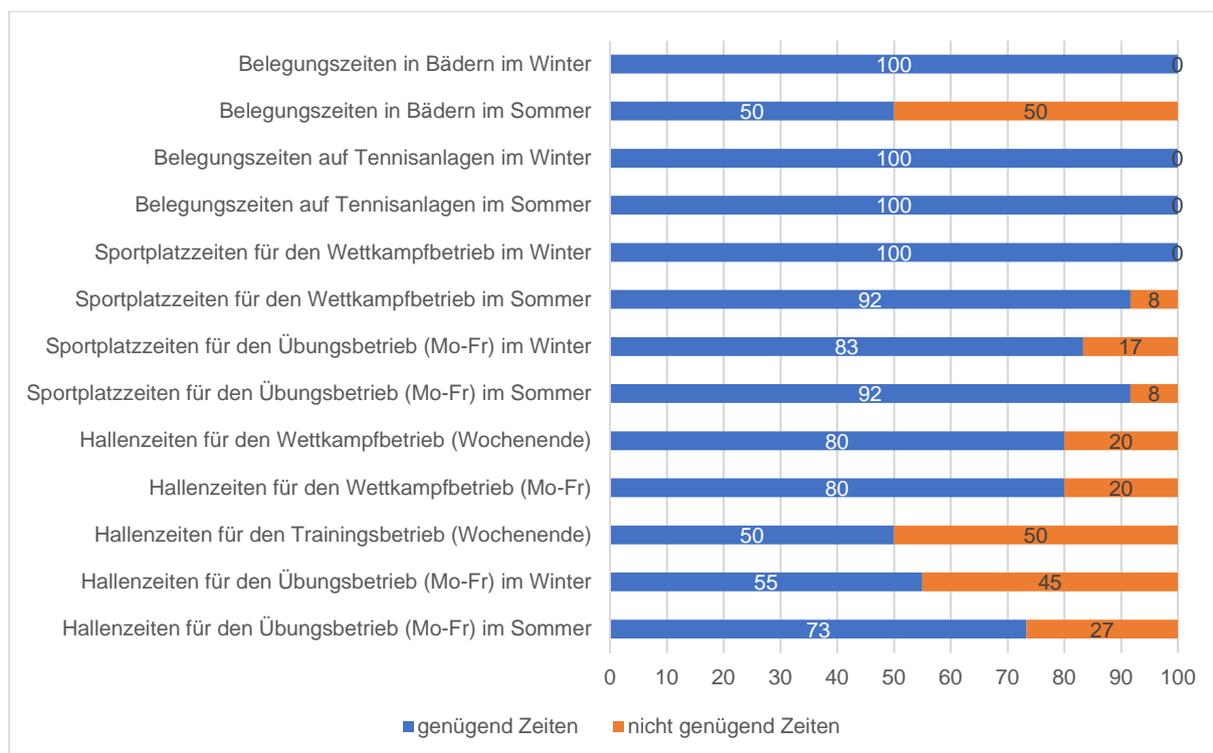


Abbildung 26: Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=1-20.

Abbildung 26 gibt einen Überblick über die Antworten. Zusammenfassend können daraus folgende Ableitungen vorgenommen werden:

- Die Belegungszeiten in Turn- und Sporthallen werden von den Vereinen im Sommer als überwiegend ausreichend eingeschätzt – im Winter steigt der Anteil der Vereine, die die Hallenzeiten für nicht ausreichend einschätzen.
- Für den Übungsbetrieb auf Sportplatzanlagen stehen nach Einschätzung der meisten Sportvereine genügend Zeiten zur Verfügung.

Abschließend konnten die Sportvereine in einer offenen Frage, Probleme, konkrete Bedarfe und Verbesserungsvorschläge bei den Sportanlagen benennen. Diese sind in Tabelle 13 dargestellt.

Tabelle 13: Probleme, Bedarfe und Verbesserungsvorschläge bei den Sportanlagen

Verein	Abteilung	Verbesserungsvorschlag
Gaalberner Fußball Club Dynamo Hü		Wir sind der einzige Verein mit einer Fußballabteilung, die keinen eigenen Sportplatz und soziale Räume besitzt. Diese sind langfristig überlebenswichtig für einen Fußballverein. Allein durch die Spielgemeinschaft mit Dammersbach/Nüst wird uns ein Vereinsleben ermöglicht. Der Sportplatz leidet jedoch stark unter der vermehrten Nutzung der zwei Seniorenmannschaften und Jugendteams. Da wir nur einen Rasenplatz zu Verfügung haben, ist Training bei schlechtem Wetter erschwert. Der Kunstrasenplatz in Hünfeld ist als Ausweichmöglichkeit bei schlechtem Wetter ungeeignet, da uns in einem Telefonat mitgeteilt wurde, dass die sanitären Anlagen + Umkleiden nicht von uns genutzt werden sollen.
Hünfelder Sportverein 1919 e.V.	Handball	Die Zeiten 16:30-19:00 Uhr in der Woche sind die Zeiten wo der meiste Bedarf herrscht. Hier werden sich bereits Hallenabschnitte von verschiedenen Jugendlichen geteilt. Verbesserungen: Es besteht keine Transparenz, wenn gebuchte Hallenzeiten nicht genutzt werden bzw. andere Gruppen dadurch einspringen könnten! Organisation speziell in der Ferienzeit ist umständlich (Absprache Landkreis mit Bestätigungen via Postweg). Sehr bürokratisch! Baulich KSH1 Boden ist sehr rutschig und oft staubig, Tribünen sind sehr in die Jahre gekommen und müssen manuell aufgebaut werden. KSH2 Tore fehlen eigentlich, unbrauchbar für Handballtraining Turnhalle Mackenzell Tore fehlen
Hünfelder Sportverein 1919 e.V.	Leichtathletik	In der Sommersaison wird in der Regel im Freien trainiert. Bei schlechtem Wetter (Regen / Hitze) besteht keine Hallennutzungsmöglichkeit; was gerade für unsere Jüngsten Athleten ein Problem darstellt. In den Wintermonaten nur wenige kurze Hallenzeiten; hier brauchen wir eine bedarfsgerechte Nutzungsverteilung. Wir sind Kaderstandort; Hallenzeiten für das Kadertraining gleich NULL; wir müssen nach Eiterfeld ausweichen! Die Sportvereine im Umland, sei es Eiterfeld, oder auch andere Dorfvereine haben einen Kraftraum. Für Leichtathleten ist in das normale Training eingebundenes Kraftraining essenziell; wir haben hier fast keine Möglichkeiten! Diskusanlage fehlt komplett! Die Treppe vom Kunstrasen zum Vereinsheim ist für uns Leichtathleten neben ihrer normalen Funktion auch ein wichtiges "Trainingsgerät". Der bauliche Zustand der Treppe wird in absehbarer Zeit aber auch zum Thema werden. Vieles was wir real brauchen kostet Geld! Keine Frage! Aber wir Leichtathleten brauchen keine Luxus-Varianten; wir brauchen funktionsgerechte Lösungen die uns im Sport weiterbringen!
JFV Hünfelder Land 2014e.V.		Flutlicht nur auf dem Kunstrasenplatz. Belegung ab 17.00 Uhr problematisch. Senioren/Jugend und Leichtathletik
Michelsrombacher Sportschützen		Wir benötigen bald einen neuen Luftgewehrstand, da dieser immer öfter defekte hat. Außerdem gibt es bei anderen Vereinen wesentlich modernere (elektronische) Schießstände.
Rhönflug Hünfeld		Sanitäre Anlagen, Sitzgelegenheiten im Außenbereich
Schützenverein Mackenzell e.V.		Wettkämpfe bzw. Training an Wochenenden wurden uns komplett untersagt. Das Training an Freitagen wird durch andere Hallennutzer stark verkürzt bzw. beeinflusst.
Schwimmsportverein Hünfeld.e.V.197		Wir würden uns freuen, wenn ein Wettkampfbetrieb im Freibad möglich wäre. Aktuell ist das Becken aufgrund seiner Maße nicht wettkampftauglich. Verbesserungsvorschlag im Freibad: Solardusche zum Abduschen im Freibad vor dem Betreten des Beckens.
SG Buchonia Rudolphshan 1911 eV		Hallennutzung von Einzelpersonen blockieren Kursangebote
SV Hellas Michelsrombach		Zugriff und Nutzung der Sportanlage von Auswärtigen und Nichtmitgliedern. Dies führt regelmäßig zu Unmut bei den Mitgliedern und dem Vorstand. Es gibt keine Möglichkeit, die Anlage vor "fremder" Nutzung zu schützen.
Tanz-Freunde Fulda, Abt. Hünfeld		Unsere Trainingszeiten sind montags von 18.00 bis 21.00 Uhr und mittwochs von 18.00 bis 22.00 Uhr. Leider steht die Stadthalle aufgrund von anderen Veranstaltungen mittwochs öfters nicht zur Verfügung, so dass das Training für ca. 100 Tänzer/innen ausfallen muss. Es wäre schön, wenn diese Veranstaltungen auf einen anderen Tag gelegt werden könnten.

5.8 Bilanzierung des Bedarfs der Sportvereine an Sportanlagen

5.8.1 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen

Anhand der Angaben der Sportvereine und Abteilungen zu den derzeitigen Übungsgruppen und Mannschaften kann eine Bilanzierung vorgenommen werden, wie eine optimale Versorgung mit Hallen und Räumen für den vereinsorganisierten Sport aussehen müsste. Die Sportvereine und Abteilungen haben hierzu Angaben zu ihren Mannschaften und deren Trainingshäufigkeit und -dauer sowie zum Ausbau der Hallensportangebote gemacht. Auf Grundlage dieser Angaben kann der Bedarf an verschiedenen Hallentypen ermittelt werden. Nutzungen durch andere Institutionen (z.B. Volkshochschule, Jugendtreff, TKV Großenbach) wurden ebenfalls berücksichtigt.

Tabelle 14 gibt einen Überblick über die in die Bedarfsermittlung eingeflossenen Hallen und Räume. Im Gegensatz zur Bestandsaufnahme in Kapitel 2.3 nehmen wir nun eine sportfunktionale Zuordnung vor. Wir unterscheiden im Folgenden zwischen nicht ballspieltauglichen Einzelhallen, ballspieltauglichen Einzelhallen, Mehrfachhallen (Doppel- und Dreifachfachhallen) und Gymnastikräumen (zur Begriffsdefinition vgl. Anhang 4).

Hinsichtlich der Bestimmung der Belegungszeiten gehen wir von folgenden Annahmen aus:

- Bei der Betrachtung der theoretisch nutzbaren Belegungszeiten gehen wir ab einem Zeitpunkt von 13 Uhr aus, sofern keine schulische Nutzung oder eine Nutzung durch Kitas vorliegt. Bedarfe der Schulen und Kitas werden vorrangig vor den Bedarfen der Sportvereine behandelt. Derzeit werden in Hünfeld in diesem Zeitraum bereits einige Sportangebote von Sportvereinen durchgeführt.
- Weiterhin gehen wir davon aus, dass ein Übungsbetrieb von Montag bis Freitag bis 22.00 Uhr möglich ist.
- Uns ist bekannt, dass es in manchen Fällen keinen nahtlosen Übergang zwischen zwei Übungsgruppen gibt und es vorkommt, dass zwischen zwei Übungszeiten nicht nutzbare Zeitblöcke entstehen (z.B. mit einer Dauer von 10 Minuten). Auch wird es im Jahresverlauf immer wieder vorkommen, dass einzelne Hallen wegen Reparaturen, Veranstaltungen etc. gesperrt werden müssen. Aus diesem Grund gehen wir nicht von einer 100-prozentigen Verfügbarkeit der ermittelten Belegungszeiten aus, sondern reduzieren diese auf 90 Prozent Auslastung.
- Die Sportangebote der Vereine werden bestimmten Zeiträumen zugeordnet (13 bis 17 Uhr, 17 bis 20 Uhr, 20 bis 22 Uhr), wobei wir uns hier an der derzeitigen Belegungspraxis orientieren. Im Grundsatz gehen wir davon aus, dass der Zeitraum zwischen 17 und 20 Uhr dem Jugendsport vorbehalten ist. Dieser Punkt ist in der aktuellen Praxis nicht in jedem Fall erfüllt.
- Wir betrachten lediglich den Übungsbetrieb der Vereine von Montag bis Freitag. Nutzungen am Wochenende bleiben außer Betracht.

Tabelle 14: Angerechneter Bestand Hallen und Räumen

Halle	Stadtteil	Fläche	Nutzungsdauer in h			
			13-17 Uhr	17-20 Uhr	20-22 Uhr	gesamt
<i>Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)</i>						
Turnhalle Großenbach	Großenbach	288	20,0	15,0	10,0	45,0
Turnhalle Grundschule Michelsrombach	Michelsrombach	187	7,0	15,0	10,0	32,0
Turnhalle Johann-Adam-Förster-Schule	Zentrum	288	11,0	15,0	10,0	36,0
<i>Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)</i>			<i>38,0</i>	<i>45,0</i>	<i>30,0</i>	<i>113,0</i>
<i>Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich) 90%</i>			<i>34,2</i>	<i>40,5</i>	<i>27,0</i>	<i>101,7</i>

<i>Einzelhallen (ballspieltauglich)</i>						
Turnhalle Grundschule Mackenzell	Mackenzell	405	20,0	15,0	10,0	45,0
Kreissporthalle 3 (Turnhalle Wigbert-Gymnasium)	Zentrum	529	6,0	15,0	10,0	31,0
Kreissporthalle 2 (Jahnhalle klein)	Zentrum	569	8,0	15,0	10,0	33,0
<i>Summe Einzelhallen (ballspieltauglich)</i>			<i>34,0</i>	<i>45,0</i>	<i>30,0</i>	<i>109,0</i>
<i>Summe Einzelhallen (ballspieltauglich) 90%</i>			<i>30,6</i>	<i>40,5</i>	<i>27,0</i>	<i>98,1</i>

<i>Doppelhallen</i>						
Kreissporthalle 4 (neue Zweifelderhalle)	Zentrum	800	1,5	15	10	26,5
<i>Summe Doppelhallen</i>			<i>1,5</i>	<i>15,0</i>	<i>10,0</i>	<i>26,5</i>
<i>Summe Doppelhallen 90%</i>			<i>1,4</i>	<i>13,5</i>	<i>9,0</i>	<i>23,9</i>

<i>Dreifachhallen</i>						
Kreissporthalle 1 (Jahnhalle groß)	Zentrum	800	6,0	15,0	10,0	31,0
<i>Summe Dreifachhallen</i>			<i>6,0</i>	<i>15,0</i>	<i>10,0</i>	<i>31,0</i>
<i>Summe Dreifachhallen 90%</i>			<i>5,4</i>	<i>13,5</i>	<i>9,0</i>	<i>27,9</i>

<i>Gymnastikräume</i>						
Gymnastikhalle der Grund- und Sonderschule (Paul-Gerhardt-Schule)	Zentrum	91	5,0	15,0	10,0	30,0
<i>Summe Gymnastikräume</i>			<i>5,0</i>	<i>15,0</i>	<i>10,0</i>	<i>30,0</i>
<i>Summe Gymnastikräume 90%</i>			<i>4,5</i>	<i>13,5</i>	<i>9,0</i>	<i>27,0</i>

<i>Kampfsporträume</i>						
						0,0
<i>Summe Kampfsporträume</i>			<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
<i>Summe Kampfsporträume 90%</i>			<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>

In Anlehnung an den Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (BISp, 2000) ordnen wir verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten den unterschiedlichen Hallen- und Raumtypen zu. Dabei gehen wir von folgenden Zuordnungen aus:

- Nicht ballspieltaugliche Einzelhalle: Boxen, Eltern-Kind-Turnen, Fechten, Gerätturnen, Gesundheitssport (ab 20 Teilnehmern), KISS (ohne sportartspezifische Zuordnung), Radsport (Einrad, Kunstrad), Tanzsport, Turnen
- Ballspieltaugliche Einzelhalle: Badminton, Basketball, Bogensport, Faustball bis U12, Fußball bis D-Jugend, Handball bis F-Jugend, Hockey bis U12 (C-Jugend), Leichtathletik Kinder (U12), Radball (2er), Tischtennis, Volleyball
- Mehrfachhalle: American Football, Baseball, Einradhockey, Faustball ab U14, Fußball ab C-Jugend, Hallenhockey, Handball ab E-Jugend (Spielform 6+1; bei Spielform 4+1 bei E-Jugend Einzelhalle), Hockey ab U12 (B-Jugend), Leichtathletik Jugend und Erwachsene, Radball (5er)
- Gymnastikraum: Fitnesstraining, Funktionsgymnastik, Gesundheitssport (bis 20 Teilnehmer), Gymnastik, Kampfsport (Aikido, Jiu-Jitsu, Karate, Ringen, Taekwondo), Reha-Sport

Fehlende Angaben von Vereinen und Abteilungen wurden auf der Vereinshomepage recherchiert. Außerdem wurden die Belegungspläne der Hallen und Räume mit den Angaben der Vereine und Abteilungen abgeglichen. Noch nicht erfasste Sportgruppen wurden ergänzt (vgl. Anhang 5).

5.8.2 Bilanzierung des aktuellen Bedarfs

Anhand der aktuellen Belegung der Turn- und Sporthallen, den von den Sportvereinen geäußerten Bedarfen und den zur Verfügung stehenden Zeiten in Hallen und Räumen kann ein Abgleich von Bedarf und Bestand vorgenommen werden.

Die Mehrfachhallen können in mehrere Teile untergliedert werden, so dass dort parallel in mehreren Teilen gleichzeitig Sport durchgeführt werden kann (eine Dreifeldhalle entspricht damit drei ballspieltauglichen Einzelhallen). Mögliche Überkapazitäten bei den Mehrfachhallen können für Sportarten genutzt werden, die eigentlich auf Einzelhallen angewiesen sind, so dass eine gegenseitige Verrechnung von Über- und Unterkapazitäten möglich ist.

Bei einer strengen Orientierung an den Vorgaben und Annahmen zur Zuordnung der Sportarten auf bestimmte Hallen ergibt sich die in Tabelle 15 und Tabelle 16 dargestellte aktuelle Bilanz.

Tabelle 15: Bilanzierung Variante 1 (Winter) des aktuellen Bedarfs (Angaben in Wochenstunden)

	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	gesamt
Gymnastikräume / Budoräume / nicht ballspieltaugliche Einzelhallen	22	-16	10	16
Einzelhalle ballspieltauglich	25	-27	-3	-5
Mehrfachhalle (umgerechnet auf Einzelhalle)	10	-64	19	-36

Tabelle 16: Bilanzierung Variante 2 (Winter) des aktuellen Bedarfs (Angaben in Wochenstunden)

	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	gesamt
Gymnastikräume / Budoräume / nicht ballspieltaugliche Einzelhallen	22	-16	10	16
Einzelhalle ballspieltauglich	25	-27	-3	-5
Mehrfachhalle (umgerechnet auf Einzelhalle)	10	-27	19	2

Fasst man die Berechnungsergebnisse zusammen, können folgende Grundaussagen getroffen werden:

- rechnerisch gute Versorgung mit kleineren Hallen und Räumen, jedoch Engpässe zwischen 17 und 20 Uhr
- deutliche Unterversorgung mit ballspieltauglichen Einzel- und Mehrfachhallen, v.a. Zeitraum 17-20 Uhr
- Unterversorgung beläuft sich bei Variante 1 auf ca. sechs Anlageneinheiten Einzelhalle, bei Variante 2 auf ca. drei Anlageneinheiten Einzelhalle

5.8.3 Bilanzierung des Bedarfs unter Berücksichtigung der Wünsche

Die Sportvereine und Abteilungen hatten in der Befragung auch die Möglichkeit, zusätzliche Hallenbedarfe zu benennen. Sollten die von den Sportvereinen genannten Ausbauwünsche beim Sportangebot vollständig umgesetzt werden (vgl. Anhang 6), würde sich die Nachfrage nur geringfügig erhöhen. Deutlich muss hier hervorgehoben werden, dass es sich um Ausbauwünsche handelt.

Tabelle 17: Bilanzierung Variante 1 (Winter) (inkl. der Wünsche der Vereine) (Angaben in Wochenstunden)

	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	gesamt
Gymnastikräume / Budoräume / nicht ballspieltaugliche Einzelhallen	22	-16	10	16
Einzelhalle ballspieltauglich	25	-27	-6	-8
Mehrfachhalle (umgerechnet auf Einzelhalle)	10	-72	19	-43

Tabelle 18: Bilanzierung Variante 2 (Winter) (inkl. der Wünsche der Vereine) (Angaben in Wochenstunden)

	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	gesamt
Gymnastikräume / Budoräume / nicht ballspieltaugliche Einzelhallen	22	-16	10	16
Einzelhalle ballspieltauglich	25	-27	-6	-8
Mehrfachhalle (umgerechnet auf Einzelhalle)	10	-34	19	-6

Bei Realisierung aller Ausbauwünsche würde sich vor allem bei den ballspieltauglichen Einzel- und Mehrfachhallen ein erhöhter Bedarf ergeben. Umgerechnet auf Einzelhallen beliefe sich die Unterdeckung bei Variante 1 auf sechs Anlageneinheiten Einzelhalle, bei Variante 2 auf vier Anlageneinheiten Einzelhalle.

5.8.4 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen

Um den Bedarf an Sportplätzen bestimmen zu können, müssen die Bedarfe der Sportvereine (Fußball, Leichtathletik) und der vorhandene Bestand gegenübergestellt werden. Für die Sportplätze sind dabei Parameter zu berücksichtigen, da die Wahl des Bodenbelages und die Tatsache, ob ein Platz beleuchtet ist oder nicht, wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung haben (vgl. u.a. Hübner, Pfitzner und Wulf, 2003; Wetterich und Eckl, 2006, Ulenberg, 2006). Bezogen auf die nutzbaren Jahreswochenstunden sollten Rasenplätze maximal 800 Stunden pro Jahr bespielt werden und Kunstrasenplätze ca. 2.500 Stunden und Tennenplätze ca. 1.500 Stunden.

Tabelle 19: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Jahresstunden)

Belag	Jahresstunden
Naturrasen	800
Tennenbelag	1.500
Hybridrasen	1.000
Kunststoffflächen	1.500
Kunststoffrasen	2.500

Für die Bilanzierung des Bedarfs orientieren wir uns an den Wochenstunden für die einzelnen Plätze, wobei wir zwischen Sommer- und Winterbelegung unterscheiden (vgl. Tabelle 20). Wir gehen davon aus, dass der Übungsbetrieb der Sportvereine in der Regel von 17.00 bis 22.00 Uhr erfolgt. Unter Berücksichtigung der Übungszeiten ergibt sich für Naturrasenplätze im Sommer eine Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter bei einer vorhandenen Beleuchtung von maximal acht Wochenstunden. Für Kunststoffrasenflächen gehen wir von einer Nutzungsdauer von 25 Wochenstunden im Sommer aus, bei einer Beleuchtung im Winter ebenfalls von 25 Stunden. Bei Tennenplätzen gehen wir im Sommer von einer Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden aus, im Winter ebenfalls, falls eine Beleuchtung zur Verfügung steht. Diese Nutzungsdauern beziehen sich ausschließlich auf den Übungsbetrieb und gelten auch nur bei einem optimalen baulichen Zustand der Spielfelder.

Tabelle 20: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Wochenstunden)

	mit Beleuchtung		ohne Beleuchtung	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Naturrasenbelag	20	8	20	0
Kunstrasenbelag	25	25	20	0
Hybridrasen	20	12	20	0
Tennenbelag	20	20	20	0
Kunststoff	0	0	0	0
Ricoten	25	25	20	0

angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden

In der Praxis wird es immer wieder vorkommen, dass einzelne Plätze aufgrund der Witterung, für Sanierungen oder aus anderen Gründen gesperrt sind. Aus diesem Grund werden die in Tabelle 20 genannten Nutzungsdauern nicht immer erreicht. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, gehen wir von einem Auslastungsgrad von 90 Prozent aus, d.h. die obigen Nutzungsdauern werden mit dem Wert 0,9 multipliziert. Dem Anhang 7 sind alle angerechneten Spielfelder sowie die angenommenen Nutzungsdauern zu entnehmen.

Weiterhin differenzieren wir zwischen einer Nutzung von 17 bis 20 Uhr und einer Nutzung von 20 bis 22 Uhr. Bei der differenzierten Bedarfsabschätzung gehen wir davon aus, dass alle Jugendmannschaften, die auf Kleinspielfeldern spielen, ihren Übungsbetrieb von 17 bis maximal 20 Uhr absolvieren. Mannschaften, die auf Großspielfeldern spielen, werden ebenfalls differenziert betrachtet. Wir unterscheiden bei den Großspielfeldern zwischen einem Bedarf bis 20 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften bis einschließlich A-Jugend) sowie einem Bedarf von 20 bis 22 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften der Aktiven, der Senioren und der Altherren). Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass ab der D-Jugend auf Großspielfeldern trainiert wird und für jede Mannschaft ein Großspielfeld exklusiv für das Training zur Verfügung steht.

Wendet man diese Parameter auf die von den Sportvereinen genutzten Sportplätze an, ergibt sich im Sommer ein theoretisches Kontingent von 333 Wochenstunden und im Winter von 159 Wochenstunden.

Diesem theoretischen Wochenkontingent wird nun der von den Sportvereinen in der Befragung genannte Bedarf gegenübergestellt. Anhand dieser Angaben ist es möglich, den aktuellen Bedarf an Sportplätzen für den Übungsbetrieb rechnerisch zu ermitteln (vgl. Anhang 8). Darüber hinaus könnte in einer

weiteren Berechnung auch der zukünftige Bedarf ermittelt werden, der auf den Wünschen und Zusatzbedarfen der Sportvereine basiert – in Hünfeld wurden jedoch keine Ausbauwünsche benannt.

Auch hier werden bezogen auf den Fußballsport wieder verschiedene normative Zuordnungen vorgenommen:

- **Variante 1** geht davon aus, dass im Winter der komplette Übungsbetrieb des Jugendfußballs in Hallen stattfindet.
- **Variante 2** geht davon, dass der Übungsbetrieb des Jugendfußballs im Winter bis einschließlich der C-Jugend auf dem Sportplatz stattfindet. D-Jugend und jünger trainieren in der Halle.

In Tabelle 21 sind die Ergebnisse der Bilanzierung dargestellt. Die Berechnungen zeigen eine deutliche Überversorgung im Sommer in Höhe von ca. 12 Spielfeldern. Im Winter übersteigen je nach gewählter Variante die Kapazitäten den Bedarf deutlich, was umgerechnet auf eine Überversorgung von 10 Spielfeldern bedeutet.

Tabelle 21: Bilanzierung des Bedarfs an Kleinspielfeldern und Großspielfeldern (Angaben in Wochenstunden; Rundungsdifferenzen möglich) – Variante 1 und 2

	Sommer	Winter V1	Winter V2
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	257	77	77
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	56	3	18
Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr	200	74	59
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	99	63	63
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	50	50	50
Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr	49	13	14
Gesamtbilanz GSF	249	87	72

Da von den Vereinen keine Bedarfe hinsichtlich eines Ausbaus der Trainingszeiten benannt wurden, kann von einer gleichbleibenden Nachfrage nach Platzkapazitäten ausgegangen werden.

5.8.5 Bilanzierung des Bedarfs an Tennisfeldern

Ergänzend zu den Sportplätzen und den Hallen und Räumen für Sport- und Mehrzwecknutzung kann eine Bestands-Bedarfs-Bilanzierung für den Tennissport vorgenommen werden. Allerdings, und dies muss einschränkend vorangestellt werden, sind für diese Anlagentypen bisher wenig verlässliche Daten und Planungsparameter der Literatur zu entnehmen.

Tabelle 22: Bilanzierung Tennisfreianlagen

Verein	Mitglieder	Bedarf	Bestand	Bilanz
TC Blau-Weiß Hünfeld	222	5,6	8	+2,4
SV Hellas Michelsrombach	82	2,0	2	0,0
Tennis Club 88 Mackenzell	70	1,8	2	+0,2

Daher beziehen wir uns bei der Bedarfsabschätzung auf die vom Deutschen Tennisbund (DTB) entwickelte Berechnungsgrundlage. Als Faustformel wird dabei angenommen, dass für 40 gemeldete Mitglieder im Tennissport eine Freianlage zur Verfügung stehen müsste. Bei den überdachten Tennisfeldern liegt der Schlüssel bei 250 gemeldeten Mitgliedern.

Bezieht man diese Angaben nun auf die 374 gemeldeten Mitglieder in der Sparte Tennis (Stand: 01.01.2023), ergibt dies einen Bedarf von etwa neun bis zehn Plätzen. Somit besteht rechnerisch eine Überversorgung von zwei Freianlagen.

Hinsichtlich der überdachten Felder werden rechnerisch zwei Plätze benötigt – Bestand und Bedarf sind hier also ausgeglichen.

6 Befragung der Bevölkerung

Im Juni / Juli 2023 wurde eine Online-Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten und zur Bewertung der Rahmenbedingungen für Sport und Bewegung in Hünfeld durchgeführt. Von 3.318 zufällig ausgewählten Personen ab 10 Jahren haben sich 481 Personen an dieser Befragung beteiligt (Antwortquote 14,5 Prozent). Die Stichprobe ist repräsentativ für die Hünfelder Bevölkerung. Nähere Ausführungen zur Methodik der Befragung und zur Datenqualität finden sich in Anhang 9.

6.1 Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten

6.1.1 Der Grad der sportlichen Aktivität

In einer ersten allgemeinen Einschätzung wollten wir von den Befragten wissen, ob sie sportlich aktiv sind. Es handelt sich also um eine Selbsteinschätzung der Befragten, was im Folgenden zu berücksichtigen ist.

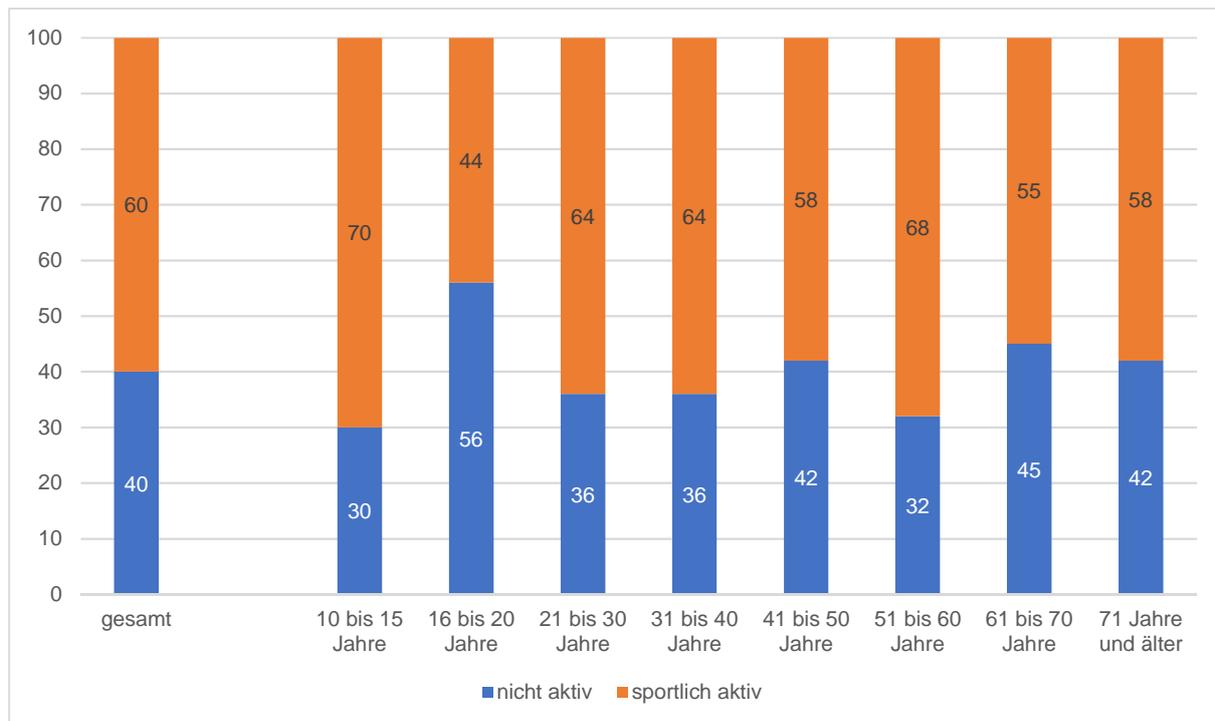


Abbildung 27: Regelmäßige sportliche Aktivität – differenziert nach Alter
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle gesamt N=481; Altersgruppen N=481.

Mittels mehrerer Kontrollfragen kann die Aktivenquote der Personen, die regelmäßig (mindestens einmal pro Woche) aktiv sind, ermittelt werden. Diese Aktivenquote, mit der im Folgenden weitergearbeitet wird, ergibt sich aus der Kombination der Frage zur sportlichen Aktivität, der Aktivität in den vergangenen vier Wochen sowie aus der Zuordnung zu einer Sportlergruppe. Personen, die sich selbst als unregelmäßige Freizeitsportler (weniger als 1x pro Woche aktiv) einstufen sowie Befragte, die diese Frage nicht beantwortet haben, werden im Folgenden als nicht sportlich aktiv gewertet. Daraus ergibt sich eine recodierte, regelmäßige Aktivenquote von 60 Prozent (vgl. Abbildung 27).

Nur geringe Unterschiede bei der Sportaktivität gibt es bei der Betrachtung der Antworten von Männern und Frauen (ohne tabellarischen Nachweis). In den verschiedenen Altersgruppen variiert die Aktivenquote leicht, die geringste Aktivität weisen jedoch die Befragten zwischen 16 und 20 Jahren auf (Aktivenquote von 44 Prozent).

Im intrakommunalen Vergleich finden sich in Nüst und in Rückers die höchsten Aktivenquoten, in Rudolphshan die geringste.

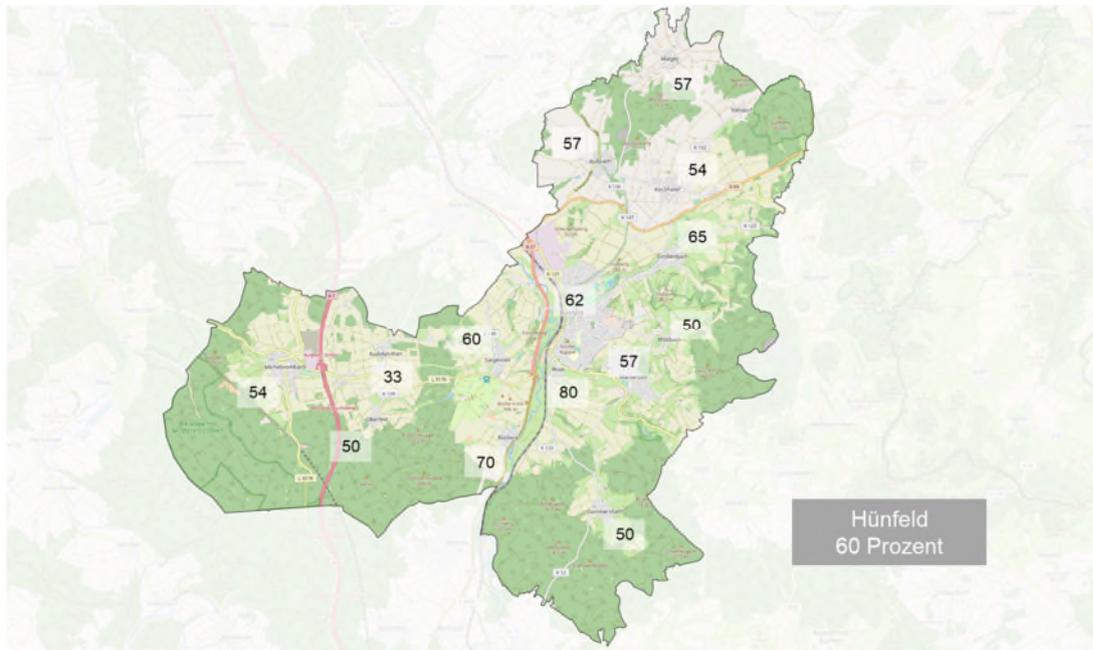


Abbildung 28: Regelmäßige sportliche Aktivität – intrakommunaler Vergleich
Angaben in Prozent.

Im interkommunalen Vergleich weist die Hünfelder Bevölkerung eine deutlich niedrigere Aktivitätsquote auf.

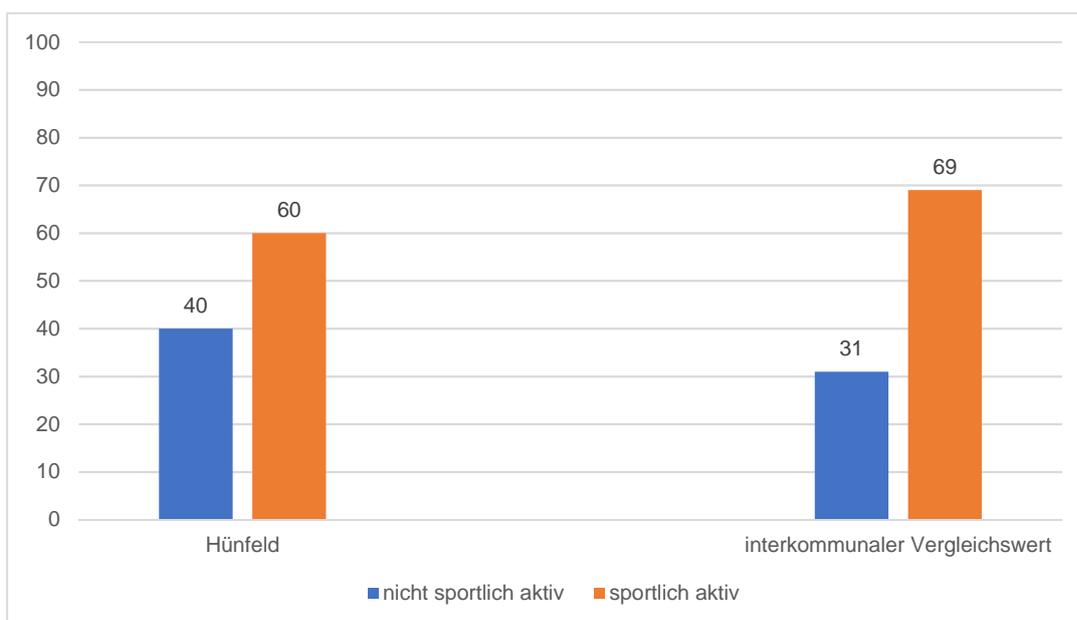


Abbildung 29: Regelmäßige sportliche Aktivität – interkommunaler Vergleich
Angaben in Prozent.

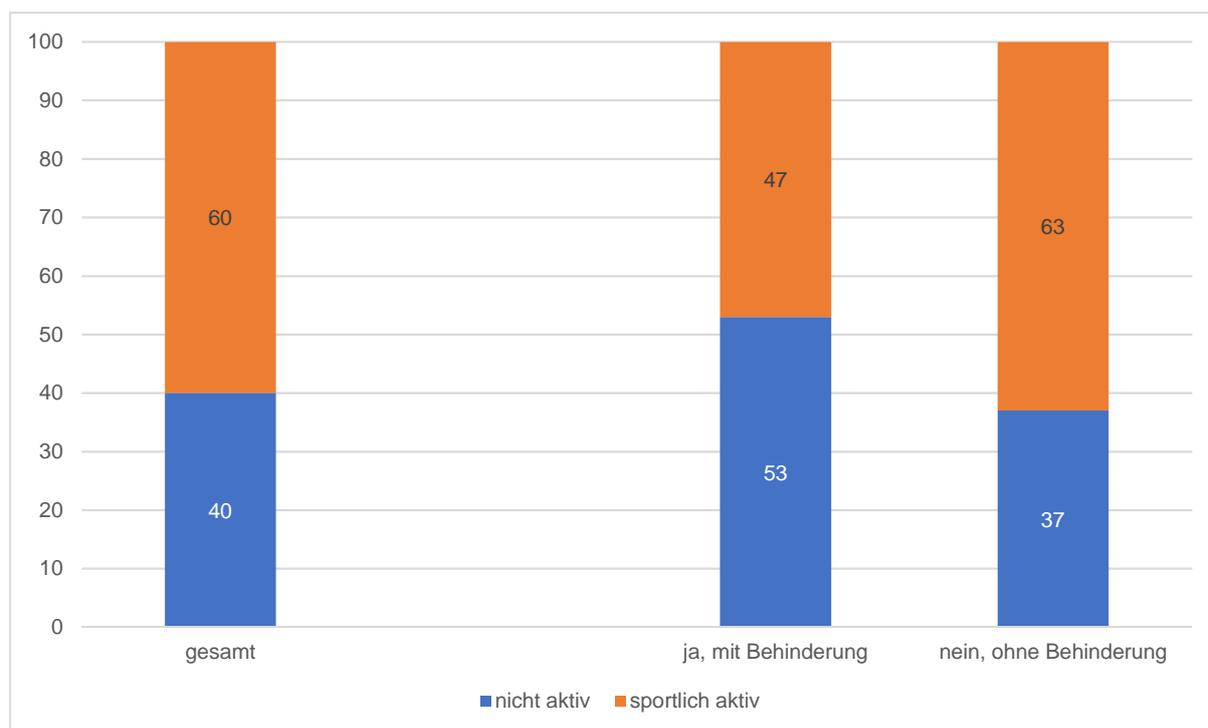


Abbildung 30: Regelmäßige sportliche Aktivität – differenziert nach Behinderung
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle gesamt N=481; Behinderung N=470.

Personen, die angeben, von einer Behinderung bedroht oder bereits über eine Behinderung zu verfügen, sind deutlich seltener sportlich aktiv als Personen ohne Behinderung (vgl. Abbildung 30). Dennoch geben immer noch 47 Prozent der Personen mit Behinderung an, sportlich aktiv zu sein. Damit liegt der Anteil der sportaktiven Personen mit Behinderung etwas über dem bundesweiten Wert von 45 Prozent (vgl. Maetzel et al., 2021, S. 627).

Der größte Teil der Personen mit Behinderung treibt alleine Sport (55 Prozent) oder gemeinsam mit Menschen mit und ohne Behinderung (39 Prozent), 26 Prozent treiben Sport gemeinsam mit Menschen ohne Behinderung, und zehn Prozent mit Menschen mit Behinderung (vgl. Abbildung 31).

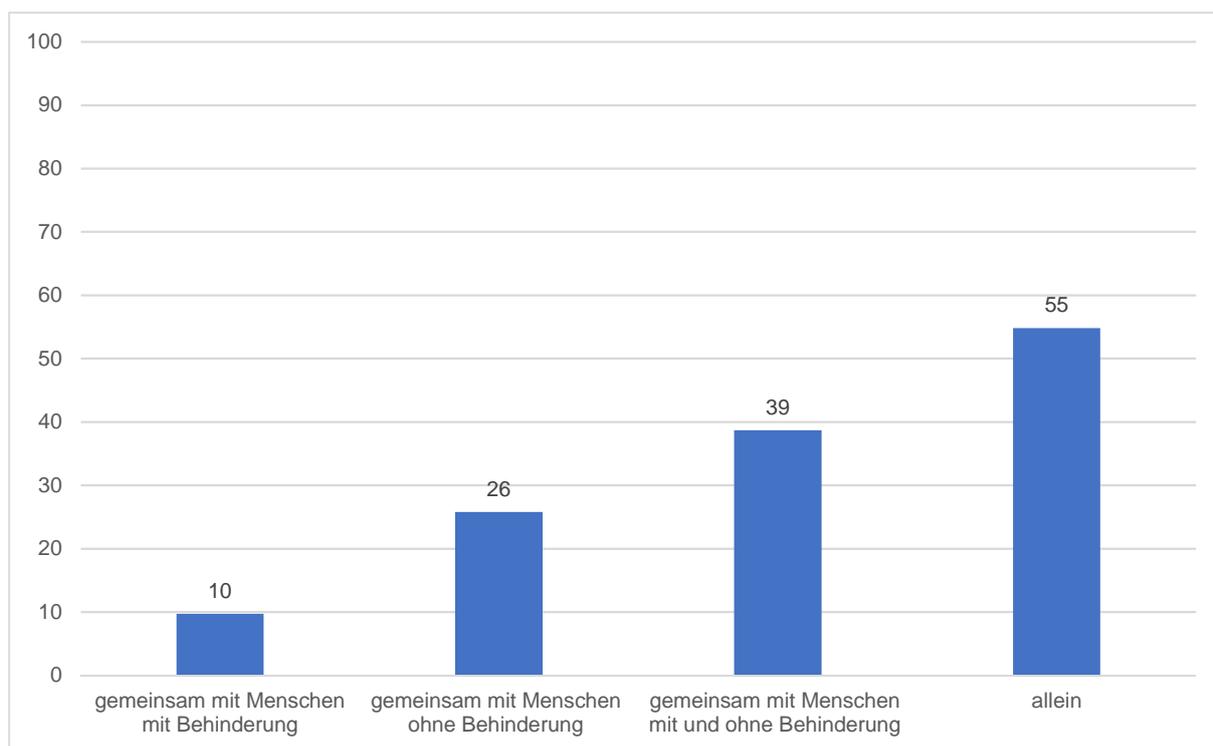


Abbildung 31: Sportaktivitäten von Menschen mit Behinderung
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=31); Mehrfachantworten möglich (n=40).

6.1.2 Gründe für Inaktivität

Von den Personen, die derzeit nicht regelmäßig aktiv sind, wollten wir die Gründe für die Inaktivität erfahren. Aus einer vorgegebenen Liste mit möglichen Hinderungsgründen konnten die Befragten mehrere passende Antworten auswählen. Die Haupthinderungsgründe wie „habe keine Zeit“ und „kenne niemanden“ sind eher persönlicher Natur, jedoch scheinen auch einige strukturelle Gründe wie z.B. ein fehlendes Angebot und fehlende Informationen über das Sportangebot vorhanden zu sein.



Abbildung 32: Gründe für Inaktivität
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=47); Mehrfachantworten möglich (n=110).

6.1.3 Einordnung der sportlichen Aktivität

Bei der Betrachtung der Sportaktivitäten ist es erforderlich, eine Ausdifferenzierung der Aktivitäten vorzunehmen. In der Sportwissenschaft gibt es z.T. kontroverse Diskussionen, wie man das Sportsystem in seiner Gesamtheit in verschiedene Subsysteme unterteilen kann (vgl. hierzu u.a. Haverkamp & Willimczik, 2005; Willimczik, 2007). Im Folgenden wird bei der sportlichen Aktivität zwischen „bewegungsaktiver Erholung“ und „Sporttreiben“ differenziert. Dabei stützen wir uns auf die Selbsteinschätzung der Befragten. Diese Unterscheidung zwischen „Sporttreiben“ und „bewegungsaktive Erholung“ gilt momentan als Standard bei der Erhebung des Sportverhaltens (vgl. Hübner, Pfitzner & Wulf, 2002, S. 31ff.).

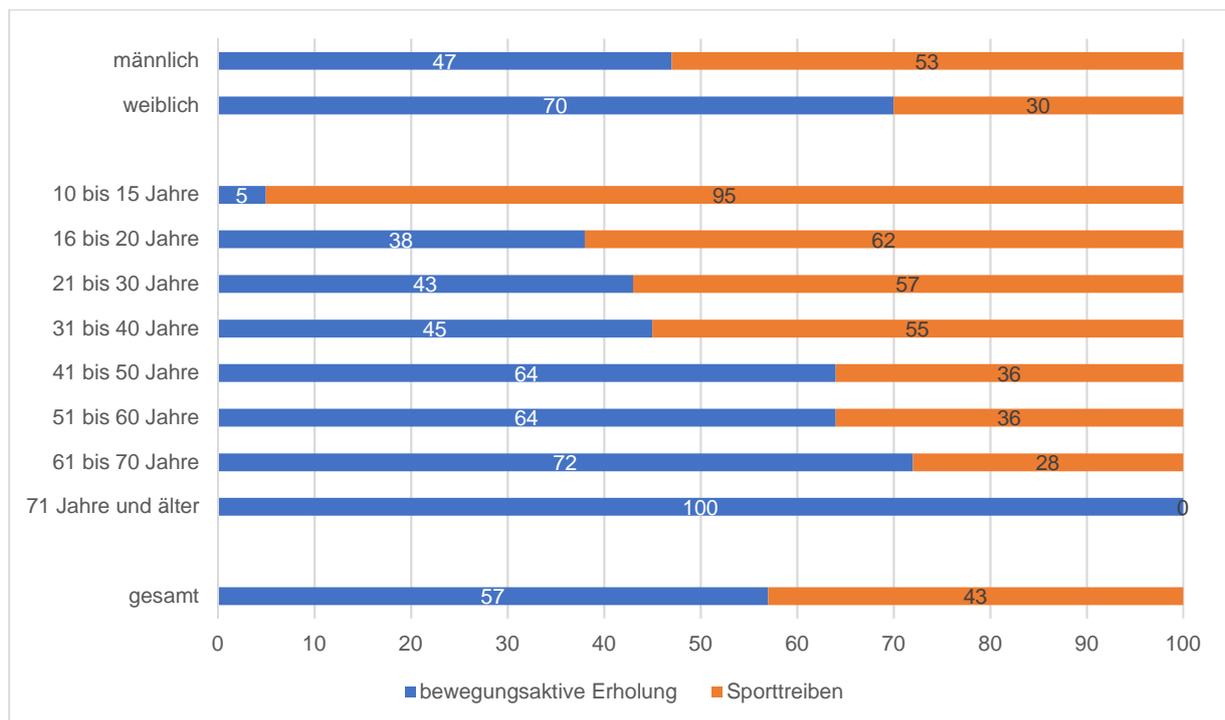


Abbildung 33: Einordnung der sportlichen Aktivität
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=283; Geschlecht N=283; Altersgruppen N=283.

Unter bewegungsaktiver Erholung verstehen wir Tätigkeiten wie Baden, gemütliches Schwimmen, gemütliches Rad fahren oder gemütliches Wandern. Unter Sporttreiben verstehen wir Aktivitäten, die eher planmäßig, mit höherer Intensität, Anstrengung und Regelmäßigkeit durchgeführt werden. Diese können sowohl mit als auch ohne Wettkampfteilnahme ausgeführt werden.

Aus Abbildung 33 ist ersichtlich, dass 43 Prozent der regelmäßig sportlich Aktiven angeben, Sport zu treiben. Dem gegenüber stehen 57 Prozent der regelmäßig sportlich Aktiven, die überwiegend bewegungsaktiv sind. Besonders deutlich fallen hier die geschlechtsspezifischen Unterschiede auf. Frauen üben mit einem Anteil von 70 Prozent überdurchschnittlich häufiger bewegungsaktive Erholung aus. Nur 30 Prozent der aktiven Frauen schätzen ihre Aktivitäten als Sporttreiben ein. Im Vergleich dazu bezeichnen 53 Prozent der Männer ihre Bewegungsaktivitäten als „Sporttreiben“.

Untersucht man die Frage nach der Einordnung der sportlichen Aktivität nach Altersgruppen, fällt sofort der Anstieg des Anteils der bewegungsaktiven Erholung von fünf Prozent bei den 10- bis 15-Jährigen auf 100 Prozent bei den ältesten Befragten auf. Der Anteil des Sporttreibens geht entsprechend zurück.

6.2 Die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Hünfelder Bevölkerung

6.2.1 Ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten

Es werden insgesamt fast 80 verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten benannt, die von den Befragten ausgeübt werden. Im Rahmen der Befragung hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, bis zu drei Sport- und Bewegungsaktivitäten anzugeben.

In Abbildung 34 sind die häufigsten Nennungen mit den jeweiligen Prozentanteilen dargestellt. Radfahren (41 Prozent aller Sportaktiven betreiben diese Sportart), Jogging/Laufen (23 Prozent) und Schwimmen (22 Prozent) dominieren demnach die Sportartenliste. Auch Fitnessstraining, Wandern / Bergwandern, Gymnastik und Fußball finden sich unter den häufigsten Sport- und Bewegungsaktivitäten. Eine Übersichtsliste mit allen Sport- und Bewegungsaktivitäten findet sich in Anhang 10.

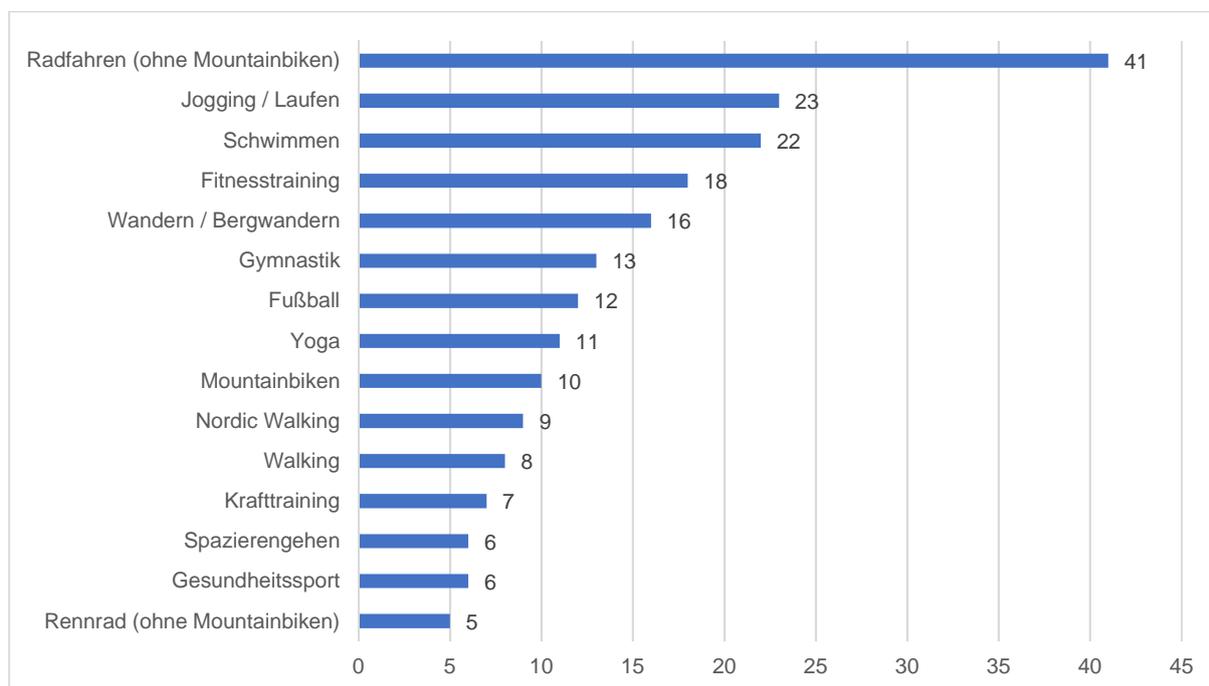


Abbildung 34: Die am häufigsten ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten
 Mehrfachantworten möglich (n=811); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=287; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

Verwandte Sport- und Bewegungsaktivitäten können nach der Einteilung des „Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung“ zu Sportartengruppen zusammengefasst werden (vgl. BISP - Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000, S. 67ff.). Ausschlaggebend ist dabei die Frage, welche Sportarten ähnliche oder gleiche Sporträume benötigen. So werden beispielsweise alle Formen des Joggings, (Nordic) Walking und Gehen der Sportartengruppe „Laufsport“ zugeordnet (vgl. Abbildung 35). Dabei wird deutlich, dass Gymnastik bzw. Fitnessstraining, Radsport, Laufsport sowie Schwimmsport die Hauptaktivitäten der Hünfelder darstellen. Auch eine Gruppierung der Sport- und Bewegungsaktivitäten nach Sinnrichtungen zeigt eine ähnliche Reihenfolge (vgl. Abbildung 36).

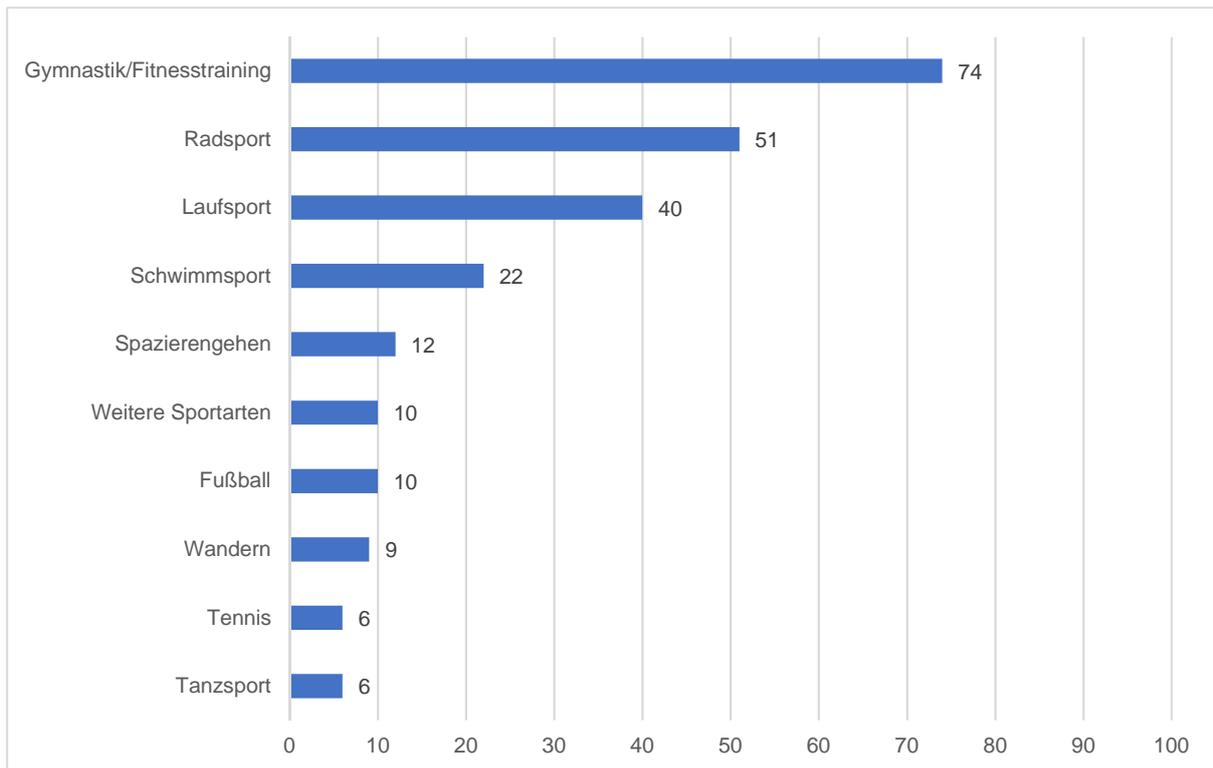


Abbildung 35: Die 10 wichtigsten Sportartengruppen (nach BISp) (orientiert am Sportanlagenbedarf)
 Mehrfachantworten möglich (n=811); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=287; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

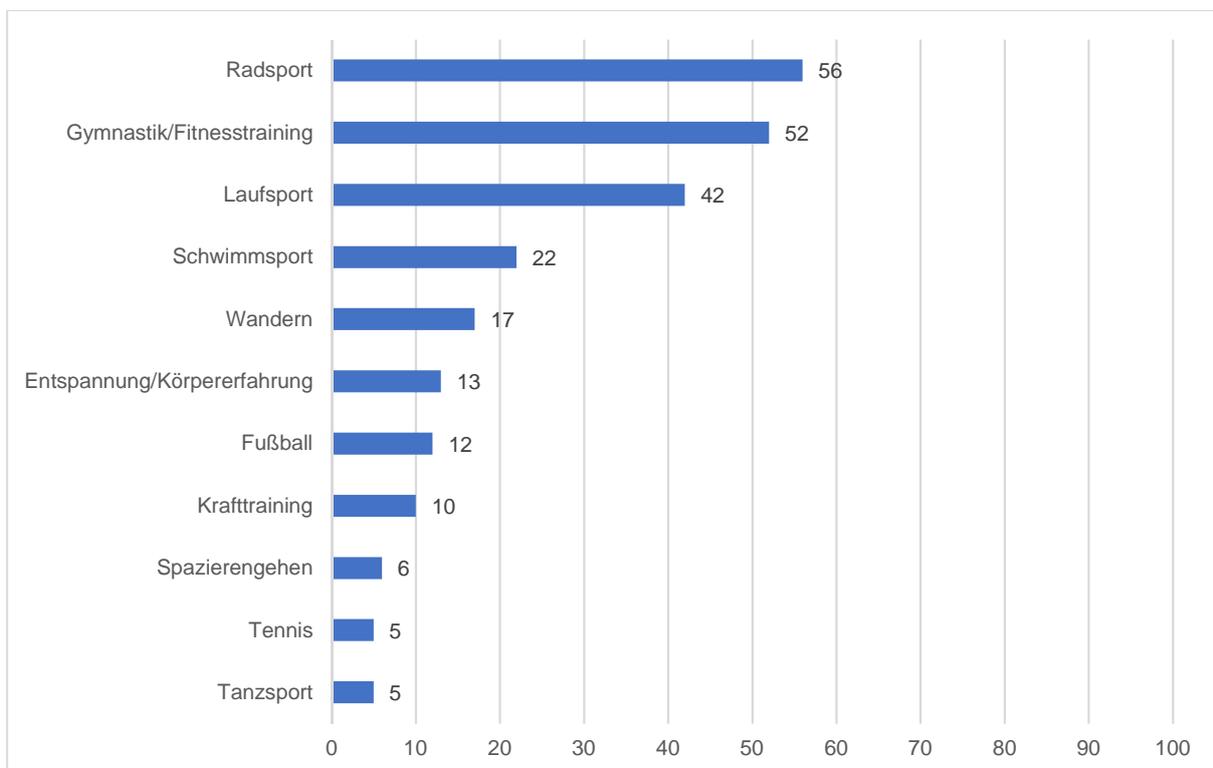


Abbildung 36: Die 10 wichtigsten Sportartengruppen (nach ikps) (orientiert nach Sinnrichtungen)
 Mehrfachantworten möglich (n=811); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=287; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

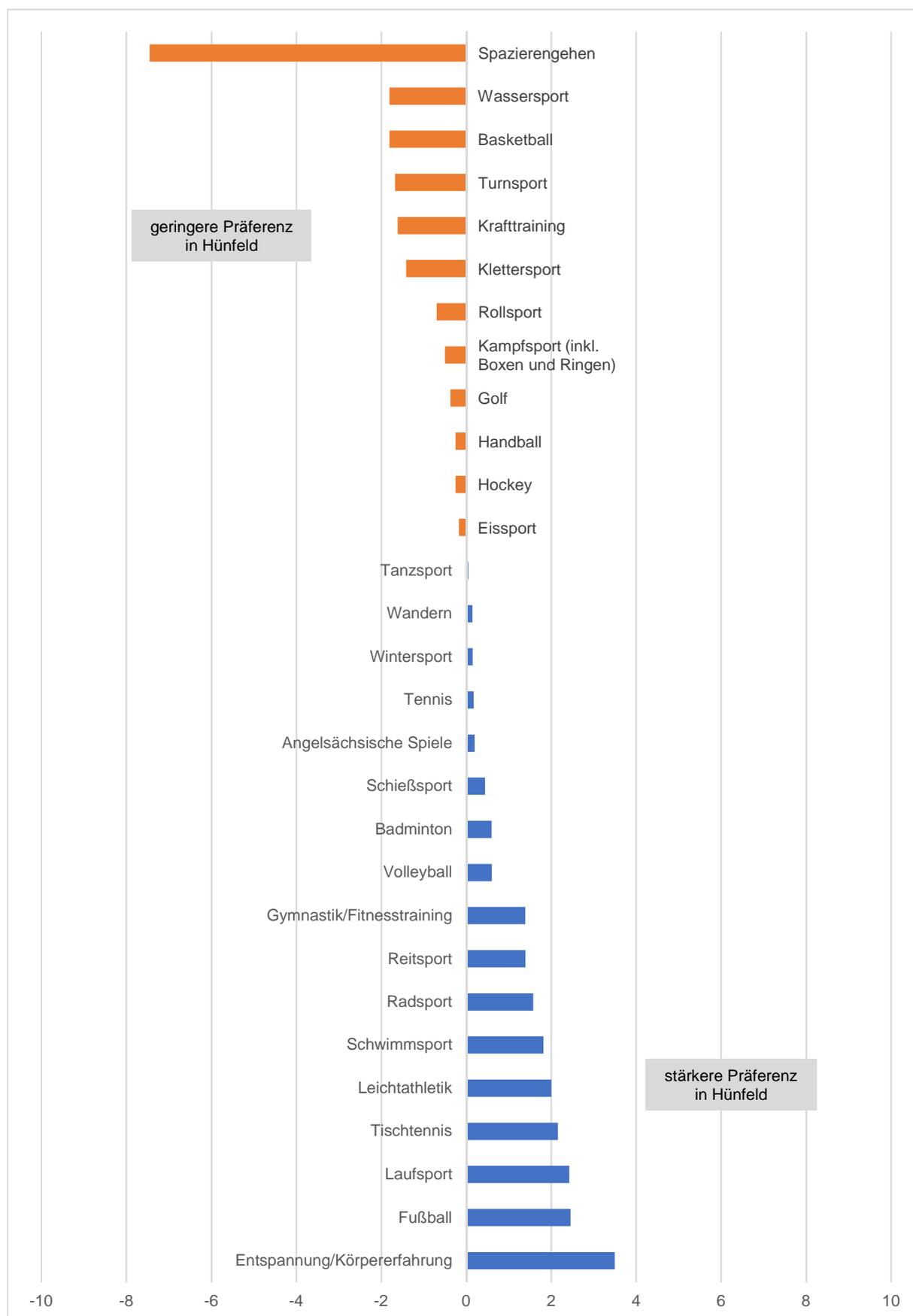


Abbildung 37: Sport- und Bewegungsaktivitäten im interkommunalen Vergleich
 Abweichung in Prozentpunkten; Quelle: Sportverhaltensstudien ikps aus den Jahren 2019 bis 2023.

Im interkommunalen Vergleich zeigt sich für Hünfeld ein eigenständiges Profil in der Sportnachfrage. Beispielsweise werden Aktivitäten im Bereich der Entspannung/Körpererfahrung, Fußball, Laufsport, Tischtennis, Leichtathletik und Schwimmsport häufiger als in anderen Gemeinden und Städten betrieben, Spaziergehen, Wassersport und Basketball hingegen seltener (vgl. Abbildung 37).

Die Sportpräferenzen werden nachfolgend detaillierter für Männer und für Frauen analysiert. Wie Abbildung 38 zeigt, dominieren sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern die Aktivitäten Gymnastik/Fitnesstraining, Radsport, Laufsport und Schwimmsport, wenn auch in unterschiedlicher Gewichtung. Beispielsweise geben 73 Prozent der Frauen an, Gymnastik- und Fitnesssport zu betreiben, bei den Männern sind es nur 31 Prozent. Ab dem fünften Rang ergeben sich dann deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede. So ist der Fußballsport bei den Frauen nur eine nachrangige Sportart, während 23 Prozent der Männer angeben, Fußball zu spielen.

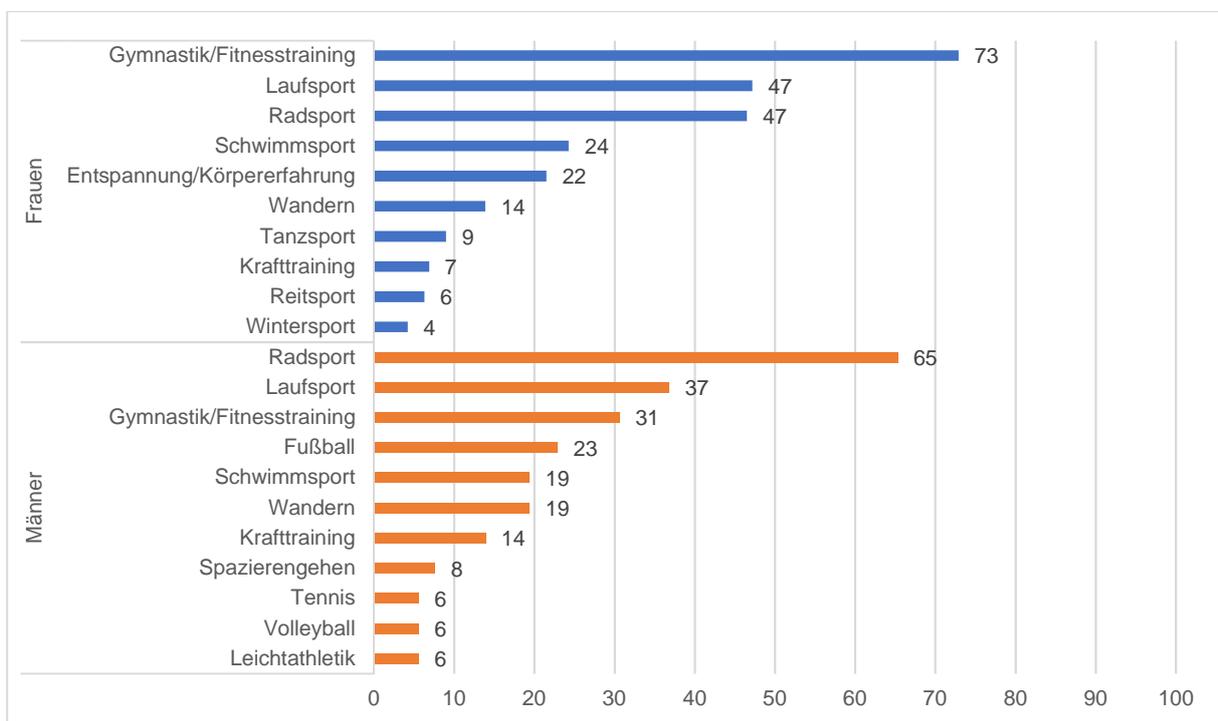


Abbildung 38: Die Top 10 der ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten der Frauen und der Männer (Mehrfachantworten möglich (n=811); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=287; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

Eine vollständige Übersicht über die geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Sportnachfrage zeigt Abbildung 39.

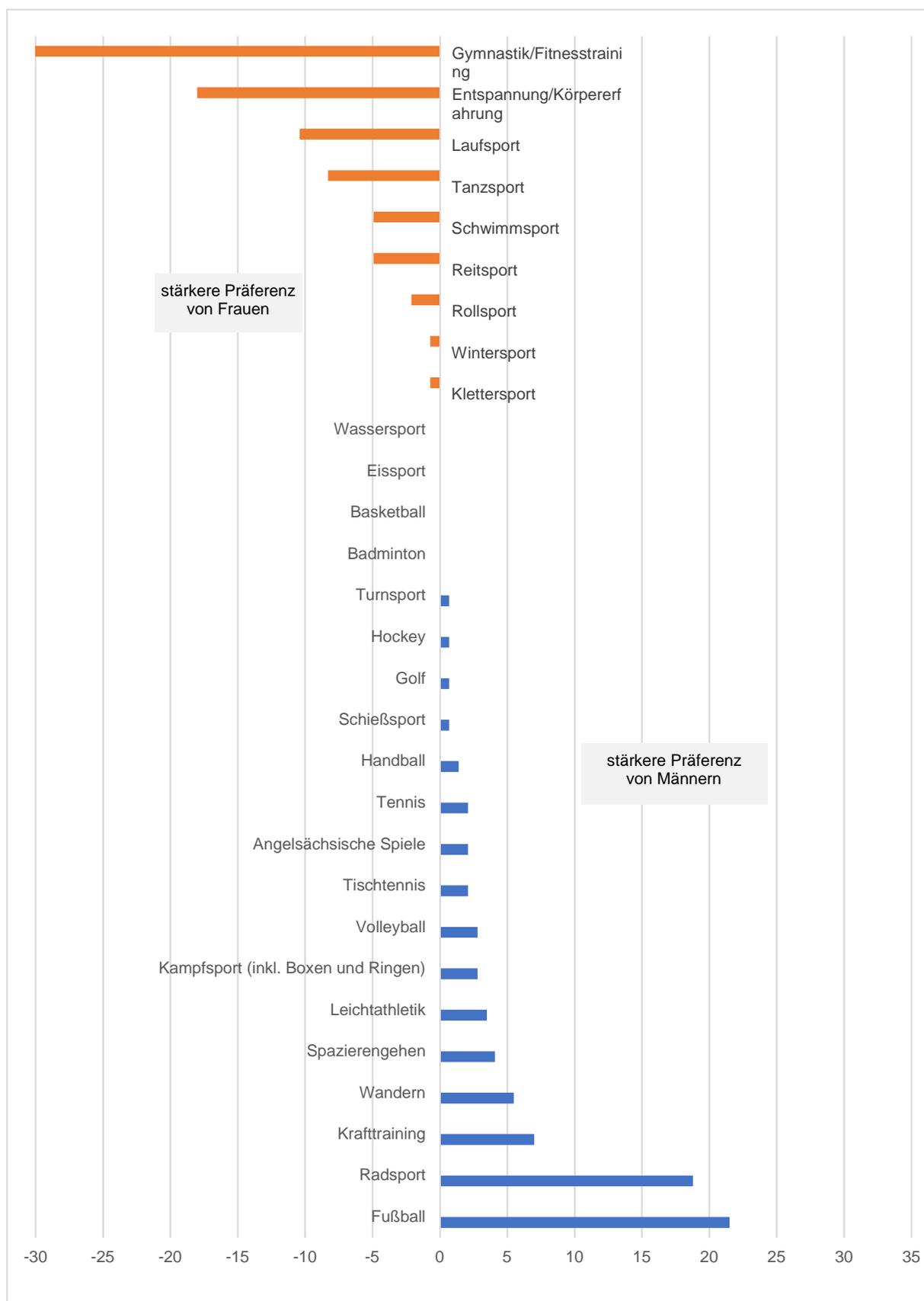


Abbildung 39: Sportartengruppen nach Geschlecht
 Mehrfachantworten möglich (n=811); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=287; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

Es ist anzunehmen, dass sich die Sportpräferenzen im Laufe des Lebens verändern und Kinder, Jugendliche und Erwachsene teilweise unterschiedliche Vorlieben aufzeigen. Anhand von sechs Sport- und Bewegungsaktivitäten soll aufgezeigt werden, wie diese Aktivitäten in unterschiedlichen Altersgruppen nachgefragt werden (vgl. Abbildung 40).

So zeigt sich beispielsweise, dass Fußball eindeutig eine Sportart der Jüngeren ist. In der Altersgruppe der 10- bis 15-Jährigen wird die höchste Präferenzquote erzielt, danach fällt die Nachfrage nach Fußballsport sehr stark ab. Im Gegensatz dazu wächst die Nachfrage beispielsweise nach Laufsport, Radsport und Gymnastik- und Fitnessstraining mit zunehmendem Alter an. Dennoch gibt es auch hier altersspezifische Unterschiede, wonach insbesondere beim Radsport ab der Altersgruppe der 61-Jährigen und älter ein Rückgang der Nachfrage erkennbar ist.

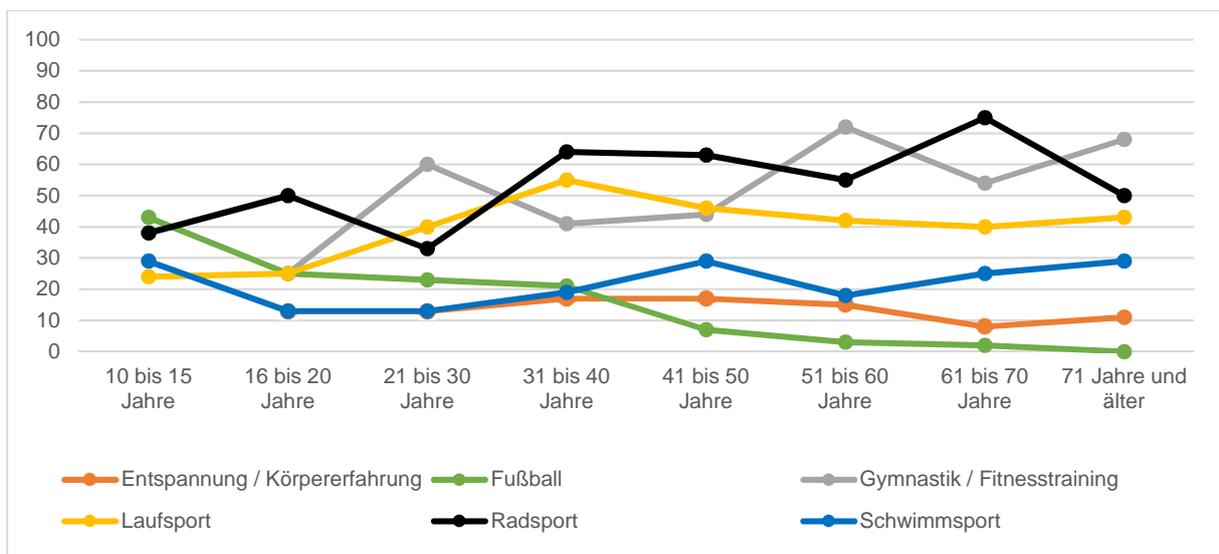


Abbildung 40: Verschiedene Sportpräferenzen nach Altersgruppen
Mehrfachantworten möglich (n=811); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=287; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

6.2.2 Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten

Ein entscheidendes Ergebnis für die Sportentwicklung ist die tatsächliche Nutzung der vorhandenen Sportstätten und Bewegungsräume (vgl. Abbildung 41). Bei den genutzten Räumen für Sport und Bewegung dominiert der öffentliche Raum (Park, Wald, Wege, freie Natur), gefolgt vom Sportort „Zuhause“. Hat man die beliebtesten Sport- und Bewegungsaktivitäten vor Augen, überrascht dieses Ergebnis nicht. Die meisten der favorisierten Sport- und Bewegungsaktivitäten benötigen nicht zwangsläufig normierte und vordefinierte Anlagen, sondern sie werden vielmehr im öffentlichen Raum ausgeübt, so dass es daher gerechtfertigt ist, vom „Bewegungsraum Stadt“ zu sprechen.

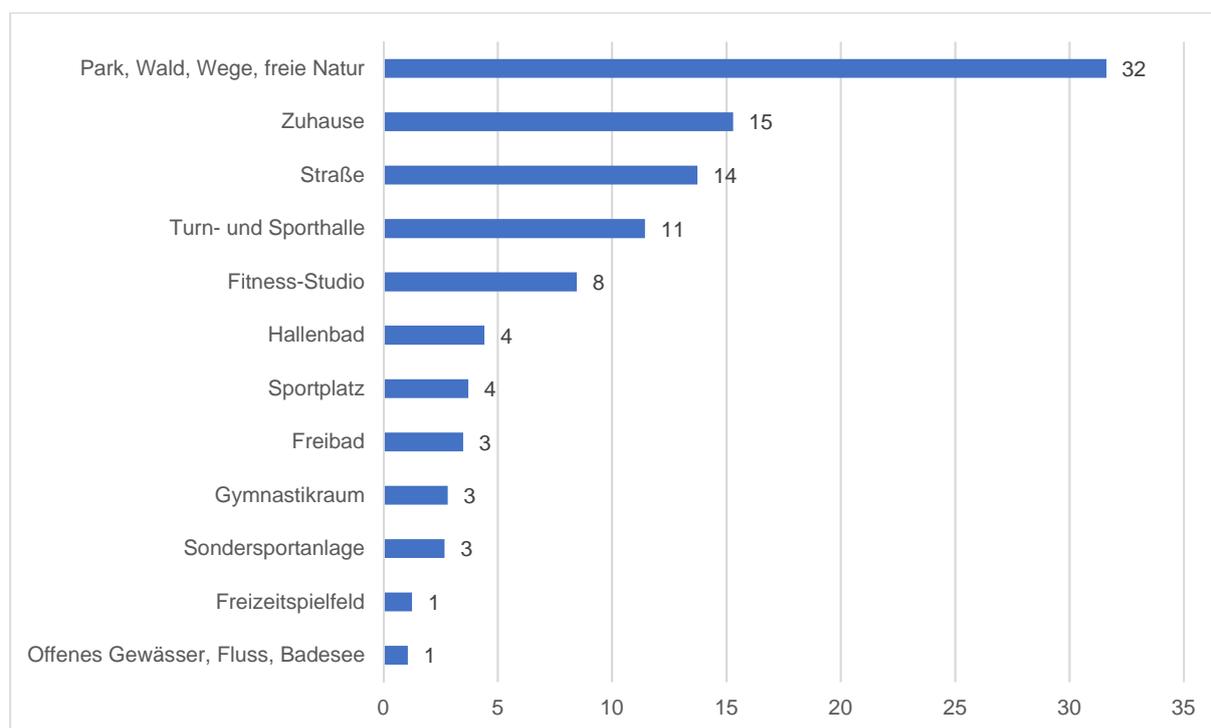


Abbildung 41: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=1.183); Mehrfachantworten möglich

Die Straße, die Turn- und Sporthallen und die Fitnessstudios folgen auf den weiteren Rängen. Der Anteil der ausgeübten Aktivitäten auf Sportplätzen liegt bei insgesamt etwa vier Prozent.

Die Befragten sollten auch Angaben dazu machen, ob sie ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten überwiegend in oder außerhalb von Hünfeld ausüben. Etwa 55 Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten werden im eigenen Stadtteil, weitere 16 Prozent im Stadtgebiet von Hünfeld ausgeübt, und 29 Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten werden überwiegend außerhalb von Hünfeld betrieben (ohne tabellarischen Nachweis).

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass bereits heute sog. Sportgelegenheiten im Wohnumfeld eine wichtige Versorgungsfunktion für die sportlich aktive Bevölkerung übernehmen und gleichberechtigt neben den klassischen Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport stehen. Angesichts der demographischen Entwicklung ist davon auszugehen, dass die Sportgelegenheiten, insbesondere die Wege, weiterhin eine bedeutende Rolle bei der Versorgung der Bevölkerung mit Sport- und Bewegungsmöglichkeiten darstellen.

6.2.3 Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten

Die meisten Sport- und Bewegungsaktivitäten werden selbstorganisiert und ohne Anbindung an einen Sportverein oder an eine andere Organisation betrieben. Etwa 64 Prozent aller Aktivitäten werden selbstorganisiert (auf frei zugänglichen Anlagen, gegen Entgelt) betrieben. Von den Sportvereinen werden ca. 16 Prozent aller Aktivitäten organisiert, von den gewerblichen Anbietern ca. elf Prozent. Damit ist der Sportverein immer noch die Nummer eins unter den institutionellen Sportanbietern. Bei den Sportanbietern in anderer Trägerschaft (Schulen, Betriebe, Volkshochschulen, Krankenkassen etc.) werden insgesamt rund neun Prozent aller sportlichen Aktivitäten ausgeübt.

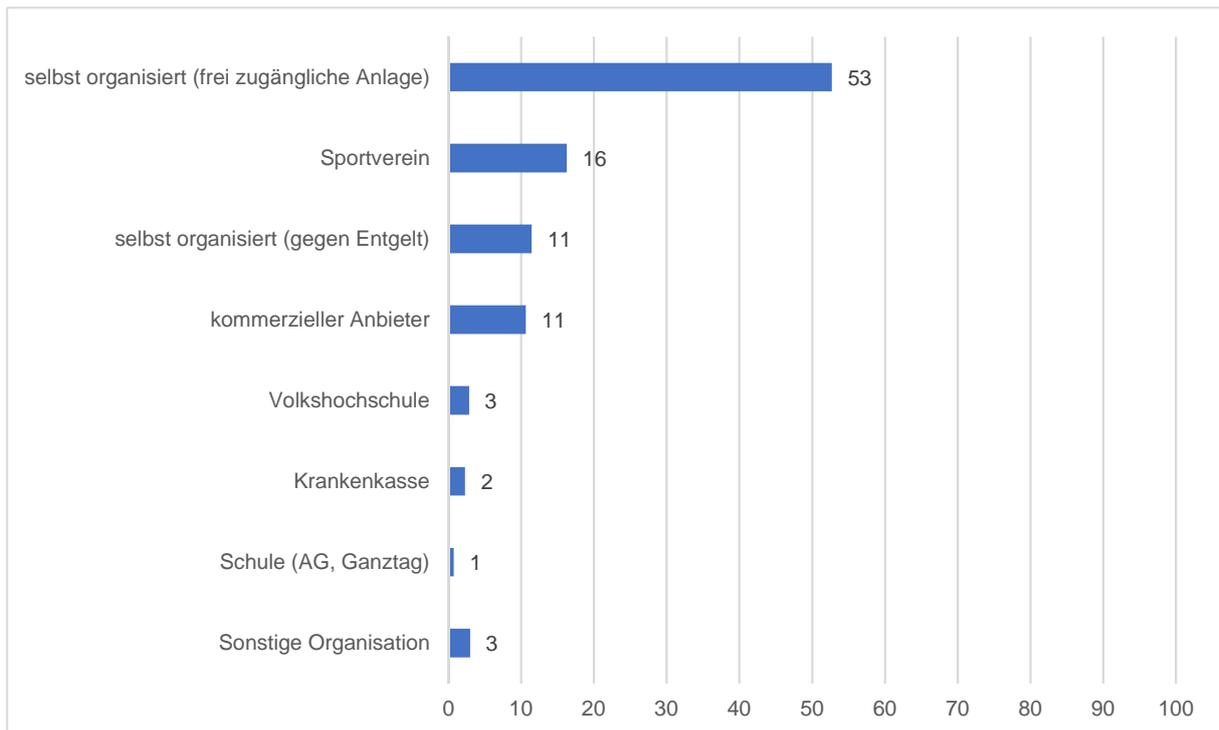


Abbildung 42: Organisatorischer Rahmen der Sport- und Bewegungsaktivitäten
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=909); Mehrfachantworten möglich.

6.2.4 Exkurs: Gewerbliche Sportanbieter

Gewerbliche Sportanbieter bilden mittlerweile eine signifikante Grundlage bei der Bereitstellung von Sport- und Bewegungsangeboten. Wie Abbildung 43 zeigt, sind derzeit mehr als ein Viertel der Befragten Kunde bei einem gewerblichen Sportanbieter. Die Kommerziellen haben einen besonders guten Stand bei den 16- bis 30-Jährigen – hier sind rund zwischen 42 und 50 Prozent der Befragten Kunde bei einem gewerblichen Anbieter. Frauen sind deutlich häufiger Kundin bei einem gewerblichen Sportanbieter.

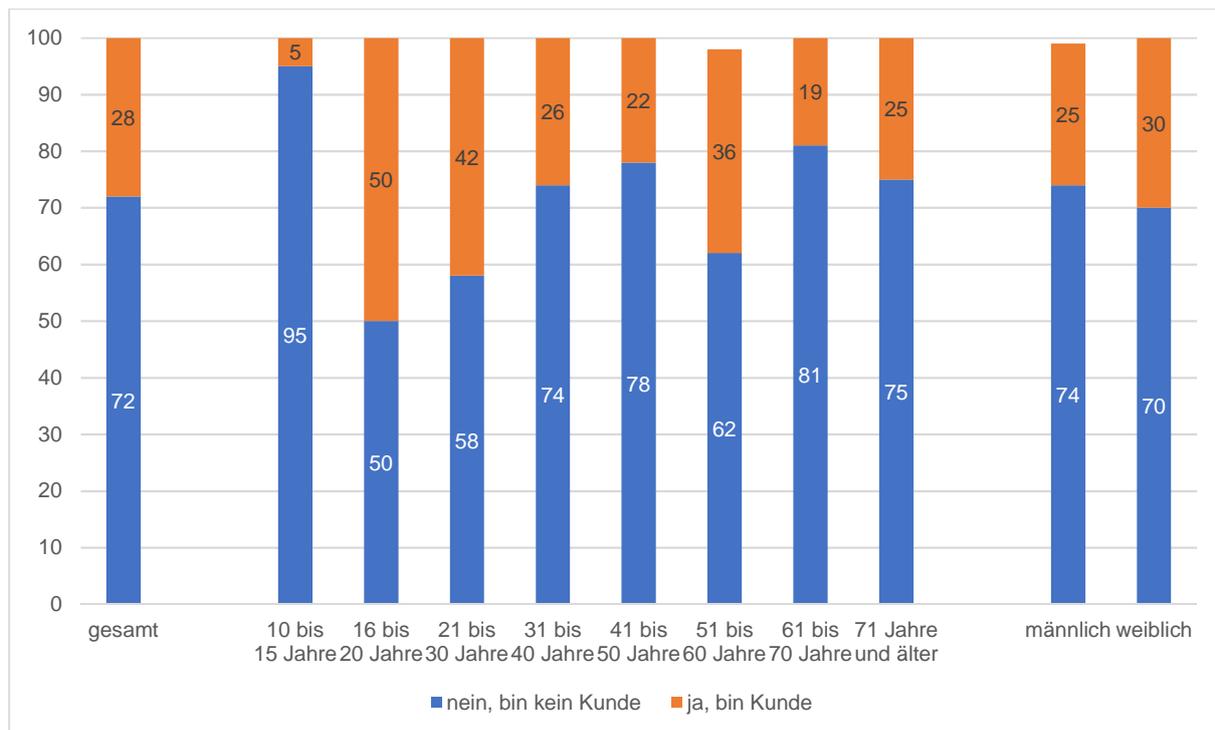


Abbildung 43: Kunde/Kundin bei einem gewerblichen Sportanbieter
 Angaben in Prozent; gesamt: N=288; Altersgruppen N=288; Geschlecht N=288; zu 100% fehlende Werte: keine Angaben.

Trotz der starken Konkurrenz ist der organisierte Sport in Hünfeld nach wie vor der wichtigste Anbieter von Sport und Bewegung. Die Mitgliederanteile liegen bei den meisten Altersgruppen deutlich über dem Anteil der Kunden bei gewerblichen Anbietern (Ausnahme 16-30 Jahre, 51-60 Jahre). Jedoch nähern sich die Quoten vor allem bei den Erwachsenen 31 und 50 Jahren sowie bei den über 70-Jährigen an – hier laufen die Sportvereine Gefahr, ein wichtiges Klientel an die Gewerblichen zu verlieren (vgl. Abbildung 44).

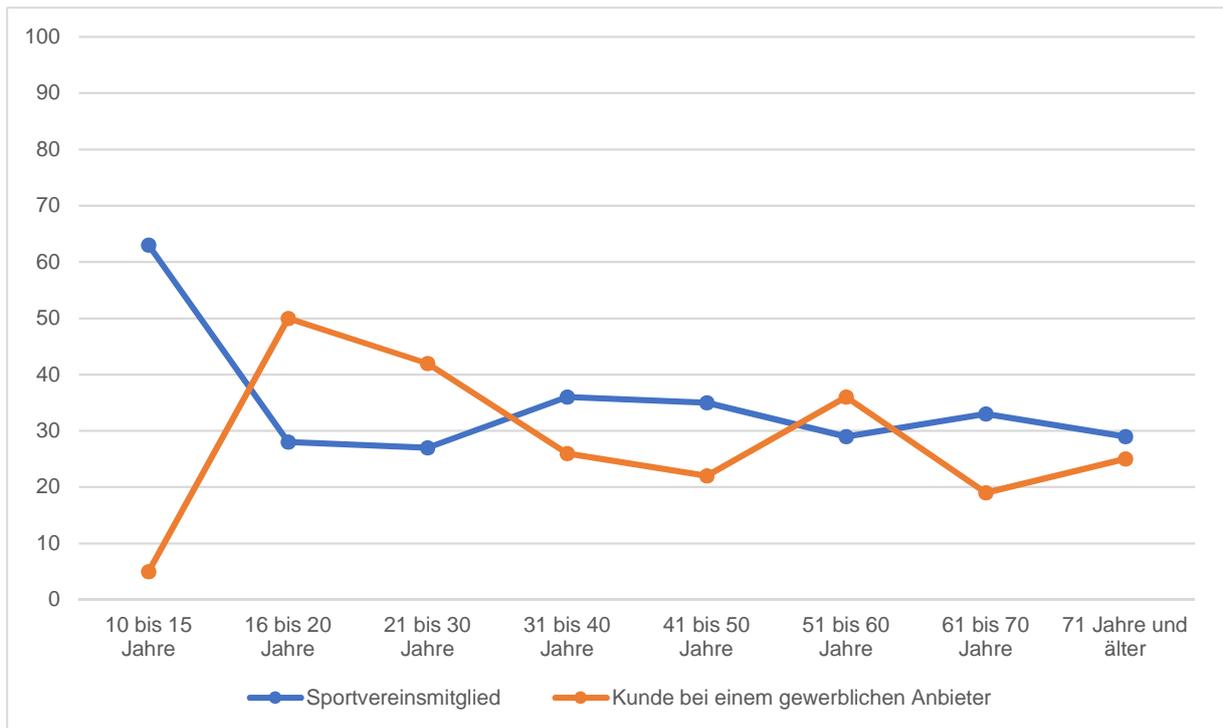


Abbildung 44: Sportvereinsmitglied / Kunde bei gewerblichem Anbieter
Angaben in Prozent.

6.3 Meinungen und Einstellungen zum Sportleben in Hünfeld

Ohne Sport- und Bewegungsräume sind Sport- und Bewegungsaktivitäten nur schwer ausführbar. Der Strukturzusammenhang zwischen einer bewegungsförderlichen Umwelt und der tatsächlichen Sport- und Bewegungsaktivität ist gut dokumentiert (BZgA, 2016). Gleiches gilt für die Angebote – je mehr und je attraktiver das Sport- und Bewegungsangebot ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass es von der Bevölkerung angenommen wird. Daher kommt der Bewertung der Rahmenbedingungen für Bewegung und Sport eine wichtige Bedeutung zu.

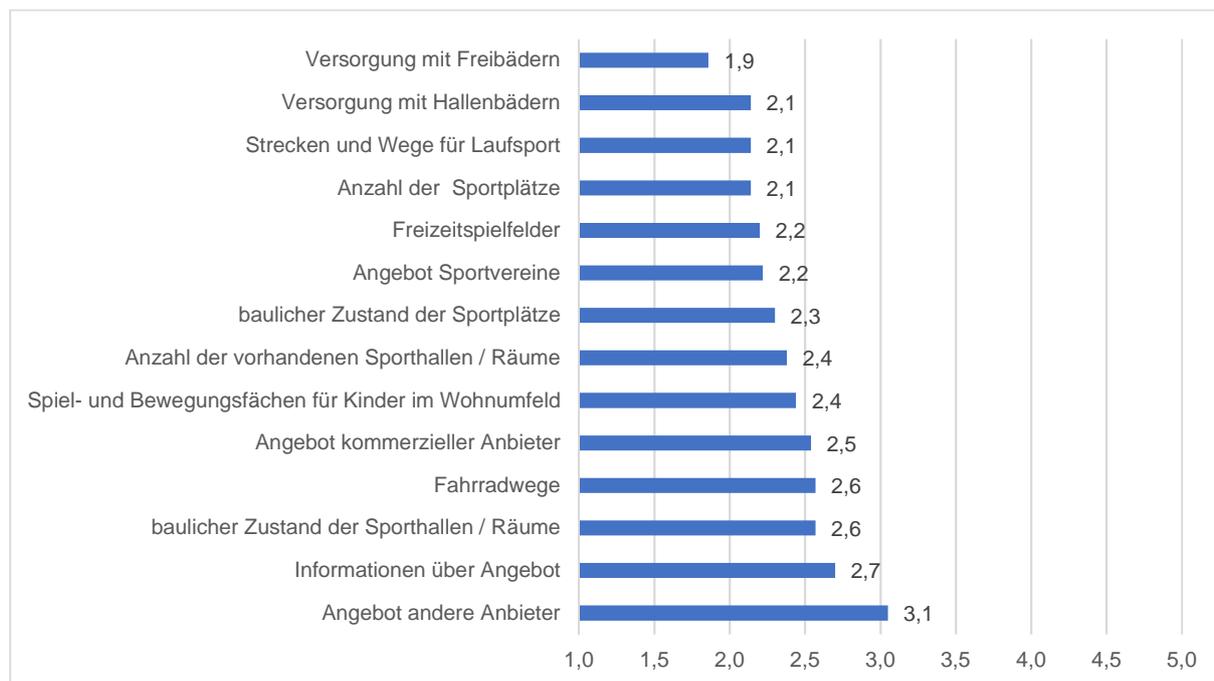


Abbildung 45: Bewertung der Rahmenbedingungen - Überblick
Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=317-449.

Um die Rahmenbedingungen in Hünfeld besser einschätzen zu können, haben wir den Befragten eine Reihe von denkbaren Aspekten des Sportlebens zur Bewertung vorgelegt. Auf einer Skala von (1) sehr gut bis (5) schlecht sollten die Befragten jeden einzelnen Punkt beurteilen.

Beurteilung der Sport- und Bewegungsangebote:

- Die Angebote der Sportvereine werden am besten bewertet, gefolgt von den Angeboten der anderen und der gewerblichen Anbieter.
- Die Informationen über die Sport- und Bewegungsangebote erreichen einen Mittelwert von 2,7 (gut bis befriedigend).

Sport- und Bewegungsräume im öffentlichen Raum:

- Am besten (Mittelwert 2,1; gut) urteilen die Befragten über die Laufsportmöglichkeiten.
- Die Freizeitspielfelder und die Möglichkeiten für Kinder im Wohnumfeld rangieren zwischen 2,2 und 2,4.
- Die Radwege werden mit 2,6 („gut“ bis „befriedigend“) bewertet.

Sportanlagen:

- Am besten wird die Versorgung mit Bädern beurteilt (Mittelwert 1,9 und 2,1).
- Die Anzahl der Sportplätze erreicht einen Mittelwert von 2,1, der bauliche Zustand der Plätze einen Mittelwert von 2,3.
- Der Mittelwert für die Anzahl und die Qualität der Hallen rangiert um 2,4.

Im interkommunalen Vergleich, der aufgrund der Besonderheiten jeder Kommune vorsichtig zu interpretieren ist, zeigt sich für Hünfeld fast durchgängig eine deutlich bessere Beurteilung. Lediglich bei den Angeboten der kommerziellen Anbieter liegt der Hünfelder Wert im Bereich des interkommunalen Vergleichswertes, alle anderen zu bewertenden Punkte werden aber deutlich positiver beurteilt.

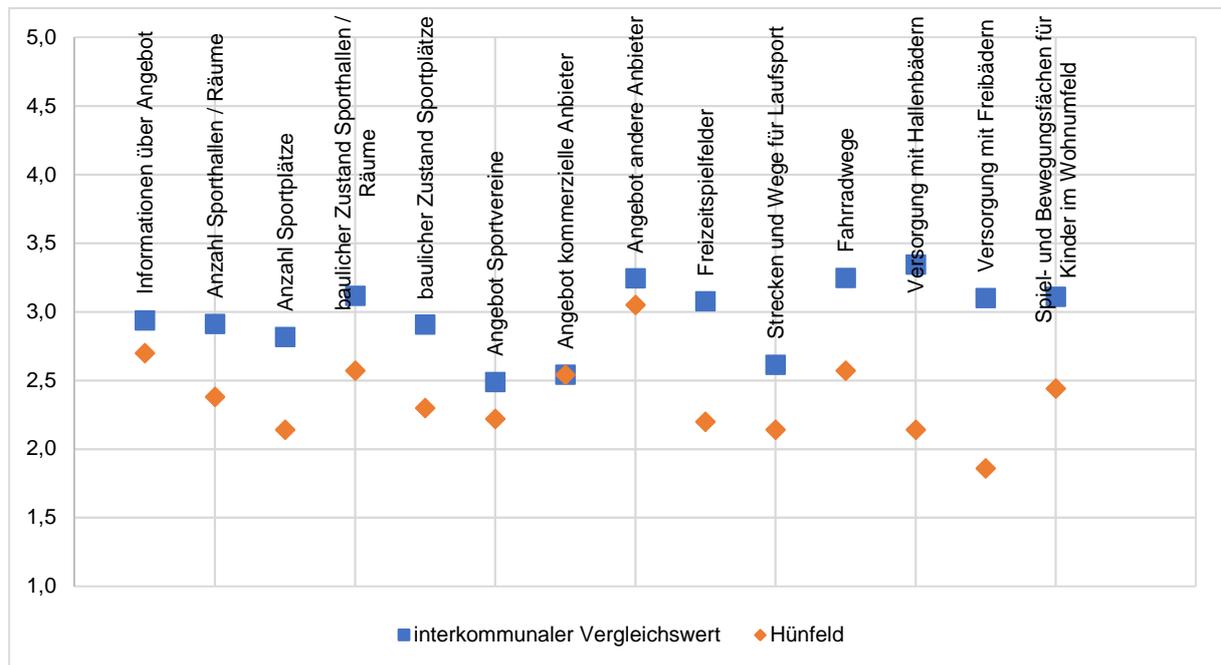


Abbildung 46: Bewertung der Rahmenbedingungen – interkommunaler Vergleich
Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Vergleichswerte: ikps (29 Kommunen 2019 bis 2023).

6.4 Planung und Gestaltung von Bewegungsräumen im öffentlichen Raum

Bei der Planung und Gestaltung von Bewegungsräumen im öffentlichen Raum sind nach Ansicht der Befragten vor allem die Sauberkeit, Toiletten, die Sicherheit/der Schutz vor Kriminalität, ein generationsübergreifendes Angebot sowie Angebote für 19- bis 64-Jährige am wichtigsten. Abbildung 47 zeigt die vollständige Liste.

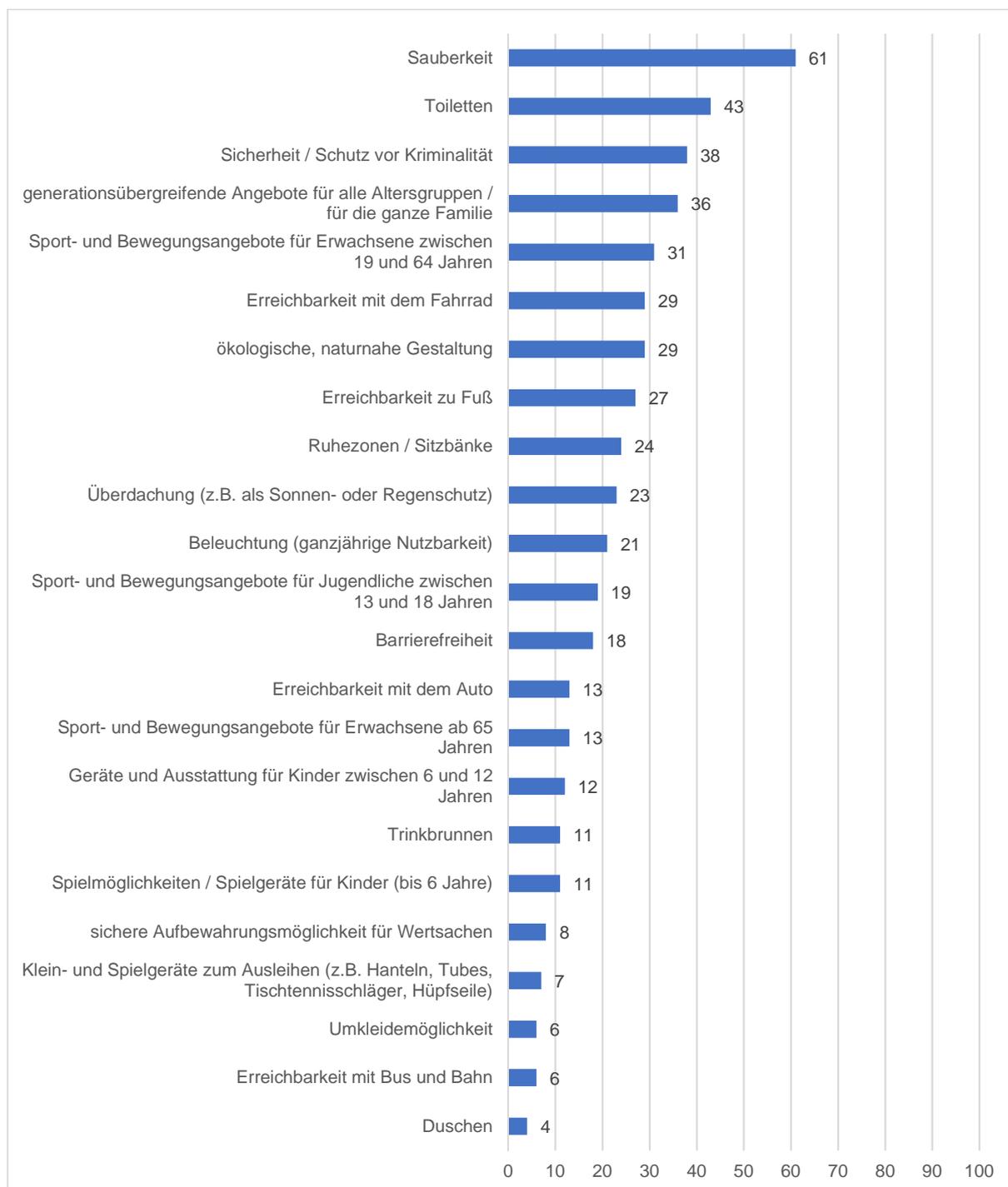


Abbildung 47: Wichtige Aspekte bei Bewegungsräumen
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=424); Mehrfachantworten möglich (n=2.072).

Neben einer Einschätzung der Wichtigkeit der verschiedenen Aspekte sollten die Befragten auch angeben, wie sie jeden Aspekt derzeit in Hünfeld bewerten. Dabei war eine Abstufung zwischen (1) sehr gut und (5) schlecht möglich. Tabelle 23 zeigt die Ergebnisse der Auswertung.

*Tabelle 23: Bewertung der Umsetzung verschiedener Aspekte
Bewertung als Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der Nennungen n=1.849.*

Aspekt	Rang	Bewertung
Sauberkeit	1	2,7
Toiletten	2	4,0
Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	3	3,0
generationsübergreifende Angebote für alle Altersgruppen / für die ganze Familie	4	3,1
Sport- und Bewegungsangebote für Erwachsene zwischen 19 und 64 Jahren	5	3,1
ökologische, naturnahe Gestaltung	6	2,9
Erreichbarkeit mit dem Fahrrad	7	2,6
Erreichbarkeit zu Fuß	8	2,6
Ruhezonen / Sitzbänke	9	2,8
Überdachung (z.B. als Sonnen- oder Regenschutz)	10	3,9
Beleuchtung (ganzjährige Nutzbarkeit)	11	3,6
Sport- und Bewegungsangebote für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren	12	3,1
Barrierefreiheit	13	3,0
Sport- und Bewegungsangebote für Erwachsene ab 65 Jahren	14	3,3
Erreichbarkeit mit dem Auto	15	2,1
Geräte und Ausstattung für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren	16	2,7
Spielmöglichkeiten / Spielgeräte für Kinder (bis 6 Jahre)	17	2,5
Trinkbrunnen	18	4,8
sichere Aufbewahrungsmöglichkeit für Wertsachen	19	4,1
Klein- und Spielgeräte zum Ausleihen	20	4,3
Erreichbarkeit mit Bus und Bahn	21	4,0
Umkleidemöglichkeit	22	3,4
Duschen	23	3,4

Die Erreichbarkeit der Bewegungsräume wird überwiegend gut bewertet, auch die Spielmöglichkeiten für Kinder bis sechs Jahren, die Geräte und Ausstattung der Bewegungsräume für Kinder zwischen sechs und 12 Jahren, die Sauberkeit und die Ruhezonen/Sitzbänke. Am anderen Ende der Skala finden sich Punkte wie etwa Trinkbrunnen (Mittelwert 4,8), Klein- und Spielgeräte zum Ausleihen, sichere Aufbewahrungsmöglichkeiten für Wertsachen oder Überdachungen (Sonnen-/Regenschutz).

6.5 Verbesserungen, Vorschläge und Wünsche

Abschließend hatten die Befragten die Möglichkeit, Vorschläge für Verbesserungen sowie Wünsche bei den Sport- und Bewegungsräumen anzugeben. Bis zu drei Vorschläge konnten auf einer Karte standortgenau (georeferenziert) angegeben und um eine Erläuterung ergänzt werden. Insgesamt wurden 417 Vorschläge abgegeben, davon 219 georeferenziert.

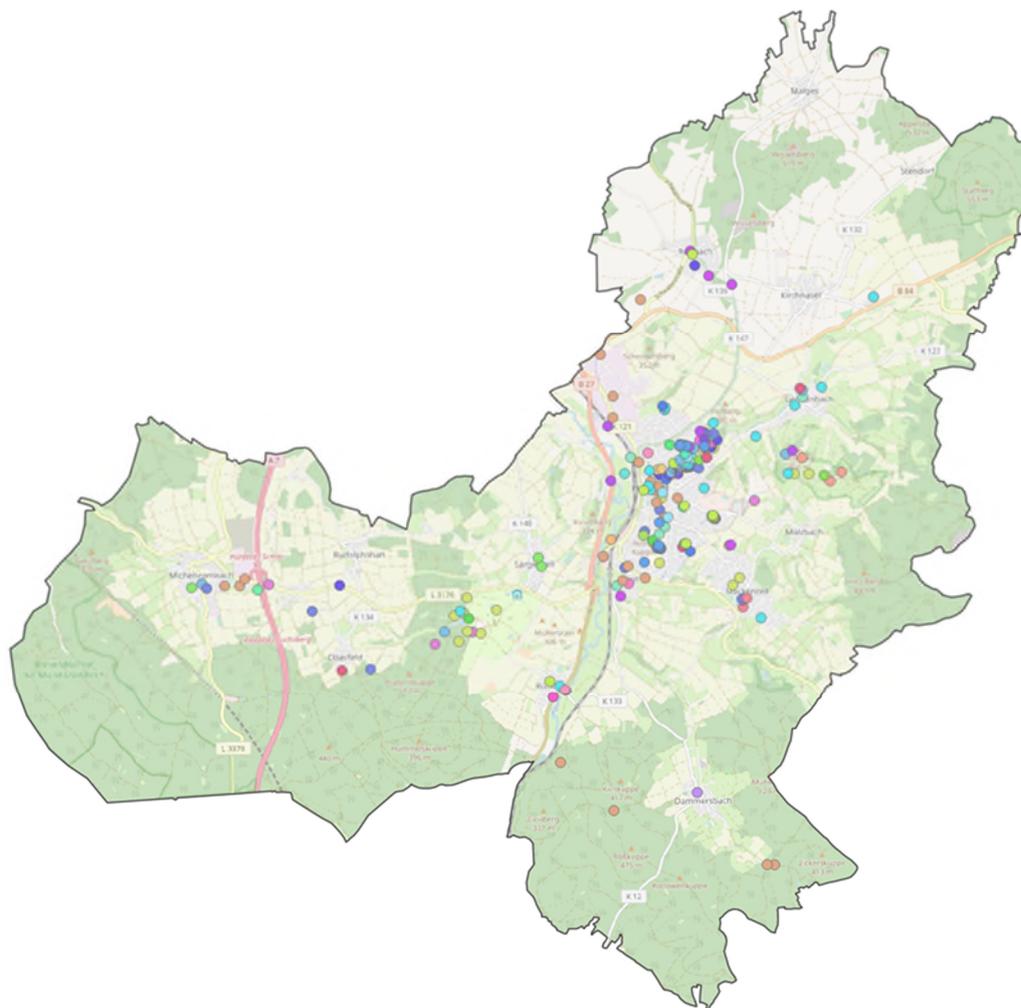


Abbildung 48: Übersicht Vorschläge

Die Vorschläge wurden für die Auswertung in 38 Kategorien eingeordnet. Die meisten Nennungen entfallen auf die Kategorie „Sportangebote“ (45 Vorschläge bzw. 11 Prozent aller Vorschläge, siehe detailliert im Anhang 11), „Radweg“ (39 Vorschläge), „Spielplatz“ (30 Vorschläge) und „Laufweg/Trimm-Dich-Pfad“ (26 Vorschläge).

Die georeferenzierten Vorschläge wurden anschließend in einem GIS-System umgesetzt. Unter https://qgiscloud.com/sep_huenfeld/sportinfo/ kann die Karte abgerufen werden.

Tabelle 24: Vorschläge - Kategorien

Rang	Kategorie	Anzahl	Prozent
1	Sportangebot	45	10,8
2	Radweg	39	9,4
3	Spielplatz	30	7,2
4	Laufweg/Trimm-Dich-Pfad	26	6,2
5	Witterungsschutz/Überdachung	23	5,5
6	Zugänglichkeit	23	5,5
7	Fitnessgerät	22	5,3
8	Freizeitsportfläche	22	5,3
9	Ballspielfläche	14	3,4
10	Grünflächen/Parks	13	3,1
11	Toilette	13	3,1
12	Beleuchtung	11	2,6
13	Sauberkeit	10	2,4
14	Ausschilderung/Beschilderung/Information	9	2,2
15	Sitzmöglichkeiten	9	2,2
16	Turn-/Sporthalle / Sportraum	9	2,2
17	Pflege/Instandhaltung	8	1,9
18	Sanierung/Modernisierung	7	1,7
19	Schwimmbad	7	1,7
20	Geräteverleih	6	1,4
21	Bikepark	5	1,2
22	Sportplatz	5	1,2
23	Weg allgemein	5	1,2
24	Bouleanlage	4	1
25	Gewässer	4	1,0
26	MTB-Trail	3	0,7
27	Skateanlage	3	0,7
28	Umkleiden/Schließfächer	3	0,7
29	Beachanlage	2	0,5
30	Kletter-/Boulderanlage	2	0,5
31	Leichtathletikanlage	2	0,5
32	ÖPNV-Anbindung	2	0,5
33	Trinkbrunnen	2	0,5
34	Wanderweg	2	0,5
35	barrierefreie Gestaltung	1	0,2
36	Bogensport-/Schießsportanlage	1	0,2
37	Freibad	1	0,2
38	Inline-/Rollsportweg	1	0,2
39	Sonstiges	23	5,5

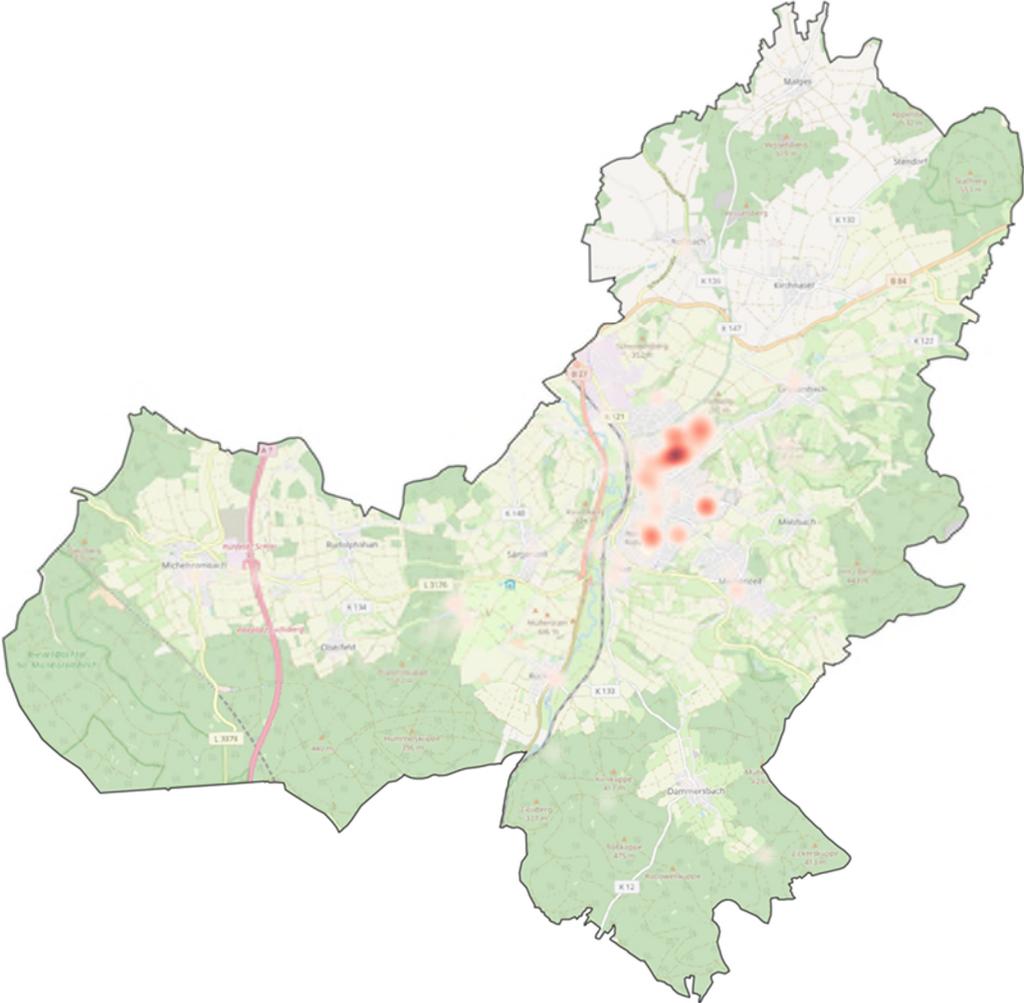


Abbildung 49: Übersicht Vorschläge Heatmap (Radius 250m)

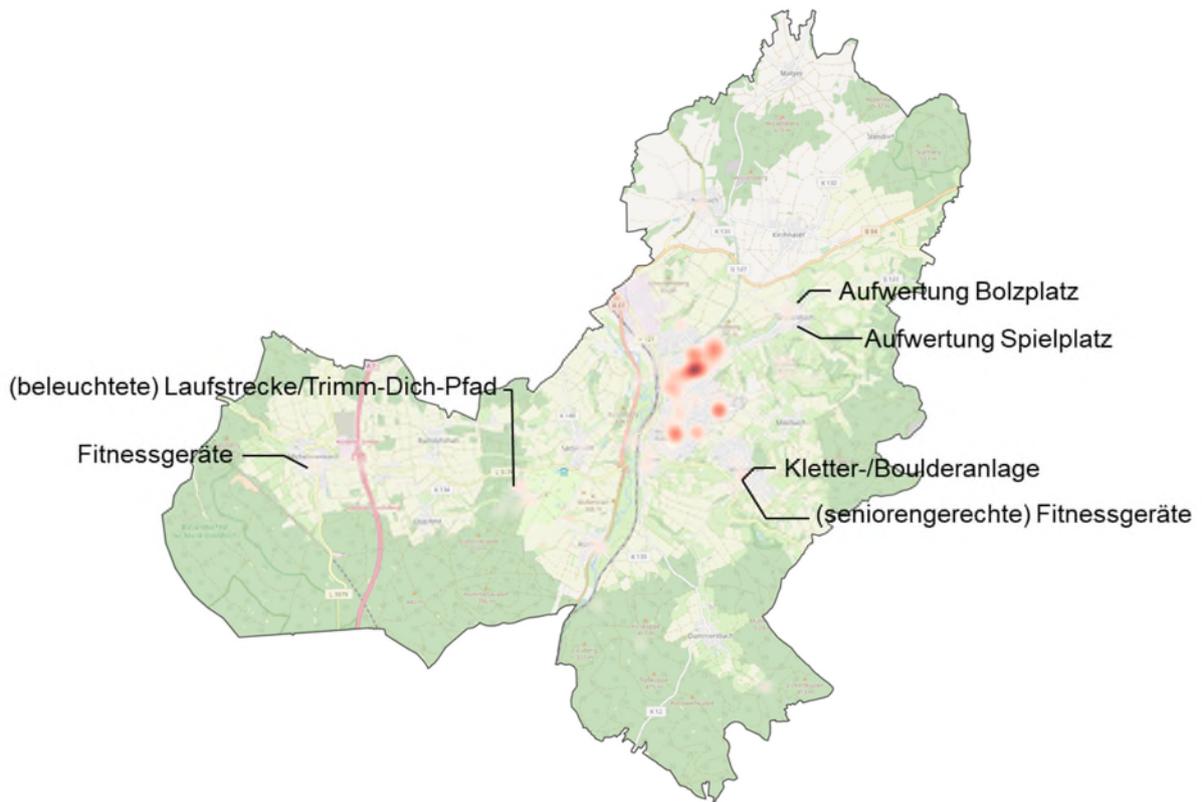


Abbildung 50: Übersicht Vorschläge Heatmap (Radius 250m)

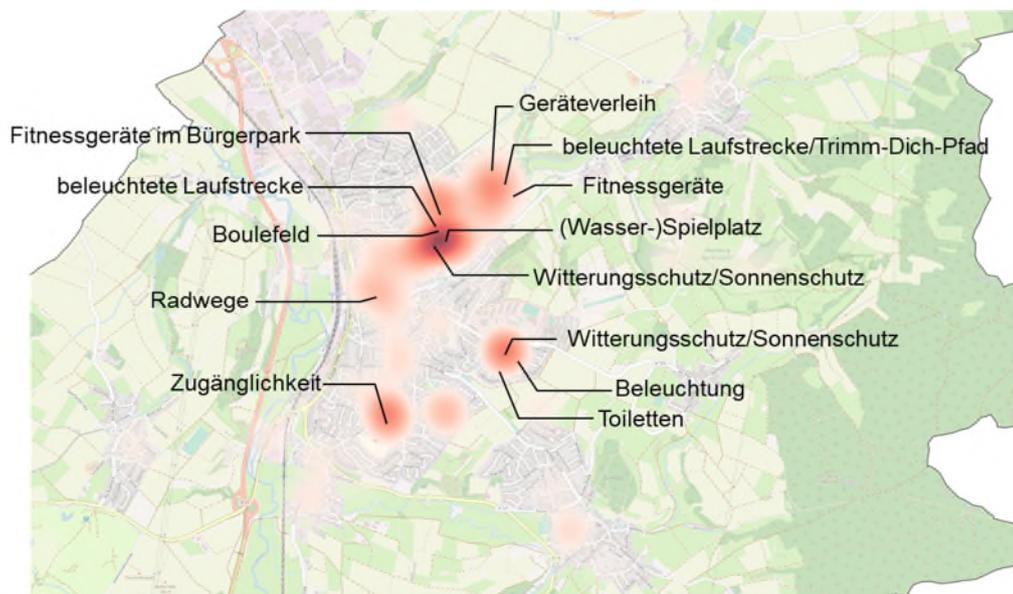


Abbildung 51: Übersicht Vorschläge Heatmap (Radius 250m)

6.6 Sport- und Bewegungsangebote

Neben den Sportanlagen und Bewegungsräumen sollten die Befragten auch Auskunft über die persönliche Bedeutung verschiedener Sport- und Bewegungsangebote geben. Die Mittelwerte in Abbildung 52 zeigen die große Bedeutung von kostenlosen Sportmöglichkeiten in Grünflächen und Parks und von Sport- und Bewegungsangeboten in den Bildungseinrichtungen (Kindertageseinrichtungen, Schulen). Aus Sicht der Befragten ergeben sich hier Schwerpunkte. Einen hohen Stellenwert haben auch Angebote für chronisch kranke Menschen und Breitensportangebote ohne Wettkampfteilnahme. Am anderen Ende der Skala stehen spezielle Angebote für Frauen oder nur für Männer sowie Angebote mit Teilnahme an Wettkämpfen.

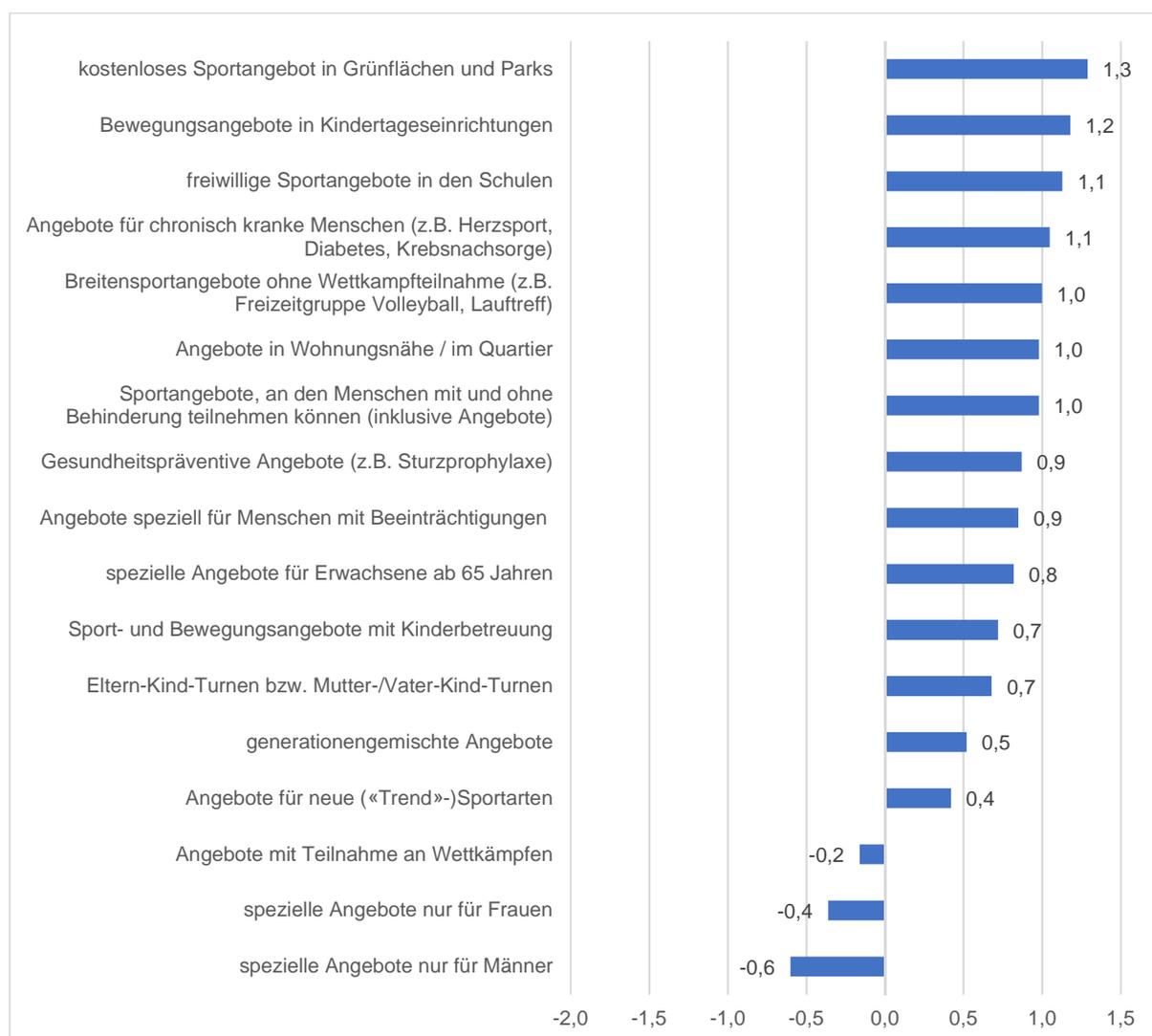


Abbildung 52: Wichtigkeit von Sport- und Bewegungsangeboten
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) völlig unwichtig bis (+2) sehr wichtig; Anzahl der gültigen Fälle N=287-378.

6.7 Sportvereine im Spiegel der Meinungen

Die Sportvereine sind in den letzten Jahren verstärkt Modernisierungsprozessen ausgesetzt, was sich bei manchen Vereinen durch schwindende Mitgliederzahlen, fehlende Übungsleiter oder durch eine geringere Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben äußert. Andererseits sollen die Sportvereine aber immer mehr gesamtgesellschaftliche Aufgaben übernehmen, beispielsweise Kinder- und Jugendarbeit, Gewalt- und Kriminalitätsprävention, Gesundheitsprävention sowie weitere soziale Aufgaben. Wir wollten von den Befragten wissen, wie sie die Hünfelder Sportvereine einschätzen. Hierzu haben wir einige Punkte zur Bewertung vorgelegt, die sowohl positive als auch negative Aspekte umfassen (vgl. Abbildung 53).

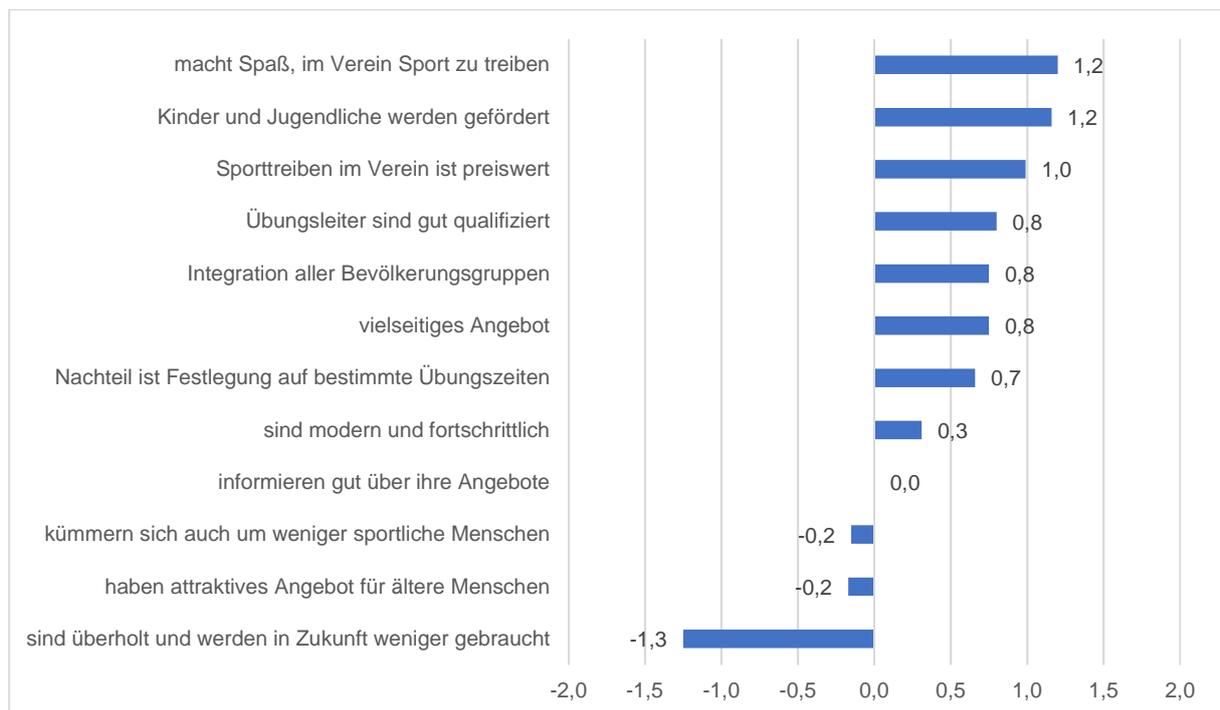


Abbildung 53: Bewertung der Hünfelder Sportvereine
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) trifft überhaupt nicht zu bis (2) trifft voll und ganz zu; Anzahl der gültigen Fälle N=213-332.

Besonders positiv werden von den Befragten die Förderung von Kindern und Jugendlichen, der Spaß am gemeinsamen Sporttreiben, das preiswerte Angebot und die Qualifikation der Trainer eingeschätzt. Ein Großteil der Befragten sieht es jedoch als Nachteil an, auf bestimmte Übungszeiten festgelegt zu sein. Weniger überzeugt sind die Befragten von den Aussagen, Sportvereine seien modern und fortschrittlich. Auf der Angebotsebene scheint der Eindruck vorhanden zu sein, die Sportvereine hätten kein attraktives Angebot für ältere Menschen oder würden sich nicht so stark um weniger sportliche Menschen kümmern. Allerdings scheinen die Sportvereine kein Auslaufmodell zu sein – eine Mehrheit der Befragten lehnt die These ab, Sportvereine seien überholt und würden in Zukunft immer weniger gebraucht werden.

6.8 Sport- und bewegungsfreundliches Hünfeld

Lässt man all diese Daten und Ergebnisse in der Frage nach der „sport- und bewegungsfreundlichen Stadt Hünfeld“ kulminieren, so halten rund 67 Prozent der Befragten Hünfeld für eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt (vgl. Abbildung 54 - kumulierte Prozentwerte von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“). 27 Prozent der Befragten stehen dieser Bewertung unentschlossen gegenüber und sechs Prozent verneinen die Aussage.

Im interkommunalen Vergleich zeigt sich eine deutlich positivere Beurteilung durch die Hünfelder. Der interkommunale Vergleichswert beträgt bei den positiven Beurteilungen 51 Prozent, der für Hünfeld jedoch 67 Prozent.

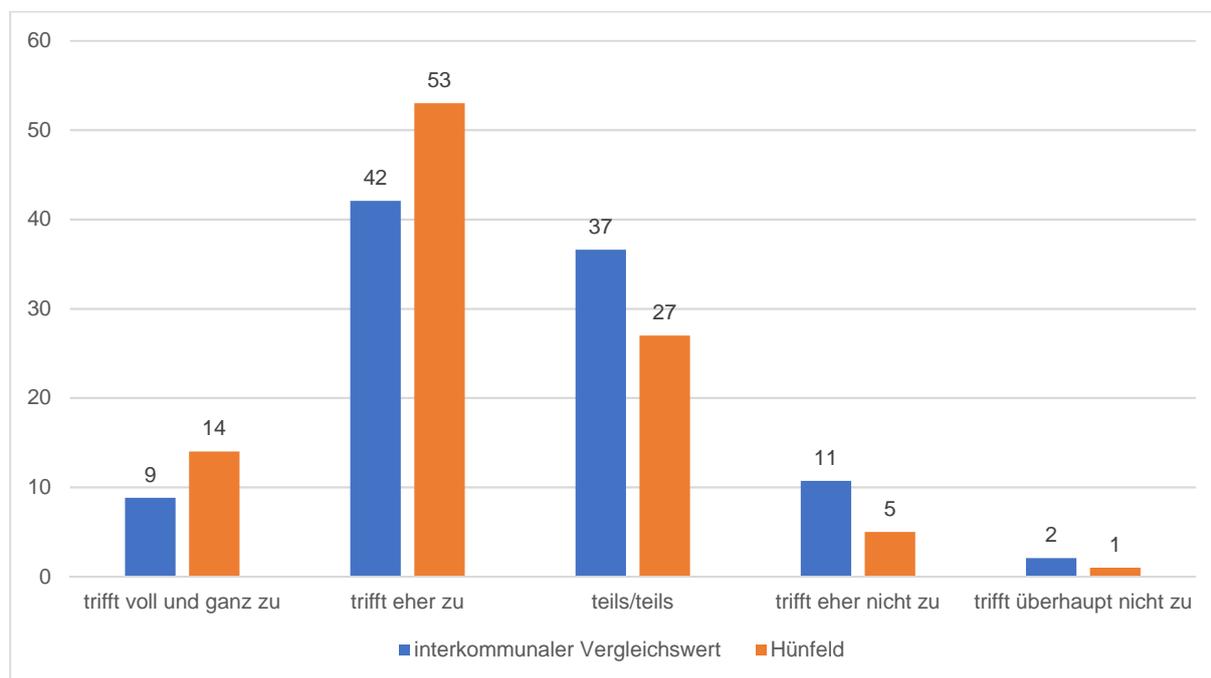


Abbildung 54: Hünfeld - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt? Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=362; Vergleichswerte: ikps; 34 Bevölkerungsbefragung 2019-2023.

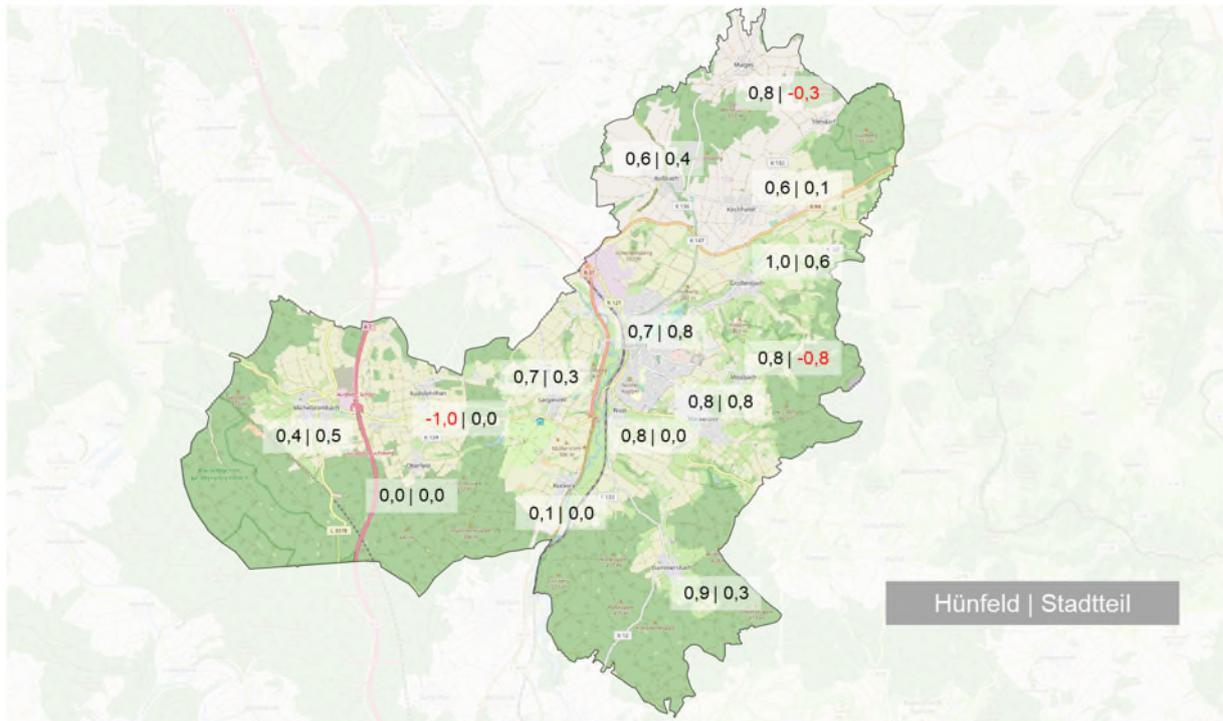


Abbildung 55: Hünfeld - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) trifft überhaupt nicht zu bis (2) trifft voll und ganz zu.

Im intrakommunalen Vergleich zeigt sich, dass der eigene Stadtteil in wenigen Fällen weniger bewegungsfreundlich beurteilt wird als die Stadt Hünfeld. Dies trifft z.B. für die Stadtteile Molzbach und Malges in besonderem Maße zu, aber auch für Nüst, Oberfeld und Rückers.

7 Der Beteiligungsprozess

Der gesamte Sportentwicklungsprozess war beteiligungsorientiert ausgerichtet. Durch die Befragung der Bevölkerung, der Sportvereine, der Schulen und der Kindertageseinrichtungen wurden im Vorfeld wichtige Grundlagen und Informationen zum aktuellen Sportgeschehen und zu den Bedarfen gesammelt.

Als zentraler Bestandteil der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Hünfeld wurde eine kooperative Planungsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, dem organisierten Sport, der Schulen sowie Vertreterinnen und Vertretern weiterer Institutionen einberufen.

Im Rahmen des Auftaktworkshops im November 2023 hatte die Planungsgruppe die Aufgabe, die Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalysen zu interpretieren und zu diskutieren. Es wurde eine erste Stärken-Schwächen-Analyse des Hünfelder Sports vorgenommen. Nach der Vorstellung zentraler Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalysen wurde in mehreren Kleingruppen ein Szenario für Bewegung und Sport im Jahr 2040 erarbeitet. Die weiteren Workshops im Dezember 2023 und Januar 2024 wurden genutzt, um konkreter und detaillierter Ziele und Empfehlungen für die Sportanlagen für den Schulsport, die Sportanlagen für den Vereinssport und für die Bewegungsräume im öffentlichen Raum zu erarbeiten. Ebenfalls wurden Ziele und Empfehlungen für die Angebots- und Organisationsentwicklung thematisiert. Der Abschlussworkshop im Februar 2024 diente vor allem der Abstimmung und Konkretisierung der Ziele und Empfehlungen.

8 Ziele und Empfehlungen

8.1 Ziele und Empfehlungen für die Sport- und Bewegungsangebote

Die Planungsgruppe bewertet vor allem das Sport- und Bewegungsangebot der Sportvereine in Hünfeld als vielfältig und ausreichend und sieht daher eher punktuellen Anpassungsbedarf für einzelne Zielgruppen.

Leitziel:

In Hünfeld gibt es ein breites Sport- und Bewegungsangebot, das alle Bevölkerungsgruppen anspricht.

Empfehlungen:

- Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen: In jeder Einrichtung soll es mindestens eine Person geben, die im Bereich Bewegungserziehung und -förderung ausgebildet ist oder über einen Trainerschein für Kinder verfügt. Die Stadt Hünfeld soll sich dafür einsetzen, Qualifizierungsmaßnahmen möglichst einrichtungsübergreifend zu organisieren bzw. zu unterstützen. *(verantwortlich: Träger der Kindertageseinrichtungen)*
- Förderung der Schwimmfähigkeit: Ein zukünftiger Schwerpunkt der Bewegungsförderung in Hünfeld soll die Schwimmbildung von Kindern darstellen. Bis zum Ende der Grundschule soll jedes Kind in Hünfeld die grundlegende Schwimmfähigkeit auf Niveau des Deutschen Jugendschwimmabzeichens Bronze beherrschen. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, sollen die Stadt Hünfeld, die Grundschulen (ggfs. auch Kindertageseinrichtungen) und die örtlichen Schwimmsportvereine und -verbände ein übergreifendes Konzept entwickeln. Dabei sind auch neuere didaktische Programme zur Vermittlung der Schwimmfähigkeit (z.B. SchwimmFix) in Betracht zu ziehen. *(verantwortlich: Stadt Hünfeld in Abstimmung mit Hünfelder Grundschulen, Kindertageseinrichtungen, Schwimmsportvereine)*
- Ausbau des „Sport-im-Park“-Angebotes: Das Deutsche Rote Kreuz betreut derzeit ein offen zugängliches Bewegungsangebot im Bürgerpark, wobei die Zielgruppe eher Ältere sind. Nach diesem Vorbild soll die Stadt Hünfeld gemeinsam mit dem Sportkreis Fulda-Hünfeld und interessierten Sportvereinen und anderen Anbietern das offen zugängliche und kostenlose „Sport im Park“-Angebot bedarfsgerecht ausbauen, wobei weitere Alters- und Zielgruppen in den Blick zu nehmen sind. *(verantwortlich: Stadt Hünfeld, Sportvereine, DRK, Sportkreis Fulda-Hünfeld)*
- Ausbau der Breitensportangebote: Gerade die Personen im jüngeren und mittleren Erwachsenenalter haben nicht in jedem Fall die Möglichkeit, regelmäßig zu festgelegten Zeiten am Übungsbetrieb teilzunehmen, vor allem nicht bei eher wettkampforientierten Angeboten. Dennoch besteht eine hohe Nachfrage nach Breitensportangeboten ohne Wettkampfteilnahme (z.B. Freizeitvolleyball, Freizeitbadminton). Die Vereine sollen daher dieses Angebot ausbauen, um die kritische Gruppe der Personen zwischen ca. 25 und 45 Jahren an den Verein zu binden. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Mitternachtssport-Angebote: Außerdem sollen in Kooperation zwischen der Offenen Jugendarbeit, den Sportvereinen und weiteren interessierten Einrichtungen offene und frei zugängliche Jugendangebote durchgeführt werden (z.B. offene Halle abends oder am Wochenende, „Mitternachtssport“). *(verantwortlich: Sportvereine, Stadt Hünfeld, Landkreis Fulda)*
- Zertifizierte Gesundheitssportangebote: Gerade im Erwachsenenalter steigt die Nachfrage nach (zertifizierten) Gesundheitssportangeboten. Bisher gibt es in Hünfeld hiervon nur wenige. Die Sportvereine sollen – auch vor dem Hintergrund der demographischen Veränderungen – dieses Segment weiter ausbauen. Dabei sind auch Kooperationen zwischen Sportvereinen sowie zwischen den Sportvereinen und der VHS zu bedenken. *(verantwortlich: Sportvereine, Landkreis Fulda VHS)*

- Entwicklung eines Konzeptes für die inklusive Bewegungsförderung von Älteren: Die Stadt Hünfeld entwickelt gemeinsam mit dem Gesundheitsamt, den Krankenkassen, den Sportvereinen und der Kommission für Senioren und Soziales eine städtische Strategie zur ganzheitlichen inklusiven Bewegungs- und Gesundheitsförderung von Älteren. Ziel ist es, ältere Menschen möglichst lange bewegungsaktiv zu halten, um die Folgen des Alterungsprozesses abzumildern und zu ermöglichen, möglichst lange selbstständig den Alltag meistern zu können. Vor dem Hintergrund einer starken Zunahme der Anzahl der älteren Einwohner soll daher ein Konzept erarbeitet werden, welches dann in netzwerkartigen Strukturen umgesetzt werden kann und auf den bestehenden Angeboten, u. a. des DRK, aufbaut. (*verantwortlich: Stadt Hünfeld, DRK Sportkreis Fulda-Hünfeld*)

8.2 Ziele und Empfehlungen zur Kommunikation

Aus Sicht der Planungsgruppe sollen die vorhandenen Sport- und Bewegungsangebote besser beworben werden.

Leitziel:

In Hünfeld gibt es ein zentrales Sportportal.

Empfehlungen:

- Sport- und Bewegungsangebote und -räume digital kommunizieren: Hünfeld verfügt bereits heute über ein vielfältiges Sportangebot für viele Zielgruppen. Die Planungsgruppe weist jedoch darauf hin, dass diese nicht ausreichend kommuniziert werden. Daher soll entweder die Internetseite der Stadt erweitert oder über die Hünfeld-App diese Informationen bereitgestellt werden. Auf den Plattformen sollen die Bewegungs- und Sportangebote aller Träger sowie alle Sport- und Bewegungsräume abgerufen werden können. Es soll geprüft werden, ob eine Schnittstelle zwischen den Vereinshomepages und der Homepage der Stadt möglich ist, um Sportangebote automatisiert zu übertragen. (*verantwortlich: Stadt Hünfeld, Sportvereine*)

8.3 Ziele und Empfehlungen zur Vernetzung

Aus Sicht der Bevölkerung soll sich der organisierte Sport stärker in die Bewegungsförderung und in den freiwilligen Schulsport im Rahmen der Ganztagesbetreuung einbringen. Die Verknüpfungen zwischen den Bildungseinrichtungen und dem organisierten Sport sollen künftig enger geknüpft sein. Der organisierte Sport jedoch kann aufgrund seiner überwiegend ehrenamtlichen Struktur nur bedingt Angebote zu den Betreuungszeiten anbieten.

Leitziel:

Sportvereine und Bildungseinrichtungen tauschen sich regelmäßig aus und arbeiten eng in der Bewegungsförderung zusammen.

Empfehlungen:

- Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen: Gerade der Ausbau der Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen und die Sicherstellung eines qualifizierten Sportangebots im Rahmen der Ganztageschule wird ohne die Sportvereine nur schwer umsetzbar sein. Andererseits stoßen die Sportvereine mit ihren überwiegend ehrenamtlich tätigen Übungsleitern an ihre Grenzen, da nicht immer das notwendige Personal zur Verfügung steht. Dennoch soll eine engere Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen und Bildungseinrichtungen angestrebt werden, wobei die Stadt Hünfeld diese Kooperationen unterstützen soll. (*verantwortlich: Sportvereine, Bildungseinrichtungen*)
- Ausbau der Kooperation Schule-Sportverein: Sowohl die Sportvereine als auch Schulen zeigen sich offen, Kooperationen zu intensivieren – unter der Voraussetzung, dass alle beteiligten Akteure davon profitieren. Unter Koordination des Landkreises Fulda soll es mit den Schulen und den Sportvereinen regelmäßig Abstimmungsgespräche geben, um die Bedarfe der Schulen und die Möglichkeiten der Sportvereine zu erörtern. Mittel- bis langfristig soll eine hauptamtliche Kraft (s.u.) die Bewegungs- und Sportprogramme an den Schulen durchführen und ggfs. durch Personen im Bundesfreiwilligendienst (BuFdis) / Freiwilligen Sozialen Jahr im Sport (FSJ) unterstützt werden. (*verantwortlich: Landkreis Fulda, Schulen, Sportvereine*)
- Hauptamtliche Trainer: Ein Lösungsansatz zur besseren Förderung von Bewegung und Sport in den Schulen könnte die Beschäftigung von Trainerinnen und Trainern sein, die einen Teil ihrer Arbeitszeit der Bewegungsförderung in den Schulen widmen. Diese Personen könnten entweder beim Landkreis Fulda oder bei einem Sportverein mit entsprechenden Personalkostenzuschüssen durch des Landkreis Fulda sozialversicherungspflichtig beschäftigt sein. (*verantwortlich: Landkreis Fulda, Sportvereine*)

8.4 Ziele und Empfehlungen zu den Sport- und Bewegungsräumen im öffentlichen Raum

Aus der Bevölkerungsbefragung geht einerseits eine große Zufriedenheit der Bevölkerung mit den Sport- und Bewegungsräumen im öffentlichen Raum hervor – die Bewertungen sind in Hünfeld im interkommunalen Vergleich deutlich besser als in vergleichbaren Kommunen. Andererseits äußern die Befragten zahlreiche Vorschläge, um das Angebot an frei zugänglichen Bewegungsräumen weiter zu attraktivieren.

Leitziel:

Hünfeld zeichnet sich durch ein attraktives und vielfältiges Angebot an frei zugänglichen Sport- und Bewegungsräumen für alle Altersgruppen aus.

Empfehlungen:

- Beleuchteter Laufsportweg: Gerade im Herbst/Winter gibt es Hünfeld nur wenige beleuchtete Laufsportmöglichkeiten abseits der Straßen. Daher soll geprüft werden, ob im Bereich des Klosterparks/Bürgerparks in Richtung Haselsee eine beleuchtete Laufsportmöglichkeit (insektenfreundliche Annäherungsbeleuchtung) errichtet werden kann. Damit könnte ausgehend vom Rewe-Parkplatz eine ca. 4,5 Kilometer lange attraktive Laufsportstrecke installiert werden. (*verantwortlich: Stadt Hünfeld*)
- Trimm-Dich-Pfad: Es soll geprüft werden, ob an geeigneter Stelle im Stadtgebiet ein Trimm-Dich-Pfad angelegt werden kann. (*verantwortlich: Stadt Hünfeld*)
- Fitnessgeräte: Ein großer Wunsch aus der Bevölkerungsbefragung sind weitere Fitnessgeräte im Stadtgebiet. Es soll geprüft werden, ob die Fitnessgeräte im Bürgerpark oder alternativ an der Freizeitanlage Stadtpanorama um Calisthenics-Geräte ergänzt werden können. Zudem ist zu prüfen, ob in den Stadtteilen ebenfalls Fitnessgeräte installiert werden können, z.B. in der Nähe von vorhandenen Spielplätzen. (*verantwortlich: Stadt Hünfeld*)
- Volleyballfeld Am Tiergarten: Das heutige Volleyballfeld der Freizeitanlage Am Tiergarten wird immer wieder mutwillig beschädigt. Um die Bespielbarkeit der Anlage zu sichern, soll angestrebt werden, den Kunststoffbelag durch einen vandalismussicheren Bodenbelag für verschiedene Sportarten zu ersetzen und in einem partizipativen Prozess zu ermitteln, ob neue Bedarfe vorhanden sind. (*verantwortlich: Stadt Hünfeld*)
- Aufwertung der Spielplätze: Im Stadtgebiet gibt es rund 30 Spielplätze, die unterschiedlichen Charakter und unterschiedliche Profile aufweisen. Entsprechend dem Leitbild der Stadt Hünfeld werden die einzelnen Spielräume in der Kernstadt und in den Stadtteilen nach und nach unter Berücksichtigung des bedarfs- und qualitätsorientierten Entwicklungskonzeptes für die Kinderspiel- und Bolzplätze attraktiviert und aufgewertet. (*verantwortlich: Stadt Hünfeld*)
- Bewegungsfreundliche Schulhöfe: Die Schulbefragung zeigt, dass einige Schulen ihren Schulhof als nicht bewegungsfreundlich einstufen und hier einen Handlungsbedarf sehen. Daher soll der Schulträger in Zusammenarbeit mit der Schulgemeinde für jeden Schulhof einen Masterplan erstellen und schrittweise umsetzen. Für den Bereich der Johann-Adam-Förster Schule wurde im Rahmen des Förderprogramms Sozialer Zusammenhalt im Jahr 2022 ein entsprechendes Entwicklungskonzept in Abstimmung mit der Schulleitung erstellt. (*verantwortlich: Landkreis Fulda*)

8.5 Ziele und Empfehlungen zu den Sportplätzen

Die Bilanzierung des Sportplatzbedarfs für den Vereinssport zeigt eine deutliche Überversorgung mit Sportplatzanlagen. Dies gilt zum einen für den Sommer und für den Winter als auch für das Zentrum und für die Stadtteile.

Leitziel:

Die Anzahl und Ausstattung der Sportplatzanlagen sind auf die Bedarfe der Sportvereine abgestimmt.

Empfehlungen:

- Reduzierung der Sportplatzanlagen: Angesichts der deutlichen Überversorgung mit Sportplatzanlagen soll nach und nach die Anzahl der gepflegten Spielfelder reduziert und auf den tatsächlichen und notwendigen Bedarf der Sportvereine angepasst werden. (*verantwortlich: Stadt Hünfeld im Benehmen mit den nutzenden Vereinen*)
- Bündelung des Trainings- und Spielbetriebs: Sportvereine, die Spielgemeinschaften bilden bzw. sich zusammenschließen, sollen klar definieren, auf welchem Standort künftig der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit liegen wird. Nur für diese Standorte soll die Stadt Hünfeld künftig Unterstützungsleistungen für die Pflege und Instandhaltung der Spielfelder, der technischen Infrastruktur und der Nebenräume gewähren. Bei der Benennung der Standorte ist von den Sportvereinen der Nachweis zu erbringen, dass eine hohe Auslastung der Spielfelder vorhanden ist. (*verantwortlich: Sportvereine, Stadt Hünfeld*)
- Öffnung und Umnutzung der nicht benötigten Spielfelder: Nicht mehr für den Trainings- und Spielbetrieb benötigte Spielfelder sollen nachgenutzt werden. Zum einen könnten diese Spielfelder der Allgemeinheit als Bolzplatz zugänglich gemacht werden, zum anderen könnten Teile des Spielfeldes für andere sportliche Nutzung umgewidmet werden (Vorbild Pumptrackanlage in Sargenzell). Dort, wo keine Nachnutzung erfolgt, soll die Pflege des Spielfeldes angemessen zur Nutzung angepasst werden. (*verantwortlich: Sportvereine, Stadt Hünfeld*)
- Zugänglichkeit der Sportplätze: Die Bevölkerung fordert die Zugänglichkeit und Nutzung der Schulsportanlage im Schulzentrum sowie der Rhönkampfbahn ein. Daher sind zum einen mit dem Landkreis Fulda Gespräche über eine Zugänglichkeit und Nutzung der Schulsportanlage außerhalb der Unterrichtszeiten zu führen, andererseits soll in Abstimmung mit dem Hünfelder Sportverein geprüft werden, ob ein Modell für eine zeitlich eingegrenzte Nutzung der Rhönkampfbahn (z.B. im Winter an bestimmten Tagen nach dem Motto „Laufen unter Licht“) erarbeitet und umgesetzt werden. (*verantwortlich: Landkreis Fulda; Hünfelder Sportverein*)
- Ausbau der Rhönkampfbahn: Vor allem vor dem Hintergrund der leistungssportlich orientierten Leichtathletik soll die Rhönkampfbahn, die vom Landkreis Fulda auch für den Schulsport genutzt wird, ausgebaut werden. Dies betrifft u.a. die Anlage eines Werferplatzes für Diskus und die Errichtung einer überdachten Trainingsmöglichkeit (Laufschlauch, Krafttrainingsraum). (*verantwortlich: Hünfelder Sportverein; Landkreis Fulda*)

8.6 Ziele und Empfehlungen zu den Hallen und Räumen

Die Sporthallen in Hünfeld sind zumeist in Trägerschaft des Landkreises, des Landes Hessen oder des Bundes, lediglich die Turnhalle Großenbach ist in städtischer Trägerschaft. Die meisten Hallen entsprechen in ihrer Fläche (Nettosportfläche) nicht den üblichen Dimensionen nach DIN, sondern sind vielfach deutlich kleiner, was zu sportfunktionalen Einschränkungen beim Schul- und Vereinssport führt. Die Bilanzierung zeigt ein Defizit an Hallen und Räumen, wobei insbesondere für den Schulsport im Zentrum ein deutliches Defizit besteht.

8.6.1 Organisatorische Maßnahmen

Der vorhandene Bestand an Hallen und Räumen soll effektiver genutzt werden.

Leitziel:

Die Turn- und Sporthallen und die Räume für Bewegung und Sport werden optimal belegt.

Empfehlungen:

- Erhöhung der Transparenz der Hallenbelegung: Die Belegung der Turn- und Sporthallen soll transparenter dargestellt werden. Daher wird die online-Veröffentlichung der Belegung empfohlen. Zu prüfen ist, ob auch die jeweiligen Ansprechpartner der Trainingsstunden benannt werden können. *(verantwortlich: Stadt Hünfeld)*
- App-/ QR-Code-gestützte Belegungskontrolle: Die effiziente Auslastung und Belegung sollen durch den Einsatz von technischen Hilfsmitteln (z.B. App, QR-Code) verbessert werden. Die Belegungskontrolle soll in einigen Hallen erprobt werden und bei positiver Evaluierung auf andere Hallen übertragen werden. *(verantwortlich: Stadt Hünfeld)*
- Optimierung der Belegung im Übergang Schulnutzung – Vereinsnutzung: Geprüft werden soll, ob die Schulen die Sporthallen in vollem Umfang nutzen oder ob Zeiten für den Schulsport reserviert sind, aber nicht genutzt werden. Dies betrifft vor allem den Übergang zwischen Schulnutzung und Vereinsnutzung am Nachmittag. Vorgeschlagen wird, dass die Schulen bis ca. 4 Wochen nach Schuljahresbeginn ihre Belegungen verbindlich an die Stadt melden und diese dann die ggfs. freien Zeiten an die Vereine oder andere Nutzer weiterreichen kann. *(verantwortlich: Stadt Hünfeld, Schulen, Landkreis Fulda)*
- Ferienbelegung: In Abstimmung mit dem Landkreis soll die Feriennutzung der Sporthallen ausgebaut werden. *(verantwortlich: Landkreis Fulda, Stadt Hünfeld)*
- Sportraumkataster - Erfassung und Nutzung anderer Gebäude für Sport und Bewegung: Um dem Defizit an kleineren Räumen zu begegnen und in den vorhandenen Hallen und Räumen freie Kapazitäten zu schaffen, soll geprüft werden, ob andere, bisher nicht sportlich genutzte Räume (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Kolpinghaus, Schulräume, Bewegungsräume in Kindertageseinrichtungen, Vereinsheime, Vereinsräume Hotel Engel) zukünftig für ausgewählte Sportaktivitäten genutzt werden können. Die Stadtverwaltung soll eine Liste mit möglichen Objekten (auch in den Stadtteilen) erstellen und diese auf ihre sportliche Nutzbarkeit hin kategorisieren. Anschließend soll geprüft werden, welche Sportaktivitäten dorthin verlagert werden können. *(verantwortlich: Stadt Hünfeld)*

8.6.2 *Bauliche Maßnahmen*

Der Bestand an Hallen und Räumen soll punktuell erweitert und aufgewertet werden.

Leitziel:

Für das Sport- und Bewegungsangebot der Schulen und der Sportvereine stehen bedarfsorientiert Turn- und Sporthallen sowie andere Räume zur Verfügung.

Empfehlungen:

- **Fortlaufende Sanierung und Modernisierung:** Erhalt und Verbesserung der baulichen Qualität der Turn- und Sporthallen sollen weiterhin eine wichtige Aufgabe darstellen. Konkret soll die Kreissporthalle 4 auf die Barrierefreiheit und auf eine Verbesserung der Sanitäranlagen überprüft werden. In der Kreissporthalle 1 soll die Zeitmessanlage ertüchtigt und eine neue, barrierefreie Tribünenanlage errichtet werden. *(verantwortlich: Landkreis Fulda)*
- **Freilufthalle:** Es ist zu prüfen, ob in Hünfeld ein oder mehrere Freilufthallen entwickelt werden können. Freilufthallen könnten dabei sowohl vom Schulsport als auch vom Vereinssport im Sommer und im Winter genutzt werden. Bei der Standortwahl soll daher auch auf die schulische Nähe geachtet werden. *(verantwortlich: Sportvereine, Landkreis Fulda)*



Freilufthalle Schorndorf (<https://mcarena.de/files/mcarena2019/standorte/schorndorf/standortslider/Soccerhalle-Schorndorf-Freilufthalle-4.jpg>)

9 Schlusswort

Abschließend möchten wir aus externer Sicht die Sportentwicklungsplanung in Hünfeld betrachten und den Prozess sowie die Ergebnisse bewerten. Der gesamte Planungsprozess war von einer sehr engagierten Mitwirkung verschiedener Beteiligter geprägt. Zunächst ist die sehr gute Zuarbeit durch die Stadt Hünfeld bei der Bestandsaufnahme und bei den Bedarfsanalysen hervorzuheben. Auch die Antwortquoten der Bevölkerungsbefragung und der Befragungen der Schulen zeugen von einem hohen Interesse am Thema „Bewegung und Sport in Hünfeld“. Bedauerlicherweise war die Antwortquote der Vereinsbefragung und der Befragung der Kindertageseinrichtungen deutlich unterdurchschnittlich.

Die Ergebnisse der Sportentwicklungsplanung zeigen, dass es in Hünfeld sowohl auf der Ebene der Infrastruktur als auch auf der Angebots- und Organisationsebene eine gute Basis gibt. Vor allem die Bewertung durch die Bevölkerung zeigt eine hohe Zufriedenheit mit den Sport- und Bewegungsangeboten und mit den infrastrukturellen Einrichtungen. Die Handlungsempfehlungen bauen auf diesen Stärken auf und geben einen Hinweis zu notwendigen strukturellen Anpassungen. In Tabelle 25 haben wir einen Vorschlag zur Priorisierung und zum Umsetzungshorizont erstellt, der als Diskussionsgrundlage für die politischen Beratungen dienen kann. Im Folgenden gehen wir auf ausgewählte Aspekte näher ein.

Sport- und Bewegungsangebote

Für die Planungsgruppe steht vor allem der Ausbau der Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche im Fokus. „Bewegung von Anfang an“ könnte das Motto lauten, mit dem zu einem aktiven Lebensstil motiviert werden soll. Dieser Ansatz erscheint vor dem Hintergrund der aktuellen Untersuchungen zum Gesundheitszustand der Kinder nach Corona dringender denn je und sollte daher mit hoher Priorität weiterverfolgt werden.

Angesichts des steigenden Durchschnittsalters der Hünfelder Bevölkerung erscheint uns jedoch eine weitere Zielgruppe von besonderer Bedeutung zu sein, die aber bisher nur in Teilen von der Planungsgruppe als relevant erkannt wurde. Die Sport- und Bewegungsangebote für Ältere erscheinen uns in Hünfeld ausbaufähig. Die von der Planungsgruppe vorgeschlagene Seniorensportkonzeption könnte ein wichtiger Baustein sein, das Sport- und Bewegungsangebot für Ältere zu verbessern und die Akteure, die eng mit dieser Zielgruppe zusammenarbeitet, miteinander zu vernetzen.

Tabelle 25: Vorschlag ikps zur Priorisierung und zum Umsetzungshorizont

	Wichtigkeit			Umsetzungshorizont			Dauer- aufgabe
	gering	mittel	hoch	kurzfristig (bis 3 Jahre)	mittelfris- tig (4-6 Jahre)	langfristig (7-10 Jahre)	
Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen			•				•
Förderung der Schwimmfähigkeit			•				•
Ausbau des „Sport-im-Park“-Angebotes		•			•		
Ausbau der Breitensportangebote		•					•
Mitternachtssport-Angebote		•		•			
Zertifizierte Gesundheitssportangebote			•				•
Entwicklung eines Konzeptes für die inklusive Bewegungsförderung von Älteren			•	•			
Sport- und Bewegungsangebote und -räume digital kommunizieren	•				•		
Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen			•				•
Ausbau der Kooperation Schule-Sportverein			•				•
Hauptamtliche Trainer		•			•		
Beleuchteter Laufsportweg		•			•		
Trimm-Dich-Pfad		•		•			
Fitnessgeräte		•		•			
Volleyballfeld Am Tiergarten		•		•			
Aufwertung der Spielplätze			•				•
Bewegungsfreundliche Schulhöfe			•				•
Reduzierung der Sportplatzanlagen			•	•			
Bündelung des Trainings- und Spielbetriebs			•	•			
Öffnung und Umnutzung der nicht benötigten Spielfelder		•			•		
Zugänglichkeit der Sportplätze		•		•			
Ausbau der Rhönkampfbahn			•		•		
Erhöhung der Transparenz der Hallenbelegung		•		•			
App-/ QR-Code-gestützte Belegungskontrolle			•	•			
Optimierung der Belegung im Übergang Schulnutzung – Vereinsnutzung			•	•			
Ferienbelegung			•	•			
Sportraumkataster	•			•			
Fortlaufende Sanierung und Modernisierung			•				•
Freilufthalle			•		•		

Kooperation

Eine der größten Herausforderungen in den kommenden Jahren dürfte der Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung im Grundschulbereich sein, dessen Einfluss auf die Nachwuchsarbeit der Sportvereine heute nur schwer einzuschätzen ist. Abzuwarten bleibt, welche Rolle Bewegung und Sport im Ganztagesprofil der Schulen eine Rolle spielen werden und ob hier eine Unterstützung durch die Sportvereine eingefordert werden wird. Der organisierte Sport hat bereits signalisiert, zwar für eine Mitwirkung im Ganztage offen zu sein, jedoch kann dies heute mit der überwiegend ehrenamtlichen Struktur der Trainer nicht verlässlich gewährleistet werden. Die von der Planungsgruppe entwickelten Empfehlungen in Richtung einer stärkeren verberuflichten Struktur sind daher nachvollziehbar, jedoch adressiert diese Empfehlung weniger die Stadt Hünfeld als vielmehr den Schulträger bzw. das Land Hessen.

Sport- und Bewegungsräume

Wie die Bevölkerungsbefragung aufzeigt, haben die Sport- und Bewegungsflächen im öffentlichen Raum einen mindestens gleichhohen Stellenwert für das Sport- und Bewegungsleben wie die klassischen Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport. Daher sollte es im Interesse der Stadt Hünfeld liegen, alle Sport- und Bewegungsmöglichkeiten gleichberechtigt zu fördern und die Rahmenbedingungen für Bewegung und Sport nicht nur bei den Turn- und Sporthallen oder Sportplätzen, sondern auch bei den Wegen und Flächen im öffentlichen Raum zu verbessern.

Die von der Planungsgruppe vorgeschlagenen Maßnahmen für den informellen Sport sind pragmatisch und könnten die Versorgung verschiedener Alters- und Zielgruppen mit Bewegung und Sport deutlich verbessern. Vorhandene Flächen attraktiver zu gestalten und um Angebote für andere Zielgruppen zu erweitern zeugt auch von einem Verständnis, mit den vorhandenen Ressourcen / Flächen besser zu haushalten und den Blick stärker auf die Nachhaltigkeit zu richten.

Bezüglich der Sportplatzkapazitäten für den vereinsorganisierten Sport ist die deutliche Überversorgung hervorzuheben. Angesichts der offenbar zurückgehenden Nachfrage nach Fußballsport stellt sich die Frage einer adäquaten Auslastung der Spielfelder. Die Planungsgruppe hat dies erkannt und plädiert für eine strukturelle Verringerung der Platzkapazitäten. Dabei sollten auch die dazugehörigen Vereinsheime / Umkleidegebäude in den Blick genommen werden. Unsere Empfehlung lautet, nur dort mittel- bis langfristig Mittel zu investieren, wo es ein überzeugendes Nutzungskonzept gibt, welches einen Erhalt der Hochbauten und den Einsatz finanzieller Mittel rechtfertigt. Uns ist bewusst, dass die drohende Aufgabe von Spielfeldern und Vereinsheimen tief in die Vereins-DNA eingreift und emotionale Diskussionen hervorrufen dürfte.

Hünfeld hat mit der leistungsorientierten Leichtathletik einen besonderen sportlichen Stellenwert in der Region. Obwohl die Trainingsbedingungen vor allem im Winter nicht optimal sind, wird hier sehr gute Arbeit geleistet und der leistungsorientierte Nachwuchs intensiv gefördert. Der Vorschlag einer Verbes-

serung der Trainingsbedingungen im Winter durch die Ergänzung der Rhönkampfbahn um eine überdachte Trainingsmöglichkeit ist daher nachvollziehbar und sollte seitens der Stadt und des Landes Hessen unterstützt werden.

Bei den Sporthallen für den Schul- und Vereinssport zeigen sich eine Unterversorgung mit Hallenkapazitäten und Probleme in der Qualität einzelner Hallen. Da die meisten Sporthallen in der Zuständigkeit des Landkreises Fulda liegen, ist die Einflussmöglichkeit der Stadt Hünfeld eher eingeschränkt. Dennoch sollte auf den Schulträger eingewirkt werden, die Hallensituation für den Schulsport zu verbessern und ggfs. auch neue Wege (Stichwort „Freilufthalle“) in den Blick zu nehmen.

Umsetzung und Evaluation

Die Ausführungen machen deutlich, dass die Sportentwicklung in Hünfeld als kontinuierlicher Prozess zu verstehen ist, der moderiert, gelenkt und begleitet werden sollte. Diese Aufgabe kann unseres Erachtens nur die Stadt Hünfeld wahrnehmen – die etablierte Sportkommission scheint uns hier ein hervorragendes Gremium zu sein.

Sportentwicklung, so viel wurde deutlich, ist kein Sprint, sondern eher mit einem Marathon vergleichbar. Der vorliegende Bericht mit den Zielen und Empfehlungen kann als Start angesehen werden, die Umsetzung wird jedoch einen langen Atem und Ausdauerfähigkeit benötigen. Wir wünschen allen Beteiligten hierzu die notwendige Geduld und das notwendige Beharrungsvermögen.

10 Literaturverzeichnis

- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.) (2019). *Die demografische Lage der Nation. Wie zukunftsfähig Deutschlands Regionen sind*. Berlin: Berlin Institut f. Bevölkerung u. Entwicklung.
- Bingel, K. & Nußbaum, J. (2017). *Sport in der strategischen Stadtentwicklungsplanung*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 75-99). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Breuer, Chr. (2017) (Hrsg.). *Sportentwicklungsbericht 2015/2016. Band 1. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland*. Köln: Sportverlag Strauß.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorndorf: Hoffmann.
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (2016). *Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung – Sonderheft 03. Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung*. Abgerufen unter <https://www.bundesgesundheitsministerium.de> am 18.12.2020
- DVS - Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, DOSB - Deutscher Olympischer Sportbund & DST - Deutscher Städtetag (2018). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. 2. überarbeitete Fassung mit dem Fokus auf Sporträume* aufgerufen am 21.05.2018 unter https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/2018_Memorandum-2-SEP_web.pdf.
- Eckl, S. (2024). *Bewegung und Sport im ländlichen Raum*, In: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Hrsg.), *Zukunft des Sports. Infopaket für die ländlichen Räume Hessens* (S. 11-13). Wiesbaden: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.
- Eckl, S. (2014). *Der Bewegungsfreundliche Schulhof - heute notwendiger denn je*. Playground @ Landscape, (6) 52-59.
- Haverkamp, N. & Willimczik, K. (2005). *Vom Wesen zum Nicht-Wesen des Sports. Sport als ontologische Kategorie und als kognitives Konzept*. *Sportwissenschaft*, 35 (3), 271 - 290.
- Heinemann, K. & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein*. Schorndorf: Hofmann.
- Holm, K. (1986). *Die Befragung I*. (3. Aufl.). Tübingen: Franke.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2002). *Grundlagen der Sportentwicklung in Rheine. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2003). *Grundlagen der Sportentwicklung in Wetzlar. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Maetzel, J., Heimer, A., Braukmann, J., Frankenbach, P., Ludwig, L. & Schmutz, S. (2021). *Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen*. Bonn: BMAS.
- Projektgruppe FDU (2017). *Kommunale Sportpolitik – ein Aufriss*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 207-249). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Schwark, J. (1994). *Kritische Anmerkungen zur Ermittlung von Sportaktivenquoten*. In D. Jütting & P. Lichtenauer (Hrsg.), *Bewegungskultur in der modernen Stadt: Bericht über die 1. Münsteraner Sommeruniversität* (S. 279-287). Münster: Lit.
- Ulenberg, A. (2006). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. *Gemeinde und Sport* (1), S. 99-116.
- Ulenberg, A. (2011). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. aufgerufen am 23.05.2017 unter http://www.ulenberg.de/veroeffentlichungen.html?file=tl_files/uploads/images/Kunststoffrasen_Rasen_Tenne_10_11.pdf
- Wadsack, R. & Wach, G. (2017). *Sportentwicklungsplanung als strategische Aufgabe*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 102-125). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). *Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen*. Köln: Sportverlag Strauß.
- Willimczik, K. (2007). *Die Vielfalt des Sports. Kognitive Konzepte der Gegenwart zur Binnendifferenzierung des Sports*. *Sportwissenschaft* 37 (1), 19 - 37.

11 Anhang

Anhang 1: Bestand an Hallen und Räumen.....	91
Anhang 2: Bilanzierung Hallenbedarf der Schulen.....	92
Anhang 3: Rücklauf Befragung Vereine.....	95
Anhang 4: Glossar Hallen und Räume.....	96
Anhang 5: Bedarfe Sportvereine Hallen und Räume.....	97
Anhang 6: Ausbauwünsche Sportvereine Hallen und Räume.....	103
Anhang 7: Angerechnete Sportplätze (90% Auslastung).....	105
Anhang 8: Bedarfe Sportvereine Sportplätze.....	106
Anhang 9: Bevölkerungsbefragung – Datengrundlage und Repräsentativität.....	109
Anhang 10: Übersicht Sportaktivitäten der Bevölkerung.....	111
Anhang 11: Vorschläge „Sportangebote“.....	113

Anhang 1: Bestand an Hallen und Räumen

Name	Stadtteil	Träger	Anlagenart 2	Breite	Länge	Nettosportfläche gesamt	AE faktisch	AE rechnerisch	AE in Einzelhalle
Kreissporthalle 1 (Jahnhalle groß)	Zentrum	Landkreis	Dreifachhalle	20	40	800	1	0,7	3
Kreissporthalle 3 (Turnhalle Wigbert-Gymnasium)	Zentrum	Landkreis	Zweifachhalle	17	31,1	529	1	0,5	2
Kreissporthalle 2 (Jahnhalle klein)	Zentrum	Landkreis	Zweifachhalle	17,5	32,5	569	1	0,6	2
Kreissporthalle 4 (neue Zweifelderhalle)	Zentrum	Landkreis	Zweifachhalle	20	40	800	1	0,8	2
Turnhalle Großenbach	Großenbach	Stadt	Einfeldhalle	12	24	288	1	0,7	1,0
Turnhalle Grundschule Mackenzell	Mackenzell	Landkreis	Einfeldhalle	15	27	405	1	1,0	1,0
Turnhalle Grundschule Michelsrombach	Michelsrombach	Landkreis	Einfeldhalle	10,4	18	187	1	0,5	1,0
Turnhalle Johann-Adam-Förster-Schule	Zentrum	Landkreis	Einfeldhalle	12	24	288	1	0,7	1
Gymnastikhalle der Grund- und Sonderschule (Paul-Gerhardt-Schule)	Zentrum	Landkreis	Gymnastikraum	7	13	91	1	0,9	0
nicht angerechnet:									
Sporthalle Justizvollzugsanstalt	Zentrum	Land Hessen	Dreifachhalle	20	40	800	1	0,7	3
Sporthalle Bundespolizei	Zentrum	Bund	Einfeldhalle	25	42	1.050	1	2,6	1

Anhang 2: Bilanzierung Hallenbedarf der Schulen

Zentrum-Nord	
Schule	Bedarf in AE
Johann-Adam-Förster-Schule	1,3
Vizenz-von-Paul-Schule*	0,1
SUMME	1,3

Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak-tisch	Anzahl AE rech-nerisch
Turnhalle Johann-Adam-Förster-Schule	288	1	0,7
SUMME		1	0,7

Bilanz Stadtbezirk	Bilanz faktisk	Bilanz rechne-risch
Bedarf Schulen	1,3	1,3
Bestand	1	0,7
SUMME	-0,3	-0,6

Zentrum-Süd	
Schule	Bedarf in AE
Christian-Andersen-Schule Hünfeld	1,6
Jahnschule Hünfeld	2,8
Konrad Zuse Schule	0,7
Paul-Gerhardt-Schule Hünfeld	1,7
Wigbertschule++	2,4
SUMME	9,1

Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak-tisch	Anzahl AE rech-nerisch
Kreissporthalle 1 (Jahnhalle groß)	800	3,0	2,0
Kreissporthalle 2 (Jahnhalle klein)	569	2,0	1,4
Kreissporthalle 3 (Turnhalle Wigbert-Gymnasium)	528,7	2,0	1,3
Kreissporthalle 4 (neue Zweifelderhalle)	800	2	2,0
SUMME		9	6,7

Bilanz Stadtbezirk	Bilanz faktisk	Bilanz rechne-risch
Bedarf Schulen	9,1	9,1
Bestand	9	6,7
SUMME	-0,1	-2,4

Großenbach	
Schule	Bedarf in AE
<i>SUMME</i>	<i>0,0</i>

Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rechnerisch
Turnhalle Großenbach	288	1	0,7
<i>SUMME</i>		<i>1</i>	<i>0,7</i>

Bilanz Stadtbezirk	Bilanz faktisk	Bilanz rechne- risch
Bedarf Schulen	0,0	0,0
Bestand	1	0,7
<i>SUMME</i>	<i>1,0</i>	<i>0,7</i>

Mackenzell	
Schule	Bedarf in AE
Grundschule Mackenzell	0,5
<i>SUMME</i>	<i>0,5</i>

Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rechnerisch
Turnhalle Grundschule Mackenzell	405	1	1,0
<i>SUMME</i>		<i>1</i>	<i>1,0</i>

Bilanz Stadtbezirk	Bilanz faktisk	Bilanz rechne- risch
Bedarf Schulen	0,5	0,5
Bestand	1	1,0
<i>SUMME</i>	<i>0,5</i>	<i>0,5</i>

Michelsrombach	
Schule	Bedarf in AE
Mittelpunktgrundschule Michelsrombach*	0,9
<i>SUMME</i>	<i>0,9</i>

Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rechnerisch
Turnhalle Grundschule Michelsrombach	187	1	0,5
<i>SUMME</i>		<i>1</i>	<i>0,5</i>

Bilanz Stadtbezirk	Bilanz faktisch	Bilanz rechne- risch
Bedarf Schulen	0,9	0,9
Bestand	1	0,5
<i>SUMME</i>	<i>0,1</i>	<i>-0,4</i>

Anhang 3: Rücklauf Befragung Vereine

Verein	Mitglieder 01.01.2023	Antwort
1.Taekwondo Club e.V. Hünfeld	107	ja
Boxclub Osthessen Hünfeld e.V.	36	ja
Gaalberner Fußball Club Dynamo Hünfeld Südend	44	ja
Hünfelder Sportverein 1919 e.V.	1496	ja
Hünfelder Sportverein 1919 e.V. FUSSBALL		ja
Hünfelder Sportverein 1919 e.V. HERZSPORT		ja
Hünfelder Sportverein 1919 e.V. KINDERTURNEN		ja
Hünfelder Sportverein 1919 e.V. GYMNASTIK		ja
Hünfelder Sportverein 1919 e.V. LEICHTATHLETIK		ja
Hünfelder Sportverein 1919 e.V. HANDBALL		ja
JFV Hünfelder Land e.V.	313	ja
Kampfsport-Club e.V. Hünfeld	217	ja
Kampfsport-Club e.V. Hünfeld JU-JUTSU		ja
Kampfsportv. Fight & Fitness Boxing Hünfeld	37	
Michelsrombacher Sportschützen 1968 e.V.	103	ja
Pferdesportgemeinschaft Molzbach e.V.	141	ja
Reha- und Gesundheitssport-Verein Hünfeld e.V.	100	
Reit- und Fahrverein Hünfeld e.V.	270	ja
Schachverein Rochade Hünfeld	13	
Schützenverein Mackenzell 1962 e.V.	134	ja
Schützenverein Roßbach 1966 e.V.	33	ja
Schützenverein Wilh.-Tell 1909 e.V. Hünfeld	149	
Schwimmsportverein 1977 Hünfeld	268	ja
SG Buchonia 1911 Rudolphshan e.V.	251	ja
Sportaktiv Roszbach e.V.	40	
Sportgemeinschaft 1967 Dammersbach/Nüst e.V.	282	ja
Sportverein 1919/45 Roßbach	165	ja
Sportverein Concordia Rückers 1920	251	ja
Sportverein Germania e.V. 1919/61 Kirchhasel	346	ja
Sportverein Großenbach 1949 e.V.	261	ja
Sportverein Hellas 1921 Michelsrombach e.V.	486	ja
Sportverein Viktoria Sargenzell 1949	260	
Tennis Club 88 Mackenzell	70	
Tennisclub Blau-Weiß Hünfeld 1951 e.V.	222	ja
Turn- und Sportgemeinschaft e.V. 1920 Mackenzell	771	
Angelsportverein »Haselgrund« Großenbach	kein Isbh-Mitglied	
Angelverein Hünfeld 1950 e.V.	kein Isbh-Mitglied	
Angelverein Mackenzell e.V.	kein Isbh-Mitglied	
Dartsportverein Hünfeld e. V.	kein Isbh-Mitglied	
Dartsportverein Michelsrombach e. V.	kein Isbh-Mitglied	
DLRG Ortsverband Hünfeld e. V.	kein Isbh-Mitglied	ja
Golfclub Hofgut Praforst	kein Isbh-Mitglied	ja
JV Diana Hünfeld	kein Isbh-Mitglied	ja
Motorclub Hünfeld e.V. im ADAC	kein Isbh-Mitglied	ja
Rhönflug Hünfeld e.V.	kein Isbh-Mitglied	ja
Tanzfreunde Fulda, Abteilung Hünfeld	kein Isbh-Mitglied	ja
Verein für Deutsche Schäferhunde e.V., Ortsgruppe Hünfeld	kein Isbh-Mitglied	

Anhang 4: Glossar Hallen und Räume

Im Bericht werden für die Hallen und Räume verschiedene Bezeichnungen verwendet, die im Folgenden stichwortartig erläutert werden. Bei unseren Definitionen stützen wir uns auf die DIN 18032-1 (2003-09).

Gymnastikraum ist ein Raum, dessen Maße, Ausbau und Ausstattung auf Gymnastik, Gesundheitssport, Seniorensport und ähnliche Kleingruppenaktivitäten ausgerichtet ist. In der Regel umfasst eine Anlageneinheit Gymnastikraum eine Fläche von 100qm, die von max. 16 Personen genutzt wird.

Nicht ballspieltaugliche Einzelhallen sind Hallen, in denen Aktivitäten stattfinden, die nicht zwangsläufig auf Maße angewiesen sind, die von den Sportfachverbänden vorgegeben werden. In der Regel werden in nicht ballspieltauglichen Einzelhallen Aktivitäten wie beispielsweise Aikido, Budosport, Geräteturnen, Tanzsport, Turnen, KISS (ohne sportartspezifische Zuordnung), Eltern-Kind-Turnen, Einradfahren oder Radsport durchgeführt. Die Hallen weisen zumeist Maße von kleiner als 15x27 Metern auf.

Ballspieltaugliche Einzelhallen haben in der Regel das Normmaß von 15x27 Metern mit einer lichten Höhe von 5,5 Metern und werden schwerpunktmäßig von Badminton, Basketball, Boxen, Fußball, Tischtennis und Volleyball genutzt. Eine Anlageneinheit Einzelhalle umfasst eine Fläche von 405qm.

Mehrfachhallen umfassen sowohl Halle für Spiele (Maße 22x44 Meter mit 7 Meter lichter Höhe; ohne Trennvorhang), Zweifachhallen und Dreifachhallen. Nutzungsart und –typ bestimmen im Regelfall Maße, Ausbau und Ausstattung einer Halle.

Zweifachhallen umfassen in der Regel eine Fläche von 22x44 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern und sind in zwei Felder teilbar. In der Regel werden Zweifachhallen für den Übungsbetrieb der Sportarten Handball und Hallenhockey genutzt, teilweise sind dort in Absprache mit den Sportfachverbänden auch Wettkämpfe möglich.

Dreifachsporthallen umfassen in der Regel eine Fläche von 27x45 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern, teilweise auch von 11 Metern. Dreifachsporthallen können in drei Hallenteile getrennt werden. Eine Dreifachhalle mit den Maßen 27x45 Metern und einer lichten Höhe von 7 Metern erfüllt in der Regel die Anforderungen der Sportfachverbände für die Ausübung von Wettkämpfen bis auf nationaler und internationaler Ebene. Jedoch müssen im Falle einer Wettkampfnutzung Überlegungen zu Zuschauer- einrichtungen einfließen und die Versammlungsstättenverordnung der Länder zur Anwendung kommen.

Anhang 5: Bedarfe Sportvereine Hallen und Räume

EINZELHALLE (nicht ballspieltauglich): Boxen - Einrad - Eltern-Kind-Turnen - Fechten - Gerätturnen - Gesundheitssport (ab 20 TN) - KISS - Kunstradfahren - Einradfahren - Turnen - Tanzsport

Erwachsenengruppen vor 20 Uhr

Fußballsport

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
13-17 Uhr	Hünfelder SV*	TURN Kinder 4-6	Hünfeld		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH JAF	SH JAF
	SV Großenbach*	Kinderturnen	Großenbach		1	180	3,0	3,0	3,0	3,0	SH Großenbach	SH Großenbach
	TSG Mackenzell*	Kinderturnen	Mackenzell		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Mackenzell	SH Mackenzell
	TSG Mackenzell*	Eltern-Kind-Turnen	Mackenzell		2	45	0,8	1,5	1,5	1,5	SH Mackenzell	SH Mackenzell
	TSG Mackenzell*	U3 Eltern-Kind	Mackenzell		1	45	0,8	0,8	0,8	0,8	SH Mackenzell	SH Mackenzell
	MiniClub**		Hünfeld		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH JAF	SH JAF
	Talentaufbaugruppe**		Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH JAF	SH JAF
	Talentaufbaugruppe**		Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH JAF	SH JAF
	Förderverein Buchfinken**	Kinderturnen	Michelsrombach		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH Michelsrombach	SH Michelsrombach
Förderverein Buchfinken**	Kinderturnen	Michelsrombach		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH Michelsrombach	SH Michelsrombach	
17-20 Uhr	Boxclub Osthessen	Fortgeschrittene	Hünfeld		3	120	2,0	6,0	6,0	6,0		0
	Boxclub Osthessen	Anfänger	Hünfeld		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0		0
	SV Großenbach*	TKV Sternchen	Großenbach		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH Großenbach	SH Großenbach
	SV Großenbach*	TKV Dancing Stars	Großenbach		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH Großenbach	SH Großenbach
	SV Großenbach*	Sternchen	Großenbach		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Großenbach	SH Großenbach
	TSG Mackenzell*	Gymnastik Damen	Mackenzell		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Mackenzell	SH Mackenzell
	TSG Mackenzell*	Step & Shape	Mackenzell		1	75	1,3	1,3	1,3	1,3	SH Mackenzell	SH Mackenzell
	Jugendtreff Hünfeld**		Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	KSH3	KSH3
	HKG Garde**	Gardetanz	Hünfeld		1	180	3,0	3,0	3,0	3,0	KSH3 Bühne	KSH3 Bühne
	TKV Großenbach**	Garde Fantastic Girls	Hünfeld		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	KSH3 Bühne	KSH3 Bühne
	TKV Großenbach**	Garde	Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH JAF	SH JAF
	VHS**	Eltern-Kind-Turnen	Hünfeld		2	60	1,0	2,0	2,0	2,0	SH JAF	SH JAF
	KSV Fight&Fitness**		Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	GR PG	GR PG
	Förderverein Buchfinken**	Kinderturnen	Michelsrombach		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH Michelsrombach	SH Michelsrombach
	Förderverein Buchfinken**	Kinderturnen	Michelsrombach		1	45	0,8	0,8	0,8	0,8	SH Michelsrombach	SH Michelsrombach
ab 20 Uhr	Hünfelder SV*	GYM Senioren 1	Hünfeld		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH PGS	SH PGS
	Hünfelder SV*	GYM Senioren 2	Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH PGS	SH PGS
	Hünfelder SV*	HERZ	Hünfeld		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	KSH1	KSH1
	TSG Mackenzell*	Step Fun	Mackenzell		1	75	1,3	1,3	1,3	1,3	SH Mackenzell	SH Mackenzell
	TSG Mackenzell*	Ganzkörpertraining	Mackenzell		1	75	1,3	1,3	1,3	1,3	SH Mackenzell	SH Mackenzell
	HKG Garde**	Gardetanz	Hünfeld		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	KSH3 Bühne	KSH3 Bühne
	KSV Fight&Fitness**		Hünfeld		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	GR PG	GR PG
Bedarf bis 17 Uhr		* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt						14,3	14,3	14,3		
Bedarf 17-20 Uhr								29,0	29,0	29,0		
Bedarf ab 20 Uhr								10,0	10,0	10,0		

EINZELHALLE (ballspieltauglich): Badminton - Basketball - Bogensport - Faustball bis U12 - Fußball bis D-Jugend - Handball bis F-Jugend - Hockey bis U12 (C-Jugend) - Tischtennis - Volleyball - Leichtathletik Kinder (U12) - Raddball (2er) - Röhrradturnen

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter	
13-17 Uhr	Hünfelder SV*	LA Kinder U10	Hünfeld		1	120	2,0	0,0	2,0	2,0		SH Bundespolizei	
	Hünfelder SV*	LA Kinder U12/10	Hünfeld		1	90	1,5	0,0	1,5	1,5		KSH1	
	Hünfelder SV*	HB F	Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	KSH2	KSH2	
	Hünfelder SV*	HB Minis	Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	KSH1	KSH1	
17-20 Uhr	Hünfelder SV*	TT Schüler/Jugend	Hünfeld		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	KSH2	KSH2	
	Hünfelder SV*	TT Schüler/Jugend/Damen/Herren	Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	KSH2	KSH2	
	Hünfelder SV*	VB Mini	Hünfeld		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	KSH4	KSH4	
	Hünfelder SV*	VB Jungen 12-17	Hünfeld		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	KSH4	KSH4	
	Hünfelder SV*	VB Jungen ab 17	Hünfeld		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	KSH4	KSH4	
	JFV Hünfelder Land***	FB E1			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0	
	JFV Hünfelder Land***	FB E2			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0	
	JFV Hünfelder Land***	FB E3			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0	
	JFV Hünfelder Land***	FB E4			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0	
	JFV Hünfelder Land***	FB E5			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0	
	JFV Hünfelder Land***	FB F1			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0	
	JFV Hünfelder Land***	FB F2			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0	
	JFV Hünfelder Land***	FB F3			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0	
	JFV Hünfelder Land***	FB F4			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0	
	JFV Hünfelder Land***	FB F5			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0	
	JFV Hünfelder Land***	FB G1			1	60	1,0	0,0	2,0	2,0		0	
	JFV Hünfelder Land***	FB G2			1	60	1,0	0,0	2,0	2,0		0	
	SV Großenbach*	TT	Großenbach		2	30	0,5	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Großenbach	SH Großenbach
	TSG Mackenzell*	FB Bambini	Mackenzell		1	75	1,3	0,0	1,3	1,3			Mackenzell
	TSG Mackenzell*	FB F	Mackenzell		1	60	1,0	0,0	1,0	1,0			Mackenzell
	TSG Mackenzell*	FB E	Mackenzell		2	75	1,3	0,0	2,5	2,5			Mackenzell
	TSG Mackenzell*	BAD	Hünfeld		1	30	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	KSH2	KSH2
	TSG Mackenzell*	TT	Mackenzell		1	30	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	SH Mackenzell	SH Mackenzell
TSG Mackenzell*	VB Freizeit	Mackenzell		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	SH Mackenzell	SH Mackenzell	
Betriebssport HZD**		Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	KSH2	KSH2	
Hünfelder SV**	TT Punktspiele	Hünfeld		1	180	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	KSH3	KSH3	
Schützenverein Mackenzell**	Bogensport	Mackenzell		1	180	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	SH Mackenzell	SH Mackenzell	
SV Michelsrombach**	TT	Michelsrombach		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	SH Michelsrombach	SH Michelsrombach	
SV Michelsrombach**	TT	Michelsrombach		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	SH Michelsrombach	SH Michelsrombach	
SV Michelsrombach**	Tennis	Michelsrombach		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	SH Michelsrombach	SH Michelsrombach	
ab 20 Uhr	Hünfelder SV*	TT Damen/Herren	Hünfeld		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	KSH2	KSH2	
	Hünfelder SV*	VB Herren	Hünfeld		2	120	2,0	4,0	4,0	4,0	KSH4	KSH4	
	Hünfelder SV*	VB Damen	Hünfeld		2	120	2,0	4,0	4,0	4,0	KSH4	KSH4	
	Hünfelder SV*	VB Freizeit	Hünfeld		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	KSH4	KSH4	
	Hünfelder SV*	VB Freizeit	Hünfeld		1	150	2,5	0,0	0,0	0,0	KSH4	KSH4	
	Hünfelder SV*	VB Sitz	Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	KSH4	KSH4	
	SV Großenbach*	Indiaca	Großenbach		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	SH Großenbach	SH Großenbach	
	SV Großenbach*	TT	Großenbach		2	120	2,0	4,0	4,0	4,0	SH Großenbach	SH Großenbach	
TSG Mackenzell*	BAD	Hünfeld		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	KSH2	KSH2		

TSG Mackenzell*	TT	Mackenzell		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	SH Mackenzell	SH Mackenzell	
Lehrer-AG Konrad-Zuse-Schule**		Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	KSH1	KSH1	
Schützenverein Mackenzell**	Bogensport	Mackenzell		1	180	3,0	3,0	3,0	3,0	SH Mackenzell	SH Mackenzell	
SV Michelsrombach**	TT	Michelsrombach		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	SH Michelsrombach	SH Michelsrombach	
<i>Bedarf bis 17 Uhr</i>		<i>* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt</i>					3,0	6,5	6,5			
<i>Bedarf 17-20 Uhr</i>							29,0	67,8	67,8			
<i>Bedarf ab 20 Uhr</i>							30,0	30,0	30,0			

GYMNASTIKRAUM Fitnesstraining Funktionsgymnastik Gesundheitssport Gymnastik Rehasport Kampfsport (Aikido, Jiu-Jitsu, Judo, Karate, Ringen, Taekwondo) (bis 20 TN)

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
13-17 Uhr	Hünfelder Stadtballett**	Ballett	Hünfeld		1	180	3,0	3,0	3,0	3,0	SH JAF	SH JAF
17-20 Uhr	SG Buchonia Rudolphshan*	Kurs Montag			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	DGH Rudolphshan	DGH Rudolphshan
	SG Buchonia Rudolphshan*	Kurs Dienstag			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Michelsrombach	SH Michelsrombach
	SG Buchonia Rudolphshan*	Kurs Mittwoch 1			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Michelsrombach	SH Michelsrombach
	SG Buchonia Rudolphshan*	Kurs Mittwoch 2			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	DGH Rudolphshan	DGH Rudolphshan
	SG Buchonia Rudolphshan*	Kurs Donnerstag			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	DGH Rudolphshan	DGH Rudolphshan
	SG Buchonia Rudolphshan*	Kurs Freitag 1			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Michelsrombach	SH Michelsrombach
	SG Buchonia Rudolphshan*	Kurs Freitag 2			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Michelsrombach	SH Michelsrombach
	SV Concordia Rückers*	Aerobic			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0		0
	SV Concordia Rückers*	Tabata			1	30	0,5	0,5	0,5	0,5		0
	SV Concordia Rückers*	Bodyforming meets Rückenfit			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	BH Rückers	BH Rückers
	SV Großenbach*	Aerobic SVG	Großenbach		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Großenbach	SH Großenbach
	VHS**	Gymnastik	Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	KSH3 Bühne	KSH3 Bühne
	VHS**	Gymnastik Männer	Hünfeld		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	KSH3 Bühne	KSH3 Bühne
	VHS**	Gymnastik	Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	KSH3 Bühne	KSH3 Bühne
	VHS**	Gymnastik Männer	Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	KSH3 Bühne	KSH3 Bühne
	VHS**	Gymnastik	Hünfeld		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH JAF	SH JAF
	VHS**	Gymnastik	Hünfeld		3	60	1,0	3,0	3,0	3,0	SH JAF	SH JAF
	VHS**	Gymnastik	Hünfeld		1	45	0,8	0,8	0,8	0,8	SH JAF	SH JAF
	Hünfelder Stadtballett**	Ballett	Hünfeld		1	180	3,0	3,0	3,0	3,0	SH JAF	SH JAF
	VHS**	HipHop	Hünfeld		2	60	1,0	2,0	2,0	2,0	GR PG	GR PG
Reha- und Gesundheitssportverein**		Hünfeld		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	GR PG	GR PG	
HKG Garde**		Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	GR PG	GR PG	
VHS**	FatBurner	Hünfeld		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	GR PG	GR PG	
VHS**	Rücken-Fitness	Mackenzell		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Mackenzell	SH Mackenzell	
ab 20 Uhr	SV Roßbach**	Gymnastik	Hünfeld		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	SH JAF	SH JAF
	VHS**	Gymnastik	Hünfeld		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH JAF	SH JAF
	VHS**	Gymnastik	Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH JAF	SH JAF
	VHS**	Wirbelsäulengymnastik	Michelsrombach		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Michelsrombach	SH Michelsrombach
							0,0	0,0	0,0	0,0		0
								3,0	3,0	3,0		
Bedarf bis 17 Uhr												
Bedarf 17-20 Uhr								31,3	31,3	31,3		
Bedarf ab 20 Uhr								5,5	5,5	5,5		

* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt

KAMPFSPORTRAUM/BUDORAUM

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
vor 17 Uhr							0,0	0,0	0,0	0,0		0
							0,0	0,0	0,0	0,0		0
17-20 Uhr	1.Taekwondo Club e.V. Hünfeld	Minis	Hünfeld		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	KSP 4	KSP 4
	1.Taekwondo Club e.V. Hünfeld	Kinder 7-9	Hünfeld		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	KSP 4	KSP 4
	1.Taekwondo Club e.V. Hünfeld	Kinder 9-11	Hünfeld		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	KSP 4	KSP 4
	Kampfsport Club Hünfeld*	Ju-Jutsu Kinder ab 5	Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	KSH2	KSH2
	Kampfsport Club Hünfeld*	Ju-Jutsu Kinder 7-14	Hünfeld		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	KSH2	KSH2
	Kampfsport Club Hünfeld*	Karate Kinder 7-14	Hünfeld		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	KSH2	KSH2
ab 20 Uhr	1.Taekwondo Club e.V. Hünfeld	Jugendliche und Erwachsene	Hünfeld		1	80	1,3	1,3	1,3	1,3	KSP 4	KSP 4
	Kampfsport Club Hünfeld*	Ju-Jutsu Jugend und Erwachsene	Hünfeld		3	90	1,5	4,5	4,5	4,5	KSH2	KSH2
	Kampfsport Club Hünfeld*	Karate Jugend und Erwachsene	Hünfeld		3	90	1,5	4,5	4,5	4,5	KSH2	KSH2
							0,0	0,0	0,0	0,0		0
							0,0	0,0	0,0	0,0		0
							0,0	0,0	0,0	0,0		0
Bedarf bis 17 Uhr								0,0	0,0	0,0		
Bedarf 17-20 Uhr								10,5	10,5	10,5		
Bedarf ab 20 Uhr								10,3	10,3	10,3		

* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt

Anhang 6: Ausbauwünsche Sportvereine Hallen und Räume

EINZELHALLE (ballspieltauglich): Badminton - Basketball - Bogensport - Faustball bis U12 - Fußball bis D-Jugend - Handball bis F-Jugend - Hockey bis U12 (C-Jugend) - Tischtennis - Volleyball - Leichtathletik Kinder (U12) - Radball (2er) - Rhönradturnen

Zeit	Verein	Mannschaft	Ortsteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter	Begründung
13-17 Uhr							0,0	0,0	0,0	0,0			
							0,0	0,0	0,0	0,0			
17-20 Uhr							0,0	0,0	0,0	0,0			
							0,0	0,0	0,0	0,0			
							0,0	0,0	0,0	0,0			
							0,0	0,0	0,0	0,0			
							0,0	0,0	0,0	0,0			
							0,0	0,0	0,0	0,0			
							0,0	0,0	0,0	0,0			
ab 20 Uhr	Schützenverein Mackenzell	Bogensport	Mackenzell	20	1	180	3,0	0,0	3,0	3,0		Sporthalle Mackenzell	
							0,0	0,0	0,0	0,0			
							0,0	0,0	0,0	0,0			
							0,0	0,0	0,0	0,0			
							0,0	0,0	0,0	0,0			
							0,0	0,0	0,0	0,0			
							0,0	0,0	0,0	0,0			
							0,0	0,0	0,0	0,0			
							0,0	0,0	0,0	0,0			
zusätzlicher Bedarf bis 17 Uhr								0,0	0,0	0,0			
zusätzlicher Bedarf 17-20 Uhr								0,0	0,0	0,0			
zusätzlicher Bedarf ab 20 Uhr								0,0	3,0	3,0			

MEHRFACHHALLE: American Football - Baseball - Faustball ab U14 - Fußball ab C-Jugend - Hockey ab U12 (B-Jugend) - Handball ab E-Jugend - Leichtathletik Jugend und Erwachsene - Radball (5er) - Einradhockey

Zeit	Verein	Mannschaft	Ortsteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter	Begründung		
13-17 Uhr															
17-20 Uhr	Hünfelder Sportverein 1919 e.V.	HB D	Zentrum	15	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0			fehlt aktuell		
	Hünfelder Sportverein 1919 e.V.	HB E	Zentrum	26	1	90	1,5	0,0	0,0	0,0			fehlt aktuell		
							0,0	0,0	0,0	0,0					
							0,0	0,0	0,0	0,0					
							0,0	0,0	0,0	0,0					
							0,0	0,0	0,0	0,0					
ab 20 Uhr							0,0	0,0	0,0	0,0					
							0,0	0,0	0,0	0,0					
							0,0	0,0	0,0	0,0					
							0,0	0,0	0,0	0,0					
							0,0	0,0	0,0	0,0					
<i>zusätzlicher Bedarf bis 17 Uhr</i>													0,0	0,0	0,0
<i>zusätzlicher Bedarf 17-20 Uhr</i>													3,0	3,0	3,0
<i>zusätzlicher Bedarf ab 20 Uhr</i>													0,0	0,0	0,0

Anhang 7: Angerechnete Sportplätze (90% Auslastung)

Name	Stadtteil	Sommer		Winter	
		17.00 - 20.00	20.00 - 22.00	17.00 - 20.00	20.00 - 22.00
<u>Großspielfelder</u>	-				
Sportplatz Dammersbach	Dammersbach	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Großenbach	Großenbach	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Großenbach	Großenbach	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz SV Germania Kirchhasel	Kirchhasel	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz SV Germania Kirchhasel	Kirchhasel	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Mackenzell	Mackenzell	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Mackenzell	Mackenzell	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Michelsrombach	Michelsrombach	13,5	9,0	13,5	9,0
Sportplatz Michelsrombach	Michelsrombach	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz SV Roßbach	Roßbach	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz SV Roßbach	Roßbach	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Rückers	Rückers	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Rudolphshan	Rudolphshan	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Rudolphshan	Rudolphshan	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Sargenzell	Sargenzell	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Sargenzell	Sargenzell	13,5	4,5	0,0	0,0
Rhönkampfbahn	Zentrum	13,5	9,0	13,5	9,0
Rhönkampfbahn	Zentrum	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Schulzentrum	Zentrum	13,5	9,0	13,5	9,0

Anhang 8: Bedarfe Sportvereine Sportplätze

Kleinspielfelder

Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
JFV Hülfelder Land***	FB E1	Hülfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0		
JFV Hülfelder Land***	FB E2	Hülfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0		
JFV Hülfelder Land***	FB E3	Hülfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0		
JFV Hülfelder Land***	FB E4	Hülfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0		
JFV Hülfelder Land***	FB E5	Hülfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0		
JFV Hülfelder Land***	FB F1	Hülfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0		
JFV Hülfelder Land***	FB F2	Hülfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0		
JFV Hülfelder Land***	FB F3	Hülfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0		
JFV Hülfelder Land***	FB F4	Hülfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0		
JFV Hülfelder Land***	FB F5	Hülfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0		
JFV Hülfelder Land***	FB G1	Hülfeld		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0		
JFV Hülfelder Land***	FB G2	Hülfeld		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0		
						0,0	0,0	0,0	0,0		
TSG Mackenzell*	FB Bambini	Mackenzell		1	75	1,3	1,3	0,0	0,0		
TSG Mackenzell*	FB F	Mackenzell		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0		
TSG Mackenzell*	FB E	Mackenzell		2	75	1,3	2,5	0,0	0,0		
						0,0	0,0				
Wünsche:						0,0	0,0				
<i>aktueller Bedarf</i>	<i>* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt</i>						36,8	0,0	0,0		
<i>zukünftiger Bedarf</i>							36,8	0,0	0,0		

Normalspielfelder

Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
bis 20 Uhr:											
Hünfelder Sportverein*	LA M/F/Jugend U20/18/16/14	Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Rhönkampfbahn	Rhönkampfbahn
Hünfelder Sportverein*	LA Kkinder U12	Hünfeld		1	90	1,5	1,5	0,0	0,0	Rhönkampfbahn	
Hünfelder Sportverein*	LA M/F/Jugend U20/18/16/14	Hünfeld		1	120	2,0	2,0	0,0	0,0	Rhönkampfbahn	
Hünfelder Sportverein*	LA M/F/Jugend U20/18/16/14	Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Rhönkampfbahn	Rhönkampfbahn
Hünfelder Sportverein*	LA Kinder U8	Hünfeld		1	90	1,5	1,5	0,0	0,0	Rhönkampfbahn	
Hünfelder Sportverein*	LA Kinder U12/10	Hünfeld		1	90	1,5	1,5	0,0	0,0	Rhönkampfbahn	
Hünfelder Sportverein*	LA M/F/Jugend U20/18/16/14	Hünfeld		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0	Rhönkampfbahn	
JFV Hünfelder Land***	FB A1	Hünfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0		
JFV Hünfelder Land***	FB A2	Hünfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0		
JFV Hünfelder Land***	FB B	Hünfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0		
JFV Hünfelder Land***	FB C1	Hünfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0		
JFV Hünfelder Land***	FB C2	Hünfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0		
JFV Hünfelder Land***	FB D1	Hünfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0		
JFV Hünfelder Land***	FB D2	Hünfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0		
JFV Hünfelder Land***	FB D3	Hünfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0		
JFV Hünfelder Land***	FB D4	Hünfeld		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0		
Wünsche:											
ab 20 Uhr:											
Gaalberner FC***	FB Herren	Dammersbach		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Dammersbach	Dammersbach
SG Dammersbach/Nüst***	FB Herren 1	Dammersbach		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Dammersbach	Dammersbach
SG Dammersbach/Nüst***	FB Herren 2	Dammersbach		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Dammersbach	Dammersbach
SV Großenbach***	FB Herren 1	Großenbach		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Großenbach	Großenbach
SV Großenbach***	FB Herren 2	Großenbach		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Großenbach	Großenbach
Hünfelder Sportverein***	FB Herren 1	Hünfeld		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Rhönkampfbahn	Rhönkampfbahn
Hünfelder Sportverein***	FB Herren 2	Hünfeld		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Rhönkampfbahn	Rhönkampfbahn
Hünfelder Sportverein***	FB AH	Hünfeld		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Rhönkampfbahn	Rhönkampfbahn
SV Germania Kirchhasel***	FB Herren 1	Kirchhasel		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Kirchhasel	Kirchhasel
SV Germania Kirchhasel***	FB Herren 2	Kirchhasel		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Kirchhasel	Kirchhasel
TSG Mackenzell*	FB Herren 1+2	Mackenzell		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Mackenzell	Mackenzell
SV Hellas Michelsrombach***	FB Herren 1	Michelsrombach		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Michelsrombach	Michelsrombach
SV Hellas Michelsrombach***	FB Herren 2	Michelsrombach		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Michelsrombach	Michelsrombach
SV Hellas Michelsrombach***	FB AH	Michelsrombach		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Michelsrombach	Michelsrombach
SG Praforst (SV Concordia Rückers / SV Viktoria Sargenzell)*	FB Herren 1+2	Rückers		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Rückers	Rückers
SG Praforst (SV Concordia Rückers / SV Viktoria Sargenzell)*	FB AH	Rückers		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Rückers	Rückers
SG Buchonia***	FB Herren 1	Rudolphshan		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Rudolphshan	Rudolphshan
SG Buchonia***	FB Herren 2	Rudolphshan		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Rudolphshan	Rudolphshan

Anhang 9: Bevölkerungsbefragung – Datengrundlage und Repräsentativität

Ausgangspunkt der Studie waren Überlegungen, repräsentative statistische Aussagen zum Sportverhalten zu erhalten. Auf Basis der aktuellen amtlichen Einwohnerstatistik der Stadt Hünfeld mit Stand vom 21.06.2023 wurde eine Zufallsstichprobe von 3.318 Personen gezogen. Adressat der Befragung war die deutsche und ausländische Wohnbevölkerung ab 10 Jahren. Der Befragungszeitraum erstreckte sich von Juni bis Juli 2023. Insgesamt lagen am Ende 481 Antworten vor, was einem Rücklauf von 14,5 Prozent entspricht.

Die Güte einer realisierten Stichprobe wird anhand vorliegender soziodemographischer Merkmale überprüft. Dabei vergleicht man die Werte der Netto-Stichprobe mit denen der Gesamtpopulation. Ziel der Befragung ist es, ein kleines Abbild der Bevölkerungsstruktur zu erhalten, um so repräsentative Aussagen treffen zu können. Es soll keine Gruppe überdurchschnittlich vertreten sein. Parameter zur Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe bilden hierbei die Variablen Alter, Geschlecht, Stadtteil und Sportvereinsmitgliedschaft. Als Verfahren wurde jeweils ein Chi² - Test angewandt.

Die Altersverteilungen in der Grundgesamtheit und in der Nettostichprobe weisen keine statistisch signifikanten Unterschiede auf und können daher als weitgehend übereinstimmend beschrieben werden (vgl. Tabelle 26). Gleiches gilt für die Verteilung von Männern und Frauen (vgl. Tabelle 27) sowie zur Zugehörigkeit zu einem Stadtteil (vgl. Tabelle 28).

Tabelle 26: Repräsentativität der Stichprobe nach Altersgruppen

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung ab 10 Jahren	
	N	%	N	%
10 bis 15 Jahre	30	6,4	938	6,1
16 bis 20 Jahre	18	3,8	830	5,4
21 bis 30 Jahre	62	13,2	1.944	12,6
31 bis 40 Jahre	66	14,0	2.235	14,5
41 bis 50 Jahre	71	15,1	1.957	12,7
51 bis 60 Jahre	88	18,7	2.655	17,2
61 bis 70 Jahre	87	18,5	2.317	15,0
71 Jahre und älter	48	10,2	2.573	16,7
Gesamt	470	100	15.449	100,0

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Hünfeld mit Stand vom 21.06.2023; Chi²=4,423; df=7; nicht signifikant

Tabelle 27: Repräsentativität der Stichprobe nach Geschlecht

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung ab 10 Jahren	
	N	%	N	%
männlich	242	51,4	7.828	50,7
weiblich	229	48,6	7.621	49,3
divers	0	0,0		
Gesamt	471	100,0	15.449	100,0

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Hünfeld mit Stand vom 21.06.2023; Chi²=0,020; df=1; nicht signifikant

Tabelle 28: Repräsentativität der Stichprobe nach Stadtteil

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung ab 10 Jahren	
	N	%	N	%
Hünfeld Zentrum	277	59,2	8.490	55,0
Dammersbach	12	2,6	415	2,7
Großenbach	29	6,2	795	5,1
Kirchhasel	13	2,8	576	3,7
Nüst	10	2,1	321	2,1
Mackenzell	47	10,0	1.537	9,9
Malges	7	1,5	227	1,5
Michelsrombach	26	5,6	1.002	6,5
Molzbach	8	1,7	157	1,0
Oberrombach	5	1,1	193	1,2
Oberfeld	4	0,9	155	1,0
Rückers	10	2,1	373	2,4
Roßbach	7	1,5	438	2,8
Rudolphshan	3	0,6	199	1,3
Sargenzell	10	2,1	571	3,7
Gesamt	468	100,0	15.449	100,0

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Hünfeld mit Stand vom 21.06.2023 (Datenquelle: Stadt Hünfeld); $\chi^2=3,094$; $df=14$; nicht signifikant

Der letzte Faktor, welcher als Indikator für die Repräsentativität der Stichprobe gilt, ist die formale Mitgliedschaft in einem Sportverein. Referenzquelle ist die offizielle Mitgliederstatistik (A-Zahlen) des Landessportbundes Hessen mit Stand vom 01.01.2023 und den Angaben für die Altersgruppen ab 10 Jahren. Laut dieser Zahlen sind in den Hünfelder Sportvereinen etwa 40 Prozent der Bevölkerung ab 10 Jahren organisiert (vgl. Tabelle 29). Ein Vergleich der Zahlen der Nettostichprobe mit denen der Mitgliederstatistik zeigt keine statistisch signifikante Über- oder Unterrepräsentanz der Mitglieder in einem Hünfelder Sportverein.

Tabelle 29: Repräsentativität der Stichprobe nach Sportvereinsmitgliedschaft

	Nettostichprobe		lsbh-Mitgliederstatistik	
	N	%	N	%
kein Mitglied in Hünfeld	311	66,0	9.267	60,0
Mitglied in Hünfeld	160	34,0	6.182	40,0
Gesamt	471	100,0	15.449	100,0

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Hünfeld mit Stand vom 21.06.2023; Mitgliederzahlen des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2023; $\chi^2=1,523$; $df=1$; nicht signifikant

Die Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe anhand des Faktors Sportvereinsmitgliedschaft wirft jedoch einige Probleme auf. So werden in der offiziellen Statistik des Landessportbundes Hessen weder Mehrfachmitgliedschaften noch die Herkunft der Mitglieder erfasst. Aus diesem Grund kann es bei den Angaben zu Verzerrungen kommen, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch Personen aus anderen Städten und Gemeinden in einem Hünfelder Sportverein Mitglied sind bzw. ein/e Hünfelder Bürger/in in mehreren Sportvereinen gleichzeitig Mitglied ist.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Stichprobe eine hohe Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit aufweist und damit eine gute Grundlage für repräsentative Aussagen für die Stadt Hünfeld darstellt.

Anhang 10: Übersicht Sportaktivitäten der Bevölkerung

Rang	Sport-/Bewegungsaktivität	Nennungen	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
1	Radfahren (ohne Mountainbiken)	119	15,0	41,0
2	Jogging / Laufen	66	8,0	23,0
3	Schwimmen	63	8,0	22,0
4	Fitnessstraining	52	6,0	18,0
5	Wandern / Bergwandern	45	6,0	16,0
6	Gymnastik	36	4,0	13,0
7	Fußball	35	4,0	12,0
8	Yoga	32	4,0	11,0
9	Mountainbiken	28	3,0	10,0
10	Nordic Walking	26	3,0	9,0
11	Walking	24	3,0	8,0
12	Krafttraining	19	2,0	7,0
13	Gesundheitssport	18	2,0	6,0
14	Spaziergehen	16	2,0	6,0
15	Rennrad (ohne Mountainbiken)	14	2,0	5,0
16	Tanzsport	14	2,0	5,0
17	Tennis	13	2,0	5,0
18	Leichtathletik	11	1,0	4,0
19	Tischtennis	11	1,0	4,0
20	Reiten, Pferdesport	10	1,0	3,0
21	Volleyball	10	1,0	3,0
22	Aqua-Fitness	8	1,0	3,0
23	Aerobic	7	1,0	2,0
24	Skifahren (ohne Touren)	7	1,0	2,0
25	Badminton	6	1,0	2,0
26	Handball	6	1,0	2,0
27	Functional Training	5	1,0	2,0
28	HIIT	5	1,0	2,0
29	Inline-Skating	5	1,0	2,0
30	Pilates	5	1,0	2,0
31	Kampfsport	4	0,0	1,0
32	Skilanglauf	4	0,0	1,0
33	Trailrunning	4	0,0	1,0
34	Angeln	3	0,0	1,0
35	Bergsteigen	3	0,0	1,0
36	Body Combat	3	0,0	1,0
37	Calisthenics	3	0,0	1,0
38	Crosstraining	3	0,0	1,0
39	Football	3	0,0	1,0
40	Freerunning	3	0,0	1,0
41	Gewichtheben	3	0,0	1,0
42	Golf	3	0,0	1,0
43	Qi Gong	3	0,0	1,0
44	Schießen	3	0,0	1,0
45	Basketball	2	0,0	1,0
46	Beach-Volleyball	2	0,0	1,0
47	Bodybuilding	2	0,0	1,0
48	Bogenschießen	2	0,0	1,0
49	Eislauf / Schlittschuhlauf	2	0,0	1,0
50	E-Sport	2	0,0	1,0
51	Federball	2	0,0	1,0
52	Freeletics	2	0,0	1,0

Rang	Sport-/Bewegungsaktivität	Nennungen	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
53	Jugger	2	0,0	1,0
54	Ju-Jutsu	2	0,0	1,0
55	Klettern	2	0,0	1,0
56	Schach	2	0,0	1,0
57	Spinning	2	0,0	1,0
58	Squash	2	0,0	1,0
59	Trampolinspringen	2	0,0	1,0
60	Triathlon	2	0,0	1,0
61	Bodyforming	1	0,0	0,0
62	Bouldern	1	0,0	0,0
63	Bowling	1	0,0	0,0
64	Hockey	1	0,0	0,0
65	Judo	1	0,0	0,0
66	Kajak / Kanadier	1	0,0	0,0
67	Karate	1	0,0	0,0
68	Konditionstraining	1	0,0	0,0
69	Langhanteltraining	1	0,0	0,0
70	Minigolf	1	0,0	0,0
71	Orientierungslauf	1	0,0	0,0
72	Stand-Up-Paddle (SUP)	1	0,0	0,0
73	Tae-Bo	1	0,0	0,0
74	Tai-Chi	1	0,0	0,0
75	Turnen	1	0,0	0,0
76	Voltigieren	1	0,0	0,0
77	EMS	1	0,0	0,0
78	Jumping Fitness	1	0,0	0,0

Anhang 11: Vorschläge „Sportangebote“

- Abwechslungsreiche Sportarten (bspw. Tanzschulen, Tanzkurse für Paare)
- Als wir unseren Sohn zum Fußball anmelden wollten, konnte er nicht Fußball spielen, da er erst 3 Jah
- Anbieten von Krankengymnastik und Rückenkursen etc., die von der Krankenkasse anerkannt werden.
- BGH für alle Sportangebote in Dammersbach öffnen (VHS Gesundheitskurse).
- Die Angebote auch von DRK u.a. unterstützen und bewerben, Bekanntheitsgrad erhöhen
- Es wäre wichtig und sinnvoll, Sportangebote für behinderte Menschen anzubieten.
- Freizeitsport für Fußball, Handball, Tennis in den bestehenden Anlagen anbieten ohne Mitglied
- Früher gab es gefühlt mehr Kurse auf den Dörfern, ohne teure Mitgliedschaft in Fitness Studios
- Für Kinder unter 5 Jahren können mehr Sporträume gestaltet werden. Z.B. Tanzschulen.
- generell mehr Angebote für Babies, Kleinkinder und Mütter / Familien
- Kostenlose (ehrenamtliche) Sportkurse zur Integration von Flüchtlingen und sozial schwachen
- Lauftreffs, Radtreffs, Wandertreffs, wichtig Gemeinsame Aktivitäten!
- Laufveranstaltungen (z.B. Firmen- & Vereinslauf)
- Mehr Angebote für Senioren wäre schön.
- Mehr Kursangebote (z.B. VHS-Kurse) für junge Menschen. (Zumba, Jumping, Yoga)
- mehr möglichkeiten Kindern und Erwachsenen Schwimmunterricht
- Mehr öffentliche Kurse für Wassergymnastik im Hallenbad anzubieten
- Offene Sportturniere für nicht Vereinsmitglieder organisieren z.B. Basketball, Tennis, Fußball
- Outdoor Gymnastik, Zumba oder ähnliches in der warmen Jahreszeit
- Sport für Oma und Enkel
- Sportangebote für Menschen ab 65 vor allem vormittags. Angebote besser bewerben ohne internet.
- Sportarten, die mit Musik und Tanz zu tun haben + die auch 20-40 jährige besuchen wollen
- Tanzkurse oder regelmäßige Treffen zum Tanzen sowie Jogging oder Walkingtreffen
- Wassergymnastik & Schwimmkurse im Nichtschwimmerbecken sollten im Sommer im Hallenbad möglich sein
- Wöchentliche Treffs im BGH für Senioren in Dammersbach anbieten.
- Zeiten für Gruppenangebote in den Abendstunden u. Wochenenden anbieten, Lauftreff oder Radsport ...